



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

Die Darstellung eines idealen Präsidenten der Ukraine
in der Polit-Comedy-Serie „Diener des Volkes“
(*Eine filmanalytische Untersuchung der Serie*)

verfasst von / submitted by

Daria Cheremisinova

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien, 2023 / Vienna 2023

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears
on the student record sheet:

UA066 665

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears
on the student record sheet:

Interdisziplinäres Masterstudium
Zeitgeschichte und Medien

Betreut von / Supervisor:

Univ.-Prof. Dr. Rainer Gries

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich meine aufrichtige Dankbarkeit gegenüber all jenen ausdrücken, die mich tatkräftig während des Verfassens dieser Masterarbeit unterstützt haben.

Besonders hervorheben möchte ich meinen Betreuer, Univ.-Prof. Dr. Rainer Gries, dem ich meinen besonderen Dank aussprechen möchte. Seine wertvollen Ratschläge, seine Anregungen und sein aktives Engagement im Verlauf der Erstellung dieser Arbeit waren von unschätzbarem Wert. Sein konstruktives Feedback und seine unterstützende Orientierung haben mich während jeder Phase meiner Forschung enorm bereichert.

Des Weiteren möchte ich meiner Familie, insbesondere meinen Eltern, meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Sie haben mich von Anfang an unterstützt und an mich geglaubt, seit dem Moment, als ich die Idee hatte, alles zurückzulassen, nach Wien umzuziehen und an die Universität Wien zu gehen. Ihr unerschütterliches Vertrauen und ihre Unterstützung haben sich in die Realität umgesetzt.

Ebenso möchte ich meinen Freunden meinen herzlichen Dank aussprechen, deren Glaube und Unterstützung in Momenten der Unsicherheit und der Herausforderungen meine unerschütterlichen Stützen waren. Ihre bedingungslose Unterstützung war und ist für mich von unschätzbarem Wert.

Abschließend danke ich allen, die diese Masterarbeit als interessant und bedeutsam erachten. Das Verfassen dieser Arbeit markiert einen bedeutenden Meilenstein in meiner akademischen und beruflichen Laufbahn.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
1.1 Forschungsstand & wissenschaftliche Relevanz	7
1.2 Zielsetzung und Erkenntnisinteresse	9
1.3 Quelle und Methode	10
2. Das Phänomen Wolodymyr Selenskyj	15
2.1 Wer ist Wolodymyr Selenskyj?	15
2.2. Kwartal 95	17
2.3. Filmproduzent	19
2.3.1 Die Serie „Diener des Volkes“	20
2.4. Präsident der Ukraine	22
2.4.1 Partei „Diener des Volkes“	24
3. Unterhaltungskultur im Fernsehformat	26
3.1 Fernsehen zwischen Realität und Fiktion	26
3.1.1 Das serielle Prinzip und die Wahrnehmung des politischen Geschehens	28
3.2 Unterhaltung zwischen Wirtschaftsangeboten und Utopie	29
3.3 Person und Figur in Fernsehserien	30
4. Das politische Bild in der Unterhaltungskultur	33
4.1. Das Konzept des Politainments nach Andreas Dörner	33
4.2. Der Einsatz von Politainment in Filmindustrie	35
4.3. Das politische Identitätsmodell	38
4.3.1. Visuelle Habitualisierung	40
4.3.2. Identitätsmanagement	41
5. Das Image	43
5.1. Inszenierung und Symbolik	43
5.2. Image und Einstellungen	44
5.3. Das Imagetransfer-Modell	46

6. Analyse der Fernsehserie „Diener des Volkes“	48
6.1. Filmanalyse	48
6.1.1. Narration und Dramaturgie	50
6.1.2. Figuren und AkteurInnen	52
6.2. Plot der Fernsehserie „Diener des Volkes“	56
6.2.1. Auswahl der zu untersuchenden Episoden	56
6.3. Charakterisierung der Hauptfigur Wassyl Holoborodko	59
6.3.1. Sequenz 1 – Einfacher Geschichtslehrer gegen System	59
6.3.2. Sequenz 2 – Art von Herrscher	64
6.3.3. Sequenz 3 – „Wir haben viel gemeinsam“	67
6.4. Analyse der politischen Botschaften und Ideen	70
6.4.1. Sequenz 4 – Die UkrainerInnen hatten Verwandte in ganz Europa	70
6.4.2. Sequenz 5 – Revolution	73
6.4.3. Sequenz 6 – Ein neuer Entwicklungsweg	75
7. Ergebnisse	81
8. Diskussion	82
9. Schlussfolgerung	85
Quellen- und Literaturverzeichnis	89
Filmverzeichnis	89
Quellen	89
Literatur	89
Anhang	93
Abstrakt (<i>Deutsch</i>)	93
Abstract (<i>English</i>)	94

“Politics will eventually be replaced by imagery. The politician will be only too happy to abdicate in favor of his image, because the image will be much more powerful than he could ever be”, –

Marshall McLuhan

1. Einleitung

Wolodymyr Selenskyj ist seit dem 20. Mai 2019 Präsident der Ukraine. Vor der Wahl zum Präsidenten war er vor allem als Komiker und Schauspieler¹ bekannt und hatte seine eigene Produktionsfirma Kwartal 95², die 2015 die Fernsehserie *Diener des Volkes* (Originaltitel: *Sluga Naroda*) produzierte, in der er die Hauptrolle spielte - den ehrlichen und naiven Geschichtslehrer Wassyl Holoborodko, der dank eines viralen Videos plötzlich Präsident der Ukraine wird.

Im Jahr 2019 wird die Handlung der Serie Realität: Selenskyj, ein politisch unerfahrener Schauspieler, wird mit 73,22 %³ - der Stimmen Präsident der Ukraine und besiegt den Politiker Petro Poroschenko, der bereits 20 Jahre Erfahrung hat. Das Image von Filmpräsident Holoborodko aus *Diener des Volkes* half Selenskyj bei seiner Image-Strategie, die viel erfolgreicher war als die konservative Strategie seiner Präsidentschaftskonkurrenten. Die Serie wurde von 2015 bis 2019 auf dem ukrainischen Fernsehsender 1+1 ausgestrahlt und war mit 20 Millionen Zuschauer*innen die erfolgreichste ukrainische Serie des Jahres 2015. Die Serie *Diener des Volkes* wurde zum Eckpfeiler des politischen Durchbruchs von Wolodymyr Selenskyj, prägte sein politisches Image und gab seiner politischen Partei den Namen DIENER DES VOLKES. Im Jahr 2016 wurde die Serie auf internationalen Festivals in den USA, Deutschland und Südkorea ausgezeichnet, erhielt einen Remi Award und war für die Seoul International Drama Awards nominiert. Das große Streaming-Unternehmen Netflix erwarb die Serie 2022 für seine Plattform und die Serie wurde in mehrere Sprachen übersetzt. Die Serie ist in vielen Ländern der Welt zu sehen, auch in Österreich.

Das Phänomen von Selenskyj lässt sich unter anderem durch die Tendenz, Außenseiter-Kandidaten ohne politische Erfahrung in hohe Ämter zu wählen, erklären, was zum Teil durch die Enttäuschung der Öffentlichkeit über die traditionellen politischen Eliten und den Wunsch nach Veränderung genährt wird. Außerdem schaffte er ein vorteilhaftes politisches Image, das

¹ <https://www.president.gov.ua/en/president/biografiya>

² <https://kvartal95.com/en/about/>

³ https://www.cvk.gov.ua/wp-content/uploads/2019/11/vpu_2019_protokol_cvk_30042019.pdf

auf einer Rolle aus einer beliebten Fernsehserie basiert und es den Zuschauer*innen (auch Wähler*innen) leichter macht, sich ihn als den wahren Präsidenten des Landes vorzustellen.

Die Kombination der Bilder aus dem Film/der Serie und der Einsatz politischer Kommunikation leiteten ein sich selbst erfüllendes Szenario des Wahlkampfes ein:

- die Entwicklung und Mobilisierung von Wähler*innen für einen bestimmten Präsidentschaftskandidaten;
- erhöhte die Medienpräsenz und den Bekanntheitsgrad Selenskyjs als Kandidat;
- formte sein Image als „*Mann des Volkes*“ und „*Diener des Volkes*“;
- bot seine Analyse der Situation in der Ukraine und ein Bild einer projizierten, gewünschten Zukunft und formulierte ein Wertesystem, auf dem sein Wahlprogramm basieren würde.

Das Szenario formulierte die wichtigste Metapher für künftige Wahlen: Der Präsident des Landes ist ein „*Diener des Volkes*“, der dem Land und den Wählern gegenüber verantwortlich ist.

Das Thema der vorliegenden Masterarbeit konzentriert sich auf die Analyse des innovativen Charakters der politischen Kommunikation, die das Team von Wolodymyr Selenskyj im Präsidentschaftswahlkampf 2019 in der Ukraine eingesetzt hat. Untersucht wird das politische Image Wolodymyr Selenskyjs, das auf dem Bild der Hauptfigur Wassyl Holoborodko aus der Serie *Diener des Volkes* basiert. Die Merkmale und Besonderheiten des Übergangs von Selenskyjs Kampagne vom virtuellen Modus zum realen Leben werden untersucht und analysiert.

Im Hinblick auf die *gesellschaftliche und politische Relevanz* ist diese Arbeit von Bedeutung, da die Entwicklung, der Einfluss und die Methoden der Wirkung der digitalen Medien auf die Bevölkerung jedes Jahr zunehmen. Es ist notwendig, bestehende Forschungsarbeiten zur Imageologie, zur Symbiose von Politik und Unterhaltungskultur, zum Prototyping von Helden in der virtuellen Welt und zu ihrer Übertragung auf die Realität zu sammeln und zu analysieren sowie die Auswirkungen und die Wirksamkeit solcher Methoden kritisch zu bewerten. Die Konvergenz der digitalen Welt und der öffentlichen politischen Sphäre wird auf absehbare Zeit eine Schlüsselrolle in allen gesellschaftspolitischen Bereichen spielen.

Die *persönliche Relevanz* liegt in einer tieferen Untersuchung des „Selenskyj-Phänomens“, bei

dem nicht nur ein Schauspieler Präsident wurde, sondern ein Schauspieler, der in einer beliebten Fernsehserie den idealen Präsidenten für das Volk spielte, zum echten Präsidenten wurde. Es ist, als ob die Filmfigur vom Fernsehbildschirm in die reale Welt herabgestiegen wäre. Daher kann ein maßgeblicher Beitrag zur Erforschung von Politainment und politischer Kommunikation geleistet werden.

In dieser Masterarbeit möchte ich mich auf das Image der Hauptfigur der Serie *Diener des Volkes*, Filmpräsident Wassyl Holoborodko, konzentrieren und sein Image im Hinblick auf die Verkörperung des „idealen Präsidenten der Ukraine“ untersuchen.

1.1 Forschungsstand & wissenschaftliche Relevanz

Herr Dr. Matthias Schwartz, Leiter des Forschungsbereichs Weltliteratur am Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung (ZfL) in Berlin, hat als erster zwei wissenschaftliche Artikel zur Wirkung der Fernsehserie *Diener des Volkes* auf die politische Realität im Jahr 2022 veröffentlicht: „*Servants of the people: Populism, nationalism, state-building, and virtual reality in contemporary Ukraine*“ und „*Diener des Volkes: eine TV-Serie zwischen satirischer Fiktion und politischer Realität*“. Darin betont er, dass Wolodymyr Selenskyj die enorme Beliebtheit erst durch seine Hauptrolle in *Diener des Volkes* erlangt hat. Die erste Staffel wurde im November 2015, knapp zwei Jahre nach Beginn des Euromaidans, erstmals ausgestrahlt und pünktlich zur Parlamentswahl 2019 lief die dritte und bislang letzte Staffel⁴. Holoborodko als *Diener des Volkes* ist derjenige, der den korrumpierten Reichtum der Herrschenden bekämpft, um die „einfachen Leute“ jenseits von Staat, Kirche und Militär wieder auf den richtigen Weg zu bringen. Die Serie *Diener des Volkes* nimmt wirtschaftsliberale Versprechen auf und münzt diese auf den oligarchischen Staat der Ukraine um⁵. Die theoretischen Grundlagen dieser Studie liegen im Bereich der politischen Kommunikation, nämlich dem *Politainment*, sowie im Bereich der Imagestudie.

Das Konzept des *Politainments* wird in der politischen Kommunikation seit den 1990er Jahren behandelt. Es gibt Arbeiten von Medien- und Politikwissenschaftlern, wie Andreas Dörner und Thomas Meyer, die sich mit verschiedenen Themen des *Politainments* und seinen Auswirkungen auf unterschiedliche Bereiche beschäftigen. Insbesondere der Einsatz von *Politainment* in der Filmindustrie wurde bisher weitgehend ignoriert, anders als beispielsweise in Talkshows und in der Nachrichtenbranche.

⁴ Schwartz, M. (2022). *Diener des Volkes*, S. 72

⁵ Ebd., S. 74

Der Begriff des *Imagetransfers* wird aus der Imagestudie als Ausgangspunkt für die Forschung übernommen. Nach Günter Schweiger, österreichischer Professor in Marken- und Werbeforschung, versteht man unter *Imagetransfers* die Übertragung von Imagebestandteilen (Einstellungen) von einem Produkt auf ein anderes Produkt mit Hilfe des gemeinsamen Markennamens. Imagetransferstrategien erfreuen sich in Europa und den USA seit den 1980er Jahren und bis heute zunehmende Beliebtheit. Die wichtigsten Forschungsarbeiten wurden in den Bereichen Marketing und Werbung durchgeführt, die für die politische Werbung und Kommunikation von grundlegender Bedeutung sind, da sie ähnlichen Prinzipien folgen. In dieser Masterarbeit werden das *Imagetransfer*-Modell nach Schweiger und die Lehren von Wolfgang Mayerhofer untersucht. Nach dem *Imagetransfer*-Modell des Wiener Wirtschaftswissenschaftlers Günter Schweiger ist es für einen erfolgreichen Markenimagetransfer wichtig, dass sowohl eine emotionale als auch eine technologische Nähe zwischen den jeweiligen Produktklassen besteht - dann wird die Bereitschaft, ein neues Produkt auszuprobieren und ein altes Produkt wieder zu kaufen, erhöht⁶. Dieser Vergleich wird als Grundlage für die Analyse der Serie *Diener des Volkes* und die Suche nach den Einstellungen dienen, die zum erfolgreichen Image des Politikers Selenskyj beigetragen haben.

Wolodymyr Selenskyj, der siebende Präsident der Ukraine, ist ein Paradebeispiel für einen Politiker, der das *Politainment* und den *Imagetransfer* von der Leinwand ins reale Leben erfolgreich zur Förderung seiner Karriere eingesetzt hat. Die Wahlen in der Ukraine 2019 haben die Medienlandschaft revolutioniert - eine satirische Serie, die vier Jahre lang auf einem der wichtigsten Fernsehsender des Landes ausgestrahlt wurde, ist Realität geworden. Es war die Serie *Diener des Volkes*, die den Diskurs „*Selenskyj/Holoborodko ist Präsident*“ in Gang setzte und zum Ausgangspunkt der Präsidentschaftskampagne von Wolodymyr Selenskyj wurde. Diese Rolle verhalf ihm dazu, zu einer beliebten Figur unter den Ukrainer*innen zu werden, die vom politischen Establishment des Landes desillusioniert sind. Selenskyjs Einsatz von politischer Unterhaltung war ein entscheidendes Merkmal seiner politischen Karriere und half ihm, eine treue Anhängerschaft aufzubauen und sich als wichtiger Akteur in der ukrainischen Politik zu etablieren.

Das Thema dieser Masterarbeit ist für den Bereich Zeitgeschichte und Medien von *wissenschaftlicher Relevanz*, da es aufzeigt, wie die Medien Politik und Politiker*innen schaffen. Dies wiederum beeinflusst die historische Entwicklung eines Landes.

⁶ Schweiger, G. et al. (2021) Werbung: Einführung in die Markt- und Markenkommunikation, S. 113

1.2 Zielsetzung und Erkenntnisinteresse

Ziel der Arbeit ist es, zu untersuchen, wie das fiktionalisierte Bild eines filmischen Präsidenten konstruiert wird und wie es in der Erzählung einer Fernsehserie funktioniert.

In diesem Fall wird das Bild des Präsidenten in einer populären Fernsehserie als eine Form der politischen Kommunikation betrachtet, die den Ausgang einer Präsidentschaftskampagne beeinflussen kann, indem sie die Probleme des Landes aufzeigt und deren Lösungen demonstriert sowie positive Filmbilder von politischen Figuren im Unterhaltungsgenre schafft.

Aus der Problemstellung ergibt sich die **Forschungsfrage**:

Wie wird der Präsident der Ukraine Wassyl Holoborodko in der politischen Komödienserie „Diener des Volkes“ dargestellt?

In der vorliegenden Masterarbeit werden die folgenden Fragen beantwortet:

- Wie machen digitale Medien Politik und PolitikerInnen?
- Wie ist das Image eines Politikers aufgebaut?
- Wie schafft die Unterhaltungskultur eine neue politische Realität?
- Welches Bild des Präsidenten wurde in der Serie „Diener des Volkes“ geschaffen?
- Welche Ideen und Überzeugungen verbreitete der Filmpräsident Wassyl Holoborodko in der Serie „Diener des Volkes“?
- Welche Rolle spielte die Serie „Diener des Volkes“ für das politische Image von Wolodymyr Selenskyj?

Für die Analyse werden die folgenden *Hypothesen* aufgestellt:

- a) Als die Serie „Diener des Volkes“ 2013-2014 geplant und das Drehbuch geschrieben wurde⁷, war das Bild von Wassyl Holoborodko als idealer ukrainischer Präsident, der die Bedürfnisse und Gedanken der Ukrainer*innen zum Ausdruck bringt, bereits vorgegeben⁸.
- b) Holoborodkos Image als einziger Kämpfer gegen das oligarchische System, die korrupten Herrschenden und als Symbol der politischen Veränderungen hat die

⁷ Rogacin, W., (2022) Selenskyj: die Biografie, S.118

⁸ Ebd., S.116

Beliebtheit des Publikums gewonnen und dient als Erfolgsgarant für die nach der Serie benannte politische Partei sowie für die Wahl des Schauspielers in genau jenes Amt, die er zuvor auf der Leinwand gemimt hatte; all dies zusammen ist ein Novum⁹.

- c) Wenn Selenskyj, der Schauspieler, Holoborodko spielt, bringt er seine politische Agenda als Selenskyj, der Politiker, zum Ausdruck.

1.3 Quelle und Methode

Die primäre Quelle für die Analyse werden die von Studio Kwartal 95 produzierten Fernsehserien *Diener des Volkes*¹⁰ sein.

Die Serie „Diener des Volkes“:

- Zeitraum: 2015 - 2019
- 3 Staffeln
- 51 Episoden

Als Hauptmethode wird die Filmanalyse (Filmsequenzanalyse) nach Lothar Mikos verwendet, die sich auf die *Analyse von Figuren und Akteuren* und der *Narration und Dramaturgie* konzentriert.

In Anlehnung an die theoretischen Ausführungen von Lothar Mikos zur Film- und Fernsehanalyse lassen sich fünf Kategorien identifizieren, auf die sich das Erkenntnisinteresse konzentrieren kann. Zu diesen Kategorien gehören Inhalt und Repräsentation, Narration und Dramaturgie, Figuren und Akteure, Ästhetik und Gestaltung sowie Kontexte. Die Filmanalyse kann sich auf nur eine Kategorie oder auf mehreren relevanten Kategorien beziehen.

Das **Forschungsinteresse** dieser Arbeit bezieht sich auf den Bereich der Figuren- und Akteureforschung, den Mikos in die Unterkategorien *Personen und Rollen*, *Identifikation*, *Empathie und Sympathie*, *parasoziale Interaktion* und *Immersion* unterteilt.

Die Themen, die in der Serie „Diener des Volkes“ angesprochen werden, sind:

1. Innenpolitik der Ukraine

⁹ Schwartz, M. (2022). Diener des Volkes, S. 71

¹⁰ https://kvartal95.com/en/projects/the_servant_of_nation/

2. Korruption
3. Migration
4. Ein Darlehen vom IWF¹¹
5. Konfrontation mit OligarchInnen
6. Eurointegration
7. Wie die Ukraine nach Ansicht des Präsidenten sein sollte

Es gibt bestimmte Merkmale in der Serie, die die gesamte Erzählung der Serie begleiten:

1. die emotionalen Reden Holoborodkos, die politischen Aussagen und moralische Werte enthalten
2. Gespräche mit politischen Figuren der Geschichte oder Vergleiche mit ihnen (wie Plutarch, Lincoln, Che Guevara, Cäsar usw.)

Bei der Analyse und Auswahl der Sequenzen sollten folgende Merkmale berücksichtigt werden: Viele ProtagonistInnen sind stark von Rollenbildern geprägt oder repräsentieren bestimmte Charaktertypen. Klassische Rollen sind oft genrespezifisch vorgegeben oder weisen Bezüge zur aktuellen Gesellschaftssituation auf, das heißt, Rollen sind oft soziale Verhaltensschemata und Berufe (der Arbeiter, der Banker, der Lehrer, der Kapitalist, die Hure, der Feigling, der Aufsteiger usw.)¹²

Arten der Charakterisierung unterscheiden¹³:

- erstens die *Selbstcharakterisierung*: Jede Figur charakterisiert sich als die, die sie ist oder zu sein vorgibt, durch ihr Reden, ihr Handeln, ihre Mimik, Gestik, Stimme, ihre Sprache, ihre Kleidung usw. – wie jeder Mensch im normalen Alltag auch;
- zweitens die *Fremdcharakterisierung*: Eine Figur wird durch eine andere Figur im Film vorgestellt und beurteilt, beispielsweise positiv, möglicherweise im Kontrast zu einer dritten Figur, die ein Negativurteil beisteuert, und im Unterschied zu weiteren Personen mit wieder anderen Meinungsäußerungen;
- drittens die *Erzählercharakterisierung*: Eine Figur kann durch zahlreiche Bauformen des Erzählens charakterisiert werden, etwa durch die Einstellungsgröße oder die

¹¹ Der Internationale Währungsfonds

¹² Faulstich, W. and Strobel, R. (2013) Grundkurs Filmanalyse, S. 100

¹³ Ebd., S. 101

Einstellungsperspektive, durch die Musik, durch die Beleuchtung und andere Stilmittel.

Eine Filmfigur wird also auch durch die Individualität des Schauspielers charakterisiert. Natürlich tragen auch die schauspielerischen Fähigkeiten des jeweiligen Darstellers und seine gestalterische Interpretation wesentlich zur Charakterisierung einer Figur bei¹⁴.

Das Thema, das für die explorative Forschung des Bildes des Präsidenten in der Serie „*Diener des Volkes*“ gewählt wurde, war „*Geschichte und historisch-kulturelle Traditionen*“.

Laut einer Studie des Kiewer Internationalen Instituts für Soziologie über den Zustand der ukrainischen Gesellschaft im Jahr 2015¹⁵ (zum Zeitpunkt der Dreharbeiten zur Serie „*Diener des Volkes*“ und der Veröffentlichung der ersten Folge im November 2015) schwankte die Gesellschaft zwischen pro-westlichen (25 %) und pro-russischen (33 %) Werten und spürte aufgrund der gemeinsamen jahrhundertealten Geschichte eine etwas stärkere Verbindung mit der russischen Kultur. Den ersten Platz in der Umfrage „*Welche Werte teilt die Ukraine mit Russland?*“ belegt mit 46 % die Antwort „*Geschichte, Traditionen*“.

Neben den allgemeinen Problemen des Landes widmete sich die Serie „*Diener des Volkes*“ auch dem Thema Geschichte und präsentierte einen neuen Blick auf die kulturellen und historischen Traditionen der Ukraine. Auch Wassyl Holoborodko war vor seinem Amtsantritt von Beruf Geschichtslehrer. Die **Sequenzenauswahl** für die Studie basiert auf diesem Thema. Das Bild des idealen Präsidenten basiert auf nationalen Werten, die die Grundlage für die Bildung einer nationalen Identität bilden.

Stichprobe für die Untersuchung:

- 1 Staffel (wurde im November 2015 veröffentlicht)
- 24 Episoden (etwa. 9,6 Stunden analysiertes Videomaterial)

Sechs Sequenzen wurden für die Analyse ausgewählt. Die Gesamtzeit der analysierten Sequenzen beträgt 13 Minuten und 54 Sekunden.

Auswahl und Beschreibung des Untersuchungsmaterials:

¹⁴ Ebd., S. 101f

¹⁵ <https://www.kiis.com.ua/?lang=eng&cat=reports&id=529&page=4&t=10>, S. 33-34

Sequenz	Staffel	Episode	Timecodes	Szenenbeschreibung (Thema)
1	1	1	00:10:11 - 00:13:13 (2:02 min)	Holoborodko hat Unterricht, er ist Geschichtslehrer an einem Gymnasium. Er erzählt seinen SchülerInnen von Mychajlo Hruschewskyj, ein Politiker und Aktivist in der ukrainischen Nationalbewegung. Zu Beginn der Stunde kommt sein Kollege und sagt, dass er Schulkinder abholt, um bei den Wahlkampfaktivitäten zu helfen, da die Wahlen bevorstehen. Die Kinder gehen, Holoborodko wird wütend und bleibt mit seinem Kollegen allein im Klassenzimmer zurück. Er knallt die Tür laut zu und beginnt, seine Sachen zusammenzusuchen. Dabei hält er einen Monolog über die PolitikerInnen in der Ukraine und benutzt dabei Schimpfwörter. Ein Schüler beobachtet ihn vom Fenster eines benachbarten Klassenzimmers aus. Beeindruckt von Holoborodkos Rede, zückt er sein Handy und beginnt, ihn auf Video zu filmen. 
2	1	3	00:00:13 - 00:03:00 (2:47 min)	Die griechischen Philosophen (<i>Plutarch</i> und <i>Herodot</i>) definieren einen neuen Weg für die Entwicklung der Ukraine und erörtern, welche Art von Herrscher Wassyl Holoborodko sein wird. 
3	1	4	00:18:35 - 00:20:45 (2:10 min)	Gespräch von Holoborodko mit <i>Abraham Lincoln</i>, dem 16. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika im 19. Jahrhundert, vor seiner Vereidigung. 
4	1	17	00:03:45 - 00:05:32	Der Präsident versucht, vom IWF einen Kredit für die Ukraine zu bekommen. Während der Verhandlungen

			(1:47 min)	mit den IWF-VertreterInnen erscheint Holoborodko <i>Jaroslaw der Weise</i> (ein Großfürst der Kiewer Rus im 11. Jahrhundert) und beginnt, mit ihm auf Ukrainisch zu sprechen, und fordert ihn auf, den Leiter der Delegation zu heiraten, um den Kredit zu erhalten. Schließlich meint Jaroslaw der Weise selbst, er „<i>hatte Verwandte in ganz Europa</i>“ (00:04:58). 
5	1	20	00:07:42 - 00:09:42 (2:00 min)	Streik vor dem Parlament gegen die Reformen von Holoborodko. Er geht auf die Menschen zu, versucht sie zu beruhigen und <i>Ludwig XVI.</i> erscheint ihm aus der Menge. Ludwig sagt ihm, dass das Volk die Reformen nicht gutheißt und er weglaufen soll: „<i>Du gibst dir Mühe, führst Reformen durch, und die Antwort? Revolution! [...] Flieh!</i>“. 
6	1	24	00:05:20 - 00:08:28 (3:08 min)	Die ersten 100 Tage der Regierung Holoborodkos sind nun zu Ende. Seine Maßnahmen führen zu Fortschritten und die Veränderungen an der Macht werden sichtbar. Während der Abschlussdebatte in der Fernsehsendung, in der er darüber spricht, was er und sein Team im Land verändern konnten, sieht Holoborodko <i>Iwan IV. Wassiljewitsch</i> (den Schrecklichen), einen russischen Zaren aus dem 16. Jahrhundert. Holoborodko führt einen Dialog mit ihm, in dem er sagt, dass die Ukraine von nun an einen anderen Entwicklungsweg einschlägt und sich auf Europa zubewegt. 

2. Das Phänomen Wolodymyr Selenskyj

2.1 Wer ist Wolodymyr Selenskyj?

In der Geschichte sind Fälle bekannt, in denen ein Schauspieler ohne jegliche politische Erfahrung eine herausragende Position in der Regierung oder sogar das Präsidentenamt innehatte. Die berühmtesten Fälle sind Ronald Reagan, der der 40. Präsident der Vereinigten Staaten wurde; Clint Eastwood, der mit einem Oscar ausgezeichnete amerikanische Schauspieler und Regisseur, der seine Filmkarriere mit einer politischen Karriere verband und sogar zum Bürgermeister seiner Heimatstadt Carmel, Kalifornien, gewählt wurde; Arnold Schwarzenegger, ein amerikanischer Schauspieler österreichischer Herkunft und von 2003 bis 2011 der 38. Gouverneur von Kalifornien. Diese Reihe von Filmschauspielern, die einst beschlossen, die Filmkulisse gegen die politische Arena einzutauschen, wird nun für immer von dem ukrainischen Schauspieler, Komiker und Showman Wolodymyr Selenskyj in den Schatten gestellt, der 2019 - für viele unerwartet - zum sechsten Präsidenten der Ukraine gewählt wurde. Das Phänomen Wolodymyr Selenskyj besteht nicht einfach darin, dass ein Schauspieler Präsident wird, sondern dass ein Schauspieler, der vor der Wahl drei Jahre lang in einer beliebten Fernsehserie auf dem wichtigsten Fernsehsender des Landes den Präsidenten gespielt hat, zum echten Präsidenten eines echten Landes wird.

Warum kollidieren zwei scheinbar so unterschiedliche Sphären wie die Filmindustrie und die Politik so oft miteinander? SchauspielerInnen sind Personen, die eine Rolle in einem Theaterstück oder einem Film spielen. Der Begriff „*SchauspielerIn*“ kommt vom lateinischen *actor* - DarstellerIn. Im Mittelpunkt des Berufs steht die Kunst, von einer Figur zur anderen zu wechseln und so die ZuschauerInnen zu beeinflussen - Gefühle und Emotionen hervorzurufen, zum Nachdenken anzuregen. PräsidentInnen sind das gewählte Oberhaupt des Landes. Das Wort „*PräsidentIn*“ leitet sich vom lateinischen Wort *praesidens* ab und bedeutet wörtlich „einer/r, der vorne sitzt“. Der PräsidentInnen zeigen ihren Status und erfüllen nicht nur eine Management-Rolle, sondern auch die ideologischer FührerInnen. Sie gestalten ihre politischen Botschaften unterhaltsam und unerwartet, kurz und präzise, witzig, spannend, vielleicht sogar unterhaltsam und aufregend, damit sie verbreitet und gehört werden, d.h. gut inszenierte sinnvolle Informationen. SchauspielerInnen und PolitikerInnen haben eines gemeinsam: Sie sitzen vorne, d.h. im Licht der Öffentlichkeit, stellen sich selbst dar und visualisieren Gefühle, Ideen und Botschaften für uns, das Publikum.

Wolodymyr Selenskyj und sein Film-Alter-Ego Wassyl Holoborodko. Der Schauspieler und der

Präsident. Was haben *sie* gemeinsam?

Wassyl Holoborodko ist der Protagonist der ukrainischen Fernsehserie *Diener des Volkes*. Er ist ein einfacher Geschichtslehrer, der mit seinen Eltern in einer einfachen Wohnung in der Ukraine lebt und Russisch spricht. Er ist geschieden, seine Ex-Frau ist seine Klassenkameradin und sie haben einen gemeinsamen Sohn. Wassyl ist ein ehrlicher und aufrechter Mann, der an Gerechtigkeit glaubt und daran, dass in seinem Land, der Ukraine, Korruption und allmächtige Oligarchen besiegt werden können, wenn man seinem Gewissen und seinen Prinzipien folgt. Dank Videos im Internet, in denen er schamlos die Dinge beim Namen nennt und die Mächtigen kritisiert, wird er Präsident der Ukraine. Mit Hilfe seiner Studenten lässt er sich zu Wahlen aufstellen und gewinnt diese fair, weil er mit seiner Botschaft den ganzen Schmerz des Volkes zum Ausdruck bringt. Während seiner Präsidentschaft wechselt Holoborodko die Regierung aus und ernennt anstelle korrupter Beamter seine Schulfreunde, von deren Ehrlichkeit und Kompetenz er überzeugt ist. Im Verlauf der Serie bekämpfen Wassyl Holoborodko und sein Freundeskreis das Übel, das die Oligarchen darstellen, und verwandeln die Ukraine in ein aufblühendes Land mit glücklichen Menschen. Dies ist ein kurzes psychologisches Porträt von Präsident Wassyl Holoborodko. Betrachten wir nun die Persönlichkeit von Wolodymyr Selenskyj.

Vor seiner symbolhaften Rolle in der Fernsehserie *Diener des Volkes* und seiner rasanten politischen Karriere war Wolodymyr Selenskyj ein erfolgreicher Schauspieler, Komiker und Showman in der Ukraine und in Russland, mit vielen erfolgreichen Comedy-Projekten im Fernsehen und im Film. Er wurde in der kleinen Stadt Krywyj Rih in der Ostukraine geboren. Da es sich um eine russischsprachige Stadt handelte, sprach Selenskyj zu Hause auch Russisch, und erst in der Schule begann er Ukrainisch zu lernen. Vollständig begann er Ukrainisch 2017 zu lernen, bevor er seine politische Karriere begann¹⁶. Die Sprachenfrage stellte sich in seiner politischen Karriere mehr als einmal, wie Wojciech Rogacin, ein polnischer Journalist, schreibt:

„Die Frage der Sprache - Ukrainisch oder Russisch - war und ist übrigens auch weiterhin Gegenstand politischer Debatten in der Ukraine. Im Ostteil des Landes wurde dieser Frage jedoch nicht so viel Gewicht beigemessen. Hier empfinden sich die Menschen als Ukrainer, auch wenn sie zu Hause russisch reden“¹⁷.

Wolodymyr Selenskyj begann seine Schauspielkarriere bereits im Gymnasium, wo er in Schulproduktionen auftrat. Schon damals träumte er davon, eines Tages Schauspieler zu werden:

¹⁶ Vgl. Rogacin, W., (2022) Selenskyj: die Biografie, S.36

¹⁷ Ebd. S. 36

„Im Grunde träumte er von Anfang an, als er die Auftritte in der Schule gesehen hatte, davon auf die Bühne zu gelangen: zumindest eine Nebenrolle spielen, Hauptsache auf der Bühne“¹⁸.

Im Gymnasium lernte er auch seine zukünftige Frau Olena kennen, die in einer Parallelklasse war¹⁹.

Er besuchte zwar die juristische Fakultät am Institut der Nationalen Wadym-Hetman-Wirtschaftsuniversität in Kiew, arbeitete aber keinen einzigen Tag als Jurist und sein Studium „wurde für ihn zum Sprungbrett in eine künstlerische Karriere“²⁰.

2.2. Kwartal 95

Während des Studiums gründeten Wolodymyr Selenskyj und seine Freunde das Kabarettensemble *Kwartal 95*. Der Name wurde gewählt, da alle Mitglieder im 95. Mikrobezirk von Krywyj Rih lebten²¹. Ursprünglich als studentische Theatergruppe konzipiert, nahmen sie später an der beliebten russischen Fernseh-Comedy-Show „KWN“ (*dt. Klub der Lustigen und Einfallsreichen*) teil. Wolodymyr Selenskyj erwies sich dabei nicht nur als herausragender Schauspieler innerhalb des Ensembles, sondern entwickelte auch seine Fähigkeiten als versierter Drehbuchautor. Damit legte er den Grundstein für seine Karriere in der Unterhaltungsbranche.

Im Laufe der Zeit entwickelte sich das Ensemble von Amateuren zu Profis und gewann allmählich eine beträchtliche Zuschauerschaft durch Auftritte in Russland und den Ländern der ehemaligen Sowjetunion²². Im Jahr 2003 wurde Kwartal 95 offiziell als eigenständiges Unterhaltungsunternehmen registriert und bietet seitdem eine breite Palette an Produktionsdienstleistungen für Fernsehprogramme, Formate, Fernsehfilme, Serien, Spielfilme und Animationsprojekte an²³. Wolodymyr Selenskyj übernahm die Position des Vorsitzenden des Unternehmens und arbeitete gemeinsam mit dem Team von Kwartal 95 nicht nur an der Entwicklung von Comedy-Medienprojekten, sondern trat auch selbst als Schauspieler auf.

So etablierten Wolodymyr Selenskyj und seine engsten Freunde eine Comedy-Gruppe. Seit 2003 arbeitete Selenskyjs Team in Zusammenarbeit mit dem ukrainischen Fernsehsender *Studio 1+1* und der russischen *STS* zusammen²⁴. Durch diese Partnerschaft konnte Kwartal 95 ein großes

¹⁸ Rogacin, W., (2022) Selenskyj: die Biografie, S.30

¹⁹ Rudenko, et.al (2022). Selenskyj: eine politische Biographie, S. 183

²⁰ Rogacin, W., (2022) Selenskyj: die Biografie, S 45

²¹ Vgl., Ebd., S. 58

²² Vgl., Ebd., S. 63

²³ <https://kvartal95.com/en/about/>

²⁴ Rudenko, et.al (2022). Selenskyj: eine politische Biographie, S. 84

Fernsehpublikum erreichen. Die ersten Auftritte von Kwartal 95 begeisterten das Publikum und brachen alle Popularitätsrekorde. Als Folge des anhaltenden Erfolgs von „Kwartal am Abend“ (*Wetschernyj Kwartal*) gründete das Kabarettensemble das Studio Kwartal 95 mit Sitz in Kiew.

Obwohl sie weiterhin die humorvolle Show „Kwartal am Abend“ produzieren wollten, gab es keine weiteren Angebote vonseiten des Senders *1+1* aufgrund der politischen Situation im Land. Es war das Jahr 2004, die Zeit der Orangen Revolution²⁵, und der Fokus der Fernsehprogramme hatte sich von Humor auf die Übertragung der aktuellen Ereignisse vom Maidan verschoben²⁶. Die Fernsehsender, einschließlich *1+1*, die die Episoden von „Kwartal am Abend“ ausgestrahlt hatten, berichteten praktisch ununterbrochen vom Maidan. In dieser Zeit wechselten einige Mitarbeiter von *1+1* zum Sender *Inter TV*. Sie erinnerten sich an den Erfolg der Sendungen von Kwartal 95 und machten dem Selenskyjs Ensemble ein Angebot/einen Vorschlag: „*Macht eine Show für uns, aber unter der Bedingung, dass es politische Witze sind.*“²⁷

Dies markierte einen Durchbruch für das *Studio Kwartal 95*. Zuvor hatten sie sich eher über die Absurditäten des Alltags lustig gemacht. Nun sollten sie auf satirische Weise PolitikerInnen und prominente Persönlichkeiten aufs Korn nehmen, die auf den Titelseiten der Zeitungen standen. Dies geschah in einer Zeit politischer Spannungen. Selenskyj erkannte, dass eine völlig neue Form des Kabaretts erforderlich war. Er beschrieb die Funktionsweise des politischen Kabaretts wie folgt:

„Politischer Humor ist intellektueller Humor. Die Autoren machen ihre Vorschläge, aber über die endgültige Fassung entscheidet ein Redakteur, der die verschiedenen Ansichten eines großen Personenkreises einbezieht. Das ist sehr wichtig, denn die Meinungen sind unterschiedlich. Und diese ganze Bandbreite in Witzen zu erfassen macht später die Show aus“²⁸.

Im Laufe der Zeit wurden die Witze von Kwartal 95 immer sarkastischer. Sie verspotteten PolitikerInnen, Prominente sowie zukünftige PräsidentInnen und PremierministerInnen der Ukraine und Russlands²⁹. Das Ensemble spürte, dass sein Publikum nach bissiger Satire und Ironie verlangte. Mit steigender Zuschauerzahl konzentrierten sie sich verstärkt auf das Verhalten der PolitikerInnen im Land. Das Land war von Korruption und Krisen geprägt und wurde von den Einflüssen der Oligarchen beherrscht. Die PolitikerInnen benötigten diese Art von Kontrolle.

²⁵ Orange Revolution - eine breit angelegte Kampagne friedlicher Proteste, Kundgebungen, Streikposten und Streiks, die vom 22. November 2004 bis zum 23. Januar 2005 in einer Reihe ukrainischer Städte stattfand. Anlass waren die Präsidentschaftswahlen 2004, bei denen es zu Vorwürfen des Wahlbetrugs gekommen war.

²⁶ Rogacin, W., (2022) Selenskyj: die Biografie, S. 75

²⁷ Ebd., S.75f

²⁸ Rogacin, W., (2022) Selenskyj: die Biografie, S.75f

²⁹ Vgl., Ebd., S. 78

Kwartal trat auch bei geschlossenen Veranstaltungen auf, zu denen PolitikerInnen aus der Elite der Regierung eingeladen waren. Selenskyj trat vor den Präsidenten der Ukraine sowie zahlreichen PräsidentInnen benachbarter Länder auf.

Somit lag der Fokus der Witze von Kwartal 95 auf der politischen Realität, was sie in der Ukraine besonders beliebt machte.

2.3. Filmproduzent

Nach einer Reihe erfolgreicher Fernsehprojekte beschloss Kwartal 95, in die Filmindustrie einzusteigen und sich auf die Produktion von Filmen zu konzentrieren. Eines ihrer ersten Werke war die romantische Komödie „Ljubow w bolshom gorode“ (dt. „*Liebe in der großen Stadt*“) aus dem Jahr 2009, die sowohl künstlerisch als auch kommerziell erfolgreich war³⁰. Die positiven Reaktionen ermöglichte die Produktion von zwei Fortsetzungen, wobei der dritte Teil in Hollywood mit der Beteiligung von Hollywoodstar Sharon Stone gedreht wurde. Ein weiterer bedeutender Erfolg war die Fernsehserie „Swaty“ (dt. „*Schwiegerväter*“), deren Idee von Wolodymyr Selenskyj stammte. Die Serie erzählte von den alltäglichen Erlebnissen gewöhnlicher Menschen. Nach dem Erfolg von „Swaty“ gründete Selenskyj ein Filmbüro in Moskau. Diese Aktivitäten dauerten bis 2014 an, vor dem politischen Konflikt um die Annexion der Krim.

Im Jahr 2012 wurde das Team von Kwartal 95 aufgrund des Erfolgs der neuen Staffel von „Swaty“ zum Filmfestival in Monte Carlo eingeladen. Die Serie war in der Kategorie „Komödie“ für Serien nominiert und befand sich unter den drei besten Filmen, zusammen mit renommierten amerikanischen Serien wie „*The Big Bang Theory*“ und „*Modern Family*“, die von Unternehmen wie Warner Bros. und 20th Century Fox produziert wurden.

Wolodymyr Selenskyj blieb nicht nur der Leiter des Ensembles, sondern übernahm auch die Hauptrollen und war maßgeblich an den Drehbüchern beteiligt. Sein Erfolg und seine Bekanntheit waren eng mit den Projekten und Filmen von Kwartal 95 verbunden. Das Studio Kwartal 95 entwickelte sich zu einem angesehenen Unterhaltungsunternehmen, das zahlreiche Fernseh- und Filmprojekte produzierte. Die Firma erzielte beträchtliche Einnahmen, eröffnete eine Filiale in Moskau und verkaufte ihre Produktionen international³¹.

Auf dem Höhepunkt ihres Ruhms und ihrer Beliebtheit beschloss Kwartal 95 im Jahr 2015, ein neues Projekt zu starten: die Fernsehserie „Diener des Volkes“. Dieses Vorhaben sollte nicht nur

³⁰ Vgl. Rogacin, W., (2022) Selenskyj: die Biografie, S. 85

³¹ Vgl., Ebd., Rogacin, W., (2022) Selenskyj: die Biografie, S. 88

das Leben von Wolodymyr Selenskyj und Kwartal 95 verändern, sondern auch Einfluss auf das politische Schicksal der Ukraine nehmen.

2.3.1 Die Serie „Diener des Volkes“

Die Fernsehserie „Diener des Volkes“ wird zweifellos als eines der visionärsten Projekte in der Geschichte der Filmproduktion in Erinnerung bleiben, da sie das Schicksal eines ganzen Landes maßgeblich beeinflusst hat. Die Idee für diese Serie, entwickelt von Wolodymyr Selenskyj, verkörpert die Schmerzen, Träume und Hoffnungen der UkrainerInnen in bemerkenswerter Weise. Die Parallelen zwischen Wolodymyr Selenskyj und der Hauptfigur Wassyl Holoborodko sind unübersehbar. Ähnlich wie sein fiktiver Schützling Wassyl Holoborodko wagte sich Selenskyj in die Politik, und zwar mit einem Team bestehend aus seinen SchulfreundInnen und KollegInnen von Kwartal 95³².

„Diener des Volkes“ wurde erstmals im November 2015 auf dem beliebten ukrainischen Sender 1+1 ausgestrahlt, etwa anderthalb Jahre nach Beginn des Euromaidans und der Annexion der Krim und vier Jahre vor den ukrainischen Präsidentschaftswahlen³³. Die Serie erlangte in der Ukraine rasch immense Popularität und wurde mit mehreren *Teletriumph*-Preisen³⁴ ausgezeichnet. Dazu gehören der *Teletriumph*-Preis für die Beste Spielfilm-Fernsehserie im Jahr 2016 und der *Teletriumph*-Preis für den Besten Produzenten des Films oder der Serie, der an Wolodymyr Selenskyj und sein Produktionsteam Kwartal 95 verliehen wurde³⁵. Wolodymyr Selenskyj selbst wurde im Jahr 2016 für seine schauspielerische Leistung in der Serie als *Bester Schauspieler in einer Fernsehserie* nominiert. Ein neuer ukrainischer Held wurde in den Köpfen der FernsehzuschauerInnen geboren:

„Im November 2015, als auf dem Kanal 1+1 täglich zur besten Sendezeit die Serie *Diener des Volkes* zu sehen war, begannen Millionen Ukrainer Zeilen des heiteren Liedes vor sich hin zu singen, das jede Folge eröffnete: »*Ich liebe mein Land, ich liebe meine Frau, ich liebe meinen Hund...*« Einfache Zeilen, leicht zu wiederholen. Die Erzählung von dem Helden aus dem Volk, dem bescheidenen Geschichtslehrer Wassyl Holoborodko, der in einem Wohnblock zusammen mit seinen Eltern, seiner Schwester und seiner Nichte wohnt, der Präsident wird und das Land verändern möchte, sahen sich Massen von Ukrainern an“³⁶.

³² Rudenko, et.al (2022). Selenskyj: eine politische Biografie, S. 96ff

³³ [Projects \(kwartal95.com\)](https://www.kwartal95.com/projects)

³⁴ *Teletriumph* ist der nationale Fernsehpreis der Ukraine, der am 14. Dezember 2000 vom Nationalen Rat für Fernsehen und Rundfunk der Ukraine gegründet wurde

³⁵ https://www.imdb.com/title/tt6235122/awards/?ref=tt_awd

³⁶ Rogacin, W., (2022) Selenskyj: die Biografie, S. 111

Die Ähnlichkeiten zwischen den Charakteren von Selenskyj und Holoborodko wurden nicht nur vom Publikum, sondern auch von den Produzenten, dem Regisseur und selbst von Wolodymyr Selenskyj betont:

„Selenskyj erzählte selbst einmal, es sei ihm wichtig, dass die Rollen von den Schauspielern nicht gespielt wurden, sondern gelebt. *»Man muss sich mit seiner Figur identifizieren. Manche sagen, dass sie auch dann spielen können, wenn sie den Helden nicht mögen. Von wegen.«*

Oleksij Kiriuschtschenko, der Regisseur von *Diener des Volkes*, war beeindruckt davon, wie Selenskyj spielte. *»Wolodja ist ein Workaholic. Und er hat außergewöhnliches Talent. Im Prinzip beginnt er sofort zu spielen. Ab einem gewissen Punkt schaltet er einfach um, und alles gelingt ihm.«*

So wie in der berühmten Szene aus der ersten Staffel der Serie, als Holoborodko/Selenskyj als neu gewählter Präsident zum ersten Mal zu den Abgeordneten im Parlament spricht. Bei dieser Szene ist es schwierig zu unterscheiden, ob sie ein Schauspieler spielt oder ein richtiger Politiker eine Rede hält.

[...] *»Er kam zu den Aufnahmen, übte seine Rolle. Ich verstehe, dass er seine eigenen Überlegungen zur Situation im Land hatte, er liebte dieses Land und sprach offen aus sich heraus. Das war mehr als Schauspielerei. Er ist einfach ein geborener Redner. Nicht nur Künstler, sondern auch ein Redner. Das ist uns gut gelungen, dass die Hauptrolle in dieser Serie von einer Persönlichkeit dargestellt wird, die mehr ist als ein Schauspieler«*, sagte der Regisseur [Oleksij Kiriuschtschenko] in dem Film über das Studio Kwartal 95.

Schon nach der ersten Staffel von *Diener des Volkes* war klar, dass das keine gewöhnliche Unterhaltungsserie ist, keine Sitcom, sondern eine wichtige Stimme zu den Dingen, die im Land vor sich gingen.

[...] Selenskyj selbst fügte später hinzu, dass all das, was in der Serie *Diener des Volkes* zum Ausdruck komme, jene Prinzipien und moralischen Werte widerspiegeln, die ihm selbst wichtig seien.

Die Ukrainer fühlten das. Sie sahen sich die Serie an und träumten davon, es würde Wirklichkeit werden. Sie sahen, dass der Film ihre Bedürfnisse, ihre Gedanken ausdrückte.“³⁷

Trotz der Betonung pro-europäischer und demokratischer Werte, die im Kontrast zu den üblichen post-sowjetischen Idealen standen, und der Tatsache, dass die Serie während einer Zeit zunehmender Spannungen mit Russland produziert wurde, erfolgte ihre Ausstrahlung aus kommerziellen Gründen auf Russisch. Innerhalb der Serie kam die ukrainische Sprache lediglich

³⁷ Rogacin, W., (2022) Selenskyj: die Biografie, S. 114ff

bei offiziellen Verlautbarungen wie den Nachrichtensendungen zum Einsatz oder wurde dann verwendet, wenn ein ideologischer Sprachnationalismus hervorgehoben werden sollte³⁸.

Die Fernsehserie „Diener des Volkes“ fungierte gewissermaßen als Katalysator, der den initialen Impuls für die aufstrebende politische Karriere von Wolodymyr Selenskyj in der Ukraine bildete. Dieser bedeutsame Moment manifestierte sich gegen Ende des Jahres 2018, präziser gesagt, am Silvesterabend, als Wolodymyr Selenskyj anstelle der traditionellen Neujahrsansprache des damaligen amtierenden Präsidenten Petro Poroschenko auf den Bildschirmen des Landes im Fernsehkanal 1+1 erschien. In dieser bemerkenswerten Übertragung verkündete er entschlossen seine Absicht, im kommenden Jahr 2019 als Kandidat für das Präsidentenamt der Ukraine anzutreten.

Eine außerordentliche Facette dieses Ereignisses besteht darin, dass seine politische Partei, die den symbolträchtigen Namen „Diener des Volkes“ trug und unmittelbar aus der gleichnamigen Fernsehserie hervorging, erst knapp ein Jahr zuvor ins Leben gerufen worden war. Die bemerkenswerte Parallele zwischen der Fiktion und der politischen Wirklichkeit könnte kaum deutlicher sein.

Die Wahlen des Jahres 2019, sowohl die Parlamentswahlen als auch die Präsidentschaftswahlen in der Ukraine, brachten Wolodymyr Selenskyj mit der tatkräftigen Unterstützung seiner Partei „Diener des Volkes“ einen überzeugenden Sieg und verliehen ihm somit eine eindeutige und triumphale Mehrheit der Stimmen. Dies wiederum sicherte ihm eine herausragende Position auf der politischen Bühne des Landes und festigte seinen Status als prominente politische Figur:

“Zelensky’s electoral success is not due to his political experience but precisely to his lack of it. Someone new, who from the outside promised to break the rule of the oligarchs and end rampant corruption, was what Ukrainians needed.”³⁹

2.4. Präsident der Ukraine

In seiner Neujahrsansprache am 31. Dezember 2018 sagte Wolodymyr Selenskyj:

„Heute hat jeder von uns in der Ukraine drei Wege zur Auswahl. [...] einen dritten Weg: selbst versuchen in der Ukraine etwas zu verändern. Und genau diesen Weg habe ich für mich gewählt. Seit Langem werde ich gefragt: »Kandidierst du? Du kandidierst nicht?«. Ich wollte nicht sein wie unsere Politiker, etwas versprechen und nicht Wort halten. Deshalb verspreche ich euch jetzt etwas [...] und setzte es sofort in die Tat um. Liebe Ukrainer, ich

³⁸ Vgl. Schwartz, M., (2022). Diener des Volkes, S. 72

³⁹ Martin A., (2022) *Is Volodymyr Zelensky the necessary hero or not?*, S. 7

verspreche euch, dass ich als Präsident der Ukraine kandidiere. Und ich erfülle sofort mein Versprechen: Ich kandidiere als Präsident der Ukraine. Ich stelle mich zur Wahl. Kommt, lasst uns das gemeinsam machen! Auf das neue Jahr. Auf den neuen Diener des Volkes.“⁴⁰

Neben der Tatsache, dass diese Ankündigung die ZuschauerInnen in Staunen versetzte, zweifelten viele daran, dass er tatsächlich siegen könnte. Sie hielten diese Ankündigung für einen weiteren Scherz von Kwartal 95. Es stellte sich jedoch heraus, dass sie ernst gemeint war. Während des Wahlkampfes wurde die dritte Staffel der Serie „Diener des Volkes“ bis zum 28. März 2019 ausgestrahlt, gerade einmal zwei Tage vor dem ersten Wahlgang der Präsidentschaftswahlen in der Ukraine:

„Zur gleichen Zeit wurde die dritte Staffel der Serie *Diener des Volkes* ausgestrahlt, nun nicht mehr nur mit dem Schauspieler Selenskyj, sondern mit dem ukrainischen Präsidenten in spe in der Rolle des Lehrers Wasyl Holoborodko, der für sich selbst völlig unerwartet zum Staatsoberhaupt wird.“⁴¹

Wolodymyr Selenskyjs Wahlkampf zeichnete sich durch seine geschickte Medienpräsenz und seine Ausrichtung auf ein jüngeres Publikum aus. Als Schauspieler und Produzent verstand er es meisterhaft, ein lebendiges und unvergessliches Bild auf dem Bildschirm zu kreieren. Ein besonders prägnantes Ereignis in diesem Kontext war eine Live-Fernsehdebatte, die im größten Stadion der Ukraine, den nationalen Sportkomplex Olympia in Kyjiw, stattfand und bei der Selenskyj seinen Gegner Petro Poroschenko mittels einer Videoeinladung herausforderte. Diese denkwürdige Veranstaltung zog rund 20.000 ZuschauerInnen an und wurde von etwa 150 Fernsehsendern übertragen⁴². Es war das klassische Schlachtfeld für Selenskyj - eine Bühne, ein Publikum und Kameras. Aus dieser Schlacht ging er letztendlich als Sieger hervor.

Am 30. April 2019 gab die staatliche Wahlkommission die Ergebnisse der ukrainischen Präsidentschaftswahlen bekannt: Wolodymyr Selenskyj erhielt 73,22 % der Stimmen, während Petro Poroschenko 24,45 % erzielte.

In seiner ersten Rede vor dem Parlament als Präsident betonte Selenskyj seine Gleichheit mit den BürgerInnen der Ukraine und skizzierte den Entwicklungsweg, den die Ukraine einschlagen sollte:

„Nachdem ich gewählt wurde, sagte mein sechsjähriger Sohn zu mir: »Papa, im Fernsehen sagen sie, Selenskyj ist der Präsident. Bedeutet das, auch ich bin

⁴⁰ Rogacin, W., (2022) Selenskyj: die Biografie, S. 123f

⁴¹ Rudenko, et.al (2022). Selenskyj: eine politische Biographie, S. 20

⁴² Ebd., Vgl., S. 23

Präsident?«. Damals klang das merkwürdig, später aber wurde mir klar, dass es der Wahrheit entsprach. Weil jeder von uns Präsident ist. Nicht nur die 73 Prozent, die für mich stimmten, sondern 100 Prozent, alle Ukrainer. Dieser Sieg gehört mir nicht allein; es ist unser gemeinsamer Sieg. Und es ist eine gemeinsame Chance, für die wir alle Verantwortung tragen.

[...]

Um zu einem europäischen Land zu werden, muss sich jenes Europäertum in jedem Einzelnen von uns manifestieren. Wir haben einen Weg gewählt, der nach Europa führt, aber Europa ist nicht irgendwo »da draußen«. Europa ist hier, in unserem Inneren. Und wenn es dort entsteht, wird es überall in der Ukraine entstehen.“⁴³

2.4.1 Partei „Diener des Volkes“

Die Partei „Diener des Volkes“ wurde ins Leben gerufen, um die Präsidentschaftskandidatur von Wolodymyr Selenskyj für das Jahr 2019 zu unterstützen. Ursprünglich im April 2016 gegründet, trug sie den Namen „Partei der entscheidenden Veränderungen“ (Orig. *Partiya rishuchih zmin*). Am 2. Dezember 2017 wurde die Partei in „Diener des Volkes“ umbenannt⁴⁴. Im 2017 war die Partei noch nicht in der Werchowna Rada vertreten⁴⁵.

Die Auswahl des Parteinamens war keineswegs zufällig. Die ParteigründerInnen folgten der Logik, dass die Menschen diesen Namen mit der Fernsehserie „Diener des Volkes“ und mit Selenskyj in Verbindung brachten. Mit anderen Worten, dieser Name stand für Veränderung⁴⁶. Mykyta Poturajew, ein Vertreter der Partei „Diener des Volkes“ in der Werchowna Rada, brachte die Ansichten der Partei wie folgt zum Ausdruck:

„*Diener des Volkes* sollte von der Gründung an eine andere Art von Partei sein. Selbstverständlich, die Hauptfigur ist Selenskyj. Die Inspiration für das politische Programm ist die Serie. Aber ganz klar war auch, wir sind keine Führer- und keine Oligarchen-Partei.“⁴⁷

Im Januar 2019 nominierte die Partei „Diener des Volkes“ Wolodymyr Selenskyj auf ihrem Parteitag als Präsidentschaftskandidaten für die Ukraine. Aktive UnterstützerInnen seiner Kandidatur bildeten das „*Ze!*“-Team, von denen einige später der Partei „Diener des Volkes“

⁴³ Zelens'kyj, V.O., Bernhardt, C. and Fichtl, G. (2022) „*»Jeder von uns ist Präsident«*. Antrittsrede vor dem ukrainischen Parlament, Kiew, 20. Mai 2019“, Botschaft aus der Ukraine, S. 37f

⁴⁴ Vgl., Rogacin, W., (2022) Selenskyj: die Biografie, S. 128

⁴⁵ Vgl., Ebd., S. 149

⁴⁶ Vgl., Rogacin, W., (2022) Selenskyj: die Biografie, S. 150

⁴⁷ Ebd., S. 150f

beitraten⁴⁸. Im April 2019 gewann Wolodymyr Selenskyj, unterstützt von dieser politischen Partei, die zweite Runde der Präsidentschaftswahlen. Im Juli 2019 gewann die politische Partei „Diener des Volkes“ bei den vorgezogenen Parlamentswahlen in einem Einmandatswahlkreis mit 43,16 % der Stimmen und sicherte sich auch die meisten Parlamentssitze. Dies ermöglichte es der politischen Kraft erstmals in der Geschichte des ukrainischen Parlamentarismus, eine Ein-Parteien-Mehrheit in der Werchowna Rada der Ukraine zu bilden. Wolodymyr Selenskyj selbst war jedoch nicht mehr aktives Parteimitglied. Während seiner Präsidentschaft ist er parteilos⁴⁹.

Die Hauptideologie der Partei ist der *Ukrainozentrismus*. Sie steht für die Umsetzung von Präsident Selenskyjs Politik in konkrete Gesetze und politische Entscheidungen, die Bildung einer vertrauenswürdigen Regierung und die Zusammenarbeit zur Verwirklichung grundlegender Veränderungen, um die Ukraine in ein freies, unabhängiges und erfolgreiches Land zu verwandeln, von dem die Menschen träumen⁵⁰.

Durch das aktive Engagement des „Ze!“-Teams in den sozialen Medien und im Internet wurde die Wahlwerbung der Partei über digitale Plattformen durchgeführt. Dies erwies sich als äußerst hilfreich bei der Umsetzung von politischer Werbung in den Medien und in sozialen Netzwerken. Eine Untersuchung zur Veränderung der Akteurstruktur und zur Konfiguration des Parteiensystems der Ukraine nach den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen 2019 verdeutlichte die wachsende Bedeutung sozialer Medien im Wahlkampf und die Möglichkeit, dass „virtuelle“ Parteien Einfluss auf das Wahlergebnis ausüben können. Dieser Trend kann als eine Entwicklung hin zur „Virtualisierung“ des ukrainischen Parteiensystems bezeichnet werden⁵¹.

Gemäß Dr. Matthias Schwartz spielte die Serie „Diener des Volkes“ eine entscheidende Rolle beim letztendlichen Erfolg der Partei und trug maßgeblich zur Wahl von Wolodymyr Selenskyj zum Präsidenten bei, insbesondere aufgrund der Rolle von Wassyl Holoborodko. Dies alles betrachtet Schwartz als eine bahnbrechende Entwicklung. Selenskyj bot eine intelligente, modern gestaltete Internetpräsenz, die auf jede nationalistische, religiöse, militaristische oder anderweitig ausgrenzende Rhetorik verzichtete und versprach, alles irgendwie anders und besser zu machen - im Dienste des Volkes. Seine einzige Qualifikation für das Präsidentenamt war seine Rolle als erfolgreicher Schauspieler in einer beliebten Fernsehserie (Schwartz 2021, S. 69). Darüber hinaus

⁴⁸ Geschichte der Partei | Politische Partei „Diener des Volkes“:

<https://sluga-narodu.com/about/istoriia-partii-sluha-narodu/>

⁴⁹ <https://www.president.gov.ua/ru/president/biografiya>

⁵⁰ Wahlprogramm der Partei „Diener des Volkes“:

<https://sluga-narodu.com/program/>

⁵¹ Ostapets, Y.O. and Ostapets, I.Y. (2019) ‘Changes of the Actor Structures and Configuration of Ukraine's Party System by the Results of 2019 Presidential and Parliamentary Elections’, S. 199f

zeigen sowohl die Partei als auch die Motive in der Serie populistische Neigungen:

“[...] the television series “Servant of People” depicts an anti-state populism that presents itself as a decidedly modern, individualistic, and cosmopolitan without any pronounced identarian nationalism or religious fundamentalism. And it was precisely with this message, a message founded primarily on a resentment against the elites, that Zelensky and his party were able to reach the vast majority of the population”⁵².

All dies regt dazu an, die erhebliche Auswirkung der Medien auf das politische Geschehen zu reflektieren. Mythen und Geschichten, die auf dem Bildschirm dargestellt werden, haben eine bedeutende Kraft, um das Bewusstsein der BürgerInnen zu formen. Die Erwartung, dass ein Held aus dem Fernsehen auftritt und das Land vor unzähligen Herausforderungen bewahrt, ist allgegenwärtig. Dies manifestiert sich in dem Phänomen „Diener des Volkes“:

„Das Phänomen der Partei »*Diener des Volkes*« allerdings lässt sich einzig und allein über ihre Wahrnehmung als Projekt des Filmhelden Holoborodko und eben nicht des realen Präsidenten Selenskyj erklären. Folglich erwartete man von der Partei wahre Wunder“⁵³.

3. Unterhaltungskultur im Fernsehformat

3.1 Fernsehen zwischen Realität und Fiktion

Warum ist die Unterhaltung im Fernsehen auf die Leute so wirksam?

Das Fernsehen ist nicht nur ein Medium zur Übertragung von Informationen, sondern *selbst* ein konstruiertes Medienobjekt, das seine eigene Welt erschafft. Es ist tief in das Leben der Menschen eingedrungen, hat sich zu einem festen Bestandteil des Alltags entwickelt und ist immer noch das **Leitmedium** der gesellschaftlichen Kommunikation. Das Fernsehen ist einer der zentralen Orte des gesellschaftlichen Diskurses, und was hier diskutiert und dargestellt wird, beeinflusst zentrale Entscheidungsprozesse in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft⁵⁴. Zur Bedeutung des Fernsehens schreibt George Gerbner:

„Television is the central and most pervasive mass medium [...] and it plays a distinctive and historically unprecedented role. [...] In the case of television, the individual is introduced virtually at birth into its powerful flow of messages and images. The television set has become a key member of the family, the one who tells most of the stories most of the time. Its massive flow of stories

⁵² Schwartz, M. (2021) Servants of the people: Populism, nationalism, state-building, and virtual reality in contemporary Ukraine, S. 75

⁵³ Rudenko, et.al (2022). Selenskyj: eine politische Biografie, S. 34

⁵⁴ Hickethier, K. (2010) Einführung in die Medienwissenschaft, S. 271

showing what things are, how things work, and what to do about them has become the common socializer of our times. These stories form a coherent if mythical „'world'" in every home. Television dominates the symbolic environment of modern life”⁵⁵

Die Geschichten, die im Fernsehen erzählt werden, spiegeln nicht nur die Realität wider, sondern formen sie auch aktiv mit. Unsere Wahrnehmung der Realität ist abhängig von unseren Sinnesorganen, unseren Wahrnehmungsinstrumenten: „*Alles, was wir als »Realität« wahrnehmen, ist abhängig von unseren Wahrnehmungsinstrumenten, den Sinnen. Wir können als Realität nur wahrnehmen, wofür wir ein »Sensorium« besitzen*“⁵⁶. Das Fernsehen, als Teil unserer Wahrnehmung basiert auf *filmischer Wahrnehmung* und schafft eine Parallelwelt, die für ein breites Publikum verständlich ist. In dieser Welt werden Leben und Biografien mit einem Anspruch auf Realitätsnähe dargestellt, wobei oft wiederkehrende Muster, Schemata und Dramaturgien erkennbar sind⁵⁷. Knut Hickethier, ein Kommunikationswissenschaftler, argumentiert, dass die Darstellung politischer Ereignisse stark vom Fernsehen beeinflusst wird und dass Politik selbst wie Fernsehen funktioniert⁵⁸. Die traditionellen Unterscheidungen zwischen Dokumentation und Fiktion verschwimmen zunehmend, insbesondere in neuen Formaten wie Dokuserien, Reality-Shows und dem sogenannten Reality-Fernsehen, die sich von der Realität entfernen. Dadurch entstehen neue Mischformen und ambivalente Zustände in der medialen Darstellung und Produktion von Welten. Die einst klaren Gegensätze zwischen Fiktion und Fakt verlieren an Bedeutung und es entsteht eine neue Homogenität in der Welt des Fernsehens. Hickethier prägte auch den Begriff des „*imaginären Fernsehens*“, das bei den Zuschauern ein Gesamtbild dieses Mediums und der Welt erzeugt, das imaginär und doch präsent ist⁵⁹.

Die von den digitalen audiovisuellen Medien produzierten Bilder und Darstellungen vermögen es, dem Publikum Erfahrungen als eigene zu vermitteln, so dass sie sich damit identifizieren können. Dadurch entsteht eine Vermischung von innen und außen, von erzählter Geschichte und den Menschen hinter der Produktion und dem Empfangsgerät. Diese Vermischung bietet Kommunikationschancen, die auf der gemeinsamen künstlichen Natur von Erfahrungen beruhen. Es entsteht eine unentwirrbare Durchmischung von realer und fiktionaler Realität, die jedoch als Unterhaltung reflektiert.

⁵⁵ Arnsfeld, A. (2005) Medien - Politik - Gesellschaft: Aspekte ihrer Wechselwirkungen unter dem Stichwort Politainment, S. 17

⁵⁶ Hickethier, K. (2010) Einführung in die Medienwissenschaft, S. 33

⁵⁷ Vgl. Faulstich, et.al, (2012) Analyse, Theorie, und Geschichte der Medien: Festschrift für Werner Faulstich - Knut Hickethier „Faszination Fernsehen: Nachdenken über ein medienwissenschaftlich oft verkanntes Medium“, S. 90

⁵⁸ Ebd. S. 92

⁵⁹ Ebd. S. 95

3.1.1 Das serielle Prinzip und die Wahrnehmung des politischen Geschehens

Im Fernsehen gibt es zahlreiche Formate, aber in den letzten Jahren hat sich *die Serie* als das beliebteste etabliert. Die fortlaufenden Handlungen und Geschichten, die über mehrere Episoden hinweg erzählt werden, fesseln die ZuschauerInnen und entführen sie in fiktive Welten. Dabei werden sie dazu gezwungen, sich in die Figuren einzufühlen und nach Vorbildern zu suchen, denen sie nacheifern können.

Das serielle Prinzip im Fernsehen gründet sich auf die Idee des »*Noch einmal*«⁶⁰. Durch periodische Präsentationen neuer Episoden entstehen Gruppenbildungen von gleichen Sendungen, wobei sich die Inhalte von Ausgabe zu Ausgabe ändern, aber ein bestimmtes Schema beibehalten wird. Dadurch lenkt die konstante Präsentationsform die Aufmerksamkeit der ZuschauerInnen stärker auf den vermittelten Inhalt. Das serielle Prinzip im Fernsehen hat einen starken Einfluss auf die Wahrnehmung von Produktwelten und politischem Geschehen⁶¹.

Ähnlich wie in fiktionalen Serien entsteht auch bei periodischen Reihen eine eigenständige Produktwelt. Durch den immer vorhandenen Realitätsanspruch werden diese Produktgruppen als eine Art *periodisch geöffnetes Fenster*⁶² in eine andere Welt wahrgenommen. In der Vorstellung der ZuschauerInnen verschmilzt die Produktgruppe zu einem zusammenhängenden Wahrnehmungsraum. Die Präsentationsstrukturen prägen dabei die sendungsbezogene Darstellung dieser Welt und beeinflussen das Weltbild der ZuschauerInnen. Die Art und Weise, wie politische Ereignisse und Prozesse in den Serien dargestellt werden, prägt die Vorstellung der ZuschauerInnen von der politischen Welt. Durch die serielle Struktur werden politische Themen kontinuierlich behandelt und die ZuschauerInnen können sich mit den Charakteren und ihren Entscheidungen identifizieren. Dadurch wird die politische Wahrnehmung beeinflusst und es entsteht ein Potenzial für politisches Engagement der ZuschauerInnen. Wie der Politikwissenschaftler Thomas Meyer formuliert:

„Politische Kommunikation in der Fernsehgesellschaft ist eine **Seh-Welt**, sie produziert fortwährend kalkulierende Bilder, um das Auge für ihre Botschaften in Dienst zu nehmen.“⁶³

Die Politik und die politischen AkteurInnen waren gezwungen, sich an das Medium Fernsehen anzupassen, um Zugang zur Öffentlichkeit, d. h. zur potenziellen Wählerschaft, zu erhalten. Die

⁶⁰ Hickethier, K. (2010) Einführung in die Medienwissenschaft, S. 146

⁶¹ Ebd. S. 148

⁶² Ebd. S. 148f

⁶³ Meyer, Kampmann, M. (1998). Politik als Theater: die neue Macht der Darstellungskunst, S. 35

Symbiose zwischen Medien und Politik hat zu einer *Symbolisierung*, *Visualisierung* und *Inszenierung* geführt, durch die politische Metabotschaften und Ideologien über Fernsehen und Film durch die Unterhaltungskultur vermittelt werden.

3.2 Unterhaltung zwischen Wirtschaftsangeboten und Utopie

Die Symbiose von Politik und Unterhaltung ist ein grundlegendes Charakteristikum der zeitgenössischen politischen Öffentlichkeit⁶⁴. Um den Einfluss der Unterhaltung auf die politische Agenda und umgekehrt richtig analysieren zu können, muss zunächst definiert werden, was „*Unterhaltung*“ ist. Verschiedene Disziplinen verstehen „*Unterhaltung*“ auf unterschiedliche Weise: als Erlebnis, kulturelle Ausdrucksfähigkeit, politischer Gestaltungsfaktor, marktorientierter ökonomischer Komplex usw.

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Unterhaltung erfolgt aus verschiedenen disziplinären Perspektiven und spiegelt ein umfassendes soziales Phänomen wider. Psychologisch wird sie als emotionsgeladenes Ereignis betrachtet, das vielfältige Gratifikationen bietet. Wirtschaftswissenschaftlich wird sie als organisierte Dienstleistung angesehen, die in Mediengesellschaften zu einer eigenen Industrie expandiert ist. In der Kulturanthropologie wird sie als Ausdruck und Erfüllung grundlegender physischer, psychischer und sozialer Bedürfnisse betrachtet, während sie in der Literaturwissenschaft als eine besondere Gattung betrachtet wird. Kommunikations-, Publizistik- und Medienwissenschaften verstehen Unterhaltung als eine primär vergnügliche Form der medienvermittelten Kommunikation, während sie in der Politikwissenschaft nur am Rande als problematische Variante politischer Kommunikation, als *Politainment*, erscheint⁶⁵.

Aus kulturwissenschaftlicher Sicht ist die Definition von „*Unterhaltung*“ als Ersatz für die Realität interessant. Der deutsche Medienwissenschaftler Werner Faulstich definiert Unterhaltung als Manipulation zur Ersetzung der Realität:

„Die Unterhaltungswirklichkeit ist nicht die wirkliche Wirklichkeit und tritt dennoch als solche auf.“⁶⁶

Unterhaltung in der Medienbranche hat zwei gegensätzliche Bedeutungen: *Die erste* ist ein Abbild der realen Welt, das für die ZuschauerInnen die Realität widerspiegelt und durch plausible Details glaubhaft macht; *die zweite* ist eine fiktive Geschichte, eine Illusion, eine Utopie, die von den

⁶⁴ Saxer, U. (2007) Politik als Unterhaltung: zum Wandel politischer Öffentlichkeit in der Mediengesellschaft, S. 40

⁶⁵ Vgl. Saxer, U. (2007) Politik als Unterhaltung: zum Wandel politischer Öffentlichkeit in der Mediengesellschaft, S. 19

⁶⁶ Faulstich, W, Knop, K. (2006) Unterhaltungskultur, S. 8

ZuschauerInnen als Lüge empfunden wird:

„Unterhaltung sei Zeitflucht, Wirklichkeitsflucht, Ich-Flucht, Ausrichtung am Massengeschmack, am kleinsten gemeinsamen Nenner, ästhetische Einfältigkeit, Oberflächlichkeit, ideologische Affirmation und Ablenkung“⁶⁷.

Darüber hinaus hat die Unterhaltung eine negative Seite. Sie basiert auf einem kommerziellen Medienangebot und ist eng mit wirtschaftlichem Gewinn und Werbung verbunden. Erfolgreich geschaffene Bilder in der Unterhaltungskultur werden dann erfolgreich genutzt, um bestimmte Waren und Dienstleistungen zu verkaufen und zu bewerben. Besonders erfolgreich ist dies bei Medienpersönlichkeiten und SchauspielerInnen, die ein Image in einem Film oder einer Fernsehserie erfolgreich verkörpert haben. Im Bereich des Fernsehens geschieht dies häufig mit Charakteren aus Fernsehserien, im Bereich der Filme mit Franchises. Denn, wie bereits erwähnt, setzt der „Wiederholungseffekt“ ein:

„[...] *die Serie* sei das ökonomische Prinzip der Unterhaltung. Dafür stünden Standardisierung des Produktionsprozesses, Massenproduktion, Warencharakter, Bemühungen um Quoten und Nutzerbindung, das Starprinzip, eine generelle Abhängigkeit von Werbung und privaten Gewinninteressen. Die Unterhaltung als Serie zeige sich als Appendix der Wirtschaft. [...] So bestimmen vor allem kommerzielle Interessen das Bild der Unterhaltungskultur“⁶⁸.

Als Beispiel kann man das Image von James Bond und seinen kommerziellen Erfolg anführen. Dank der Tatsache, dass seit 60 Jahren Filme über seine Abenteuer gedreht werden, wurde sein Image in der Werbung massiv reproduziert - von der Bierwerbung bis zu teuren Luxusuhren.

3.3 Person und Figur in Fernsehserien

„*Film ist die populärste Form der Unterhaltung*“, ⁶⁹ formulierte der deutsche Filmwissenschaftler Walter Uka. Der Begriff „*Unterhaltungsfilm*“ wird für „leichte“ Spielfilme (inhaltlich und formal anspruchslos) verwendet, die keinen hohen Qualitätsansprüchen folgen⁷⁰. Dank dieser Form schaffen Unterhaltungsfilme auch „leichte“ Figuren, die für die ZuschauerInnen verständlich und zugänglich sind. Diese Fernsehfiguren sind uns in gewisser Weise ähnlich. Und da wir mit der Fernsehrealität interagieren, mit der wir jeden Tag zu tun haben, nehmen wir diese Figuren als real wahr und beginnen, uns emotional mit ihnen zu verbinden:

⁶⁷ Faulstich, W, Knop, K. (2006) Unterhaltungskultur, S. 9

⁶⁸ Ebd., S. 9

⁶⁹ Faulstich, W, Knop, K. (2006) Unterhaltungskultur; Walter Uka: Unterhaltungsfilm - Populärer Film – Blockbuster, S. 77

⁷⁰ Ebd., Vgl S. 78

„ein wesentlicher Teil des Vergnügens, das diese Serien ihren Betrachtern bieten, entsteht gerade aus der Vertrautheit der Fernsehzuschauer nicht nur mit den Serienfiguren, sondern auch mit den im wesentlichen gleichbleibenden Situationen, in denen diese agieren, also mit dem gleichbleibenden Erzählschema einer Serie“⁷¹.

Die Einstellung der ZuschauerInnen zu den Figuren in Fernsehserien ist vielfältig. Einige ForscherInnen auf dem Gebiet der Massenkommunikation sind der Meinung, dass die Grenzen zwischen Figuren und echten SchauspielerInnen verschwimmen, während andere glauben, dass die Einstellungen unterschiedlich sind. Die Menschen sind sich des Unterschieds zwischen SchauspielerInnen und Figuren bewusst; sie wissen, dass es sich um unterschiedliche Einheiten handelt. Der entscheidende Punkt in diesem Zusammenhang ist jedoch die *Form der möglichen Kommunikation*⁷². Die Interaktion mit der realen Person ist direkt und wechselseitig, während die Interaktion mit der Figur indirekt über die Medien erfolgt. Anhand dieses grundlegenden Unterschieds können wir diese beiden Arten von Persönlichkeiten und deren Handlungen identifizieren und charakterisieren. *Die Helden einer Fernsehserie* sind Typisierungen, abstrahierte soziale AkteurInnen und ihre individuellen Eigenschaften, während *wirkliche Personen* immer konkrete Persönlichkeiten sind, die wir manchmal sozial typisieren und kategorisieren⁷³.

Die in Fernsehserien dargestellten Figuren hängen immer von den jeweiligen SchauspielerInnen ab, die sie verkörpern. Die Figuren und ihre Handlungen sollten interessant sein, unabhängig davon, ob ihr Verhalten glaubwürdig oder korrekt ist. Das Wichtigste ist, dass sie immer interessant sind, und nicht, dass sie uns durch ihre Handlungen überzeugen:

„[...] die Figuren und ihre Handlungen [...] müssen uns nur darin *überzeugen*, dass sie das Spiel der Serie so vorantreiben und tragen, dass wir uns kurzweilig auf dieses Spiel einlassen und uns über es auslassen können“⁷⁴.

Eine Serie wird dann erfolgreich, wenn die in ihr auftretenden Charaktere dem *Typus* entsprechen, den der Schauspieler oder die Schauspielerin normalerweise verkörpert. Dieser Effekt ist möglich, wenn die SchauspielerInnen in ihrer Popularität nicht durch ihr Auftreten in der Serie eingeschränkt sind, sondern auch in anderen Projekten beliebt sind. Hier wird den ZuschauerInnen eine doppelte Identifikation mit den Figuren der Serie geboten, die manchmal sogar zu einer dreifachen Identifikation wird. Sie können sich identifizieren mit:

⁷¹ Keppler, A. (1995) Person und Figur: Identifikationsangebote in Fernsehserien, S. 85

⁷² Ebd., S. 89

⁷³ Vgl., Ebd., S. 89f

⁷⁴ Ebd., S. 94

- der *Figur* als einer fiktiven Persönlichkeit, die von einem*einer berühmten Schauspieler*in verkörpert wird;
- dem *Typus*, zu dem diese Person in einer bestimmten Darstellung wird, ohne Bezug zu einer bestimmten Serie (oder einem bestimmten Film, oder einer bestimmten Bühnenaufführung);
- dem*der jeweiligen *Darsteller*in* als medial vermittelter Persönlichkeit, vor allem dann, wenn durch die Medien genügend Informationen zur Verfügung stehen, um auch den Menschen „hinter“ seinen Rollen bewundern zu können⁷⁵.

Obwohl die dargestellten Figuren rein fiktiv sind, verhalten sie sich so, als wären sie reale Personen. Dies ist notwendig, um die spielerische Welt der Serie zu schaffen. Die in diesem Prozess enthaltene Substitution ist wichtig, weil die ZuschauerInnen nicht an der Realität interessiert sind, sondern an ihrer Illusion: einer vereinfachten und geordneten Realität, die nach dramatischen Gesetzen geschaffen wurde, die man verfolgen und genießen kann, im Gegensatz zu der komplexen, unvorhersehbaren und weniger zuverlässigen Realität ihres eigenen Lebens.

Damit die Grenze zwischen Figur und SchauspielerInnen fast ununterscheidbar wird, muss es in der Serie eine *Typologie* geben. Die Figur, d. h. der Schauspieler, erfüllt in der Regel einen bestimmten Rollentypus am besten. Alle von einem Schauspieler gespielten Rollen sind für das Publikum aufgrund der berühmten Wirkung, die sie hervorrufen, erkennbar. Dies lässt sich mit der folgenden Formel ausdrücken:

In allen Rollen, die der Schauspieler X oder die Schauspielerin Y zum besten gibt, erkennen die Zuschauer – zu ihrer Freude oder manchmal auch zu ihrem Leidwesen – den berühmten X- oder Y-Effekt wieder⁷⁶.

Kombiniert man diese Formel mit der Definition von *Theater*, kommt man zu folgendem Ergebnis: Die Theaterwissenschaftlerin Erika Fischer-Lichte formuliert folgende Definition: „*Theater ereignet sich, wenn es eine Person A gibt, die X verkörpert, während S zuschaut*“⁷⁷.

Wenn wir Politik komplementär als Theater betrachten, können wir die folgende neue Formel ableiten:

Wenn der*die politische oder mediale *Akteur*in A* vor einem *Publikum S* mit den inszenatorischen Mitteln des Theaters *X verkörpert*, erkennen die ZuschauerInnen den berühmten *A-Effekt*.

⁷⁵ Keppler, A. (1995) Person und Figur: Identifikationsangebote in Fernsehserien, S. 98

⁷⁶ Ebd., S. 97

⁷⁷ Meyer, & Kampmann, M. (1998) Politik als Theater: die neue Macht der Darstellungskunst, S. 9

Dieses Theater zeichnet sich weder durch Unterhaltung noch, durch künstlerische Dramatik, sondern durch ein verstecktes „*Als-ob*“⁷⁸ aus⁷⁹. Und in diesem Zusammenhang kommt *Politainment* ins Spiel.

4. Das politische Bild in der Unterhaltungskultur

4.1. Das Konzept des Politainments nach Andreas Dörner

Der Begriff „*Politainment*“ setzt sich aus den Wörtern *Politik* und *Unterhaltung* zusammen und bezeichnet die Symbiose zwischen Politik und Unterhaltungskultur⁸⁰. Diese Form der Kommunikation begann in den späten 1990er Jahren Aufmerksamkeit zu erregen, als die Medienindustrie begann, ihren Einfluss mehr und mehr zu verbreiten. Nach dem Werk „*Politainment. Politik in der medialen Erlebnisgesellschaft*“ des Politikwissenschaftlers Andreas Dörner hat der Begriff „*Politainment*“ folgende Definition:

„*Politainment* bezeichnet eine bestimmte Form der öffentlichen, massenmedial vermittelten Kommunikation, in der politische Themen, Akteure, Prozesse, Deutungsmuster, Identitäten und Sinnentwürfe im Modus der Unterhaltung zu einer neuen Realität des Politischen montiert werden. Diese neue Realität konstruiert den Erfahrungsraum, in dem den Bürgern heutzutage typischerweise Politik zugänglich wird.“⁸¹

Politainment basiert auf zwei Ebenen: *unterhaltende Politik* und *politische Unterhaltung*. Jede dieser Ebenen hat die folgenden Merkmale⁸²:

- *Unterhaltende Politik* ist dadurch gekennzeichnet, dass PolitikerInnen die Stilmittel der Unterhaltungskultur strategisch einsetzen, um politische Ziele zu erreichen. So führen sie beispielsweise politische PR-Kampagnen durch, die Elemente der Unterhaltung enthalten, um auf ihre Projekte und Erfolge aufmerksam zu machen und ihre politische Macht langfristig zu festigen.
- *Politische Unterhaltung* nutzt politische Figuren, Themen und Ereignisse als Material, um ihre fiktiven Bilderwelten zu erschaffen und ihre Produktionen interessant und ansprechend zu gestalten. Elemente der „Realität“ werden eingebaut, um die

⁷⁸ „*Als-ob*“ bezieht sich darauf, dass die Unterhaltungswelt eine eigene, kohärente Realität schafft, die mit der alltäglichen Welt übereinstimmt. ZuschauerInnen können sich damit identifizieren und verschiedene Rollen erleben, wodurch sie in die fiktive Welt eintauchen.

⁷⁹ Vgl., Ebd., S. 9f

⁸⁰ Dörner, A. (2001) *Politainment: Politik in der medialen Erlebnisgesellschaft*, S. 9

⁸¹ Ebd., S. 31

⁸² Vgl., Ebd., S. 31f

Glaubwürdigkeit zu stärken und eine Verbindung zwischen der fiktiven Welt des Films und der Welt des politischen Geschehens herzustellen. Dies geschieht, um den ZuschauerInnen zu gefallen und ihre Erwartungen zu erfüllen. Für die UnterhaltungsmacherInnen spielt es keine Rolle, ob sie von der Politik- oder Show-Bühne kommen. Das wichtige ist, dass sie in der Medienbranche beliebt und auf dem Markt erfolgreich sind. Zu solchen politischen Unterhaltungsprodukten gehören die Produktion von Medieninhalten wie Gameshows, Talkshows, Serien und Filmen.

Um die Frage „*Wie schafft die Unterhaltungskultur eine neue politische Realität?*“ zu beantworten, ist es notwendig zu beleuchten, welche politischen Funktionen das Politainment als eine Form der Kommunikation hat. Andreas Dörner beschreibt dies wie folgt:

- „Politainment macht in einer Zeit, in der die meisten Bürger keinen direkten Kontakt mit den komplexen Prozessen des politischen Systems haben, Politik wieder sichtbar und sinnlich erfahrbar. Es verleiht der Abstrakten Gestalt, wie reduziert dies letztlich auch immer sein mag.
- Politainment zieht knapp gewordene Aufmerksamkeiten auf sich und stellt Themen in den öffentlichen Raum. [...]
- Politainment konstruiert politische Vorstellungs- und Deutungsmuster [...] aus denen sich [...] die Selbstverständlichkeiten und Normalitäten unserer politischen Realität zusammensetzen.
- Politainment lanciert, verstärkt und popularisiert politische Werte und Sinnfiguren, die den integrativen Konsensbereich einer politischen Kultur definieren. [...]
- Politainment inszeniert konkrete Modelle für politisches Handeln und unterbreitet dem Publikum im entspannt-angenehmen Modus der Unterhaltung Identifikationsangebote, die dann [...] in den Horizont der eigenen Alltagswelt übersetzt werden können.
- Politainment eröffnet schließlich mit seinen professionell gestalteten ästhetischen Bild- und Klangwelten einen emotionalen Zugang zur politischen Welt“ (Dörner, 2001, S. 33f).

Nachdem das „*Was*“ und das „*Warum*“ der Politikgestaltung definiert wurden, bleibt nur noch das „*Wie*“ zu verstehen. Um die in dieser Masterarbeit gestellten Fragen zu beantworten, können auf der Grundlage der gegebenen Theorie folgende Schlussfolgerungen gezogen werden:

Die politische Serie im Unterhaltungsgenre verweist auf die Ebene der *politischen Unterhaltung* und wird geschaffen, um durch die Reflexion und Inszenierung gesellschaftlicher Unmut in einem leichten Unterhaltungsgenre die Aufmerksamkeit des Publikums zu gewinnen, was in der Folge zu

kommerziellem Erfolg und zur Schaffung einer alternativen politischen „Realität“ führt. Indem es die Werte, Situationen und politischen AkteurInnen der Realität inszeniert und attraktiv macht, schlägt das politische Theater in Form von *Politainment* eine Brücke zum realen Alltag und schafft eine emotionale Verbindung zwischen den ZuschauerInnen und dem auf der Leinwand dargestellten Bild. Ein Nebeneffekt davon ist die Schaffung neuer sozialer Prototypen und HeldInnen. Darüber schreibt auch Andreas Arnsfeld in seinem Buch *„Medien - Politik - Gesellschaft: Aspekte ihres Zusammenspiels unter dem Stichwort Politainment“* und bezieht sich dabei auch auf die Aussagen von Dörner:

„Die Protagonisten führen dem Zuseher eine modellhafte politische Identität vor. Der Einfluss solcher Modellhandlungen auf die Zuseher darf nicht unterschätzt werden, schließlich kommuniziert der Durchschnittsbürger mehr als sechs Stunden massenmedial und nur anderthalb Stunden personal. Politische Akteure haben den Wert der Behandlung politischer Themen in Unterhaltungsserien für die Inszenierung ihrer symbolischen Politik zu nutzen gelernt.“⁸³

4.2. Der Einsatz von Politainment in Filmindustrie

Politainment in der Film- und Fernsehbranche wurde bisher nur wenig erforscht, aber die Wurzeln dieses Phänomens werden jedes Jahr tiefer und tiefer. Fernsehleute, KomödiantInnen, SchauspielerInnen werden nicht nur zu Idolen, sondern zu *HeldInnen*. Eine Medienpersönlichkeit ist nicht mehr nur eine Person, deren Beruf mit Publicity verbunden ist, sondern eine Person mit einer Ideologie. Die Person verkörpert sich selbst und vermittelt durch ihre Tätigkeit eine bestimmte Botschaft, die man entweder unterstützen oder ablehnen und verurteilen und damit diese Person insgesamt „cancel“ kann⁸⁴. All dies sind Merkmale unseres digitalen Informationszeitalters.

So ist *politische Unterhaltung* der zentrale Bildspender der zeitgenössischen Kultur. Politische Sendungen, Serien und Sitcoms im Fernsehen gehören nach wie vor zu den beliebtesten Inhalten. Es werden ständig Serien ausgestrahlt, die auf die eine oder andere Weise die politische Agenda berühren. Das hat zwei Vorteile: *Erstens* kann man so schnell auf aktuelle Themen/Ereignisse

⁸³ Ebd., S. 79

⁸⁴ *Cancel Culture* (englisch) - ist ein politisches Schlagwort, das systematische Bestrebungen zum partiellen sozialen Ausschluss von Personen oder Organisationen bezeichnet, denen beleidigende, diskriminierende, rassistische, antisemitische, verschwörungsideologische, bellizistische, frauenfeindliche, frauenverachtende, homophobe oder transphobe Aussagen, beziehungsweise Handlungen vorgeworfen werden. Das Schlagwort wird mitunter auch von jenen verwendet, denen diskriminierendes Verhalten vorgeworfen wurde, und erlangt häufig große mediale Aufmerksamkeit.

reagieren und die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich ziehen, und *zweitens* ist es kommerziell rentabel, da man im Produktionsprozess schnell auf aktuelle Ereignisse reagieren kann. Alle kurzen Serien, bei denen jede Folge im Durchschnitt 20 bis 30 Minuten dauert, vermitteln nicht nur Situationswissen und Bilder, die den ZuschauerInnen nahe und verständlich sind, sondern zum Beispiel auch Lösungsansätze für Alltagsprobleme. Politische Sitcoms schaffen lebendige Bilder von „ihren“ politischen AkteurInnen und PräsidentInnen, die im Kontext der Realität handeln. Diese „idealen“ Bilder werden auf einer „*Als-ob*“-Basis konstruiert:

„Die Als-ob-Welt [...] kann mir also die Möglichkeit eröffnen, mich in die sonst ferne Realität des [...] Präsidenten hineinzusetzen, mit ihm durch entschlossenes und kluges Handeln die Welt vor dem Untergang zu retten und den Triumph der entsprechenden Anerkennung durch die Mitbürger zu genießen. Gleichzeitig kann ich darüber reflektieren, wie es der Präsident in einer bestimmten Szene geschafft hat, seine ärgsten Widersacher von der Richtigkeit seines Handelns zu überzeugen, und ich kann die eine oder andere Kommunikationsstrategie durchaus probeweise auch in meiner eigenen Alltagswelt bei Aushandlungsprozessen zu Anwendung bringen“⁸⁵.

Dabei sind die Als-ob-Welten in der Regel durch eine reduzierte Komplexität gekennzeichnet und somit besonders orientierungsfreundlich. Diese leichte Orientierbarkeit macht Unterhaltung aber wiederum politisch bedeutsam: Politische Bilder, Deutungs- und Wahrnehmungsmuster der Unterhaltungskultur sind ein wichtiger Aspekt der politischen Kultur, weil sie den ZuschauerInnen Bilder liefern, mit denen die politische Realität in entspannten, vom Alltag befreiten Situationen wahrgenommen, gedeutet und verstanden werden kann. Man fühlt sich wohl („*feel good*“⁸⁶), glaubt sich in einer von pragmatischen Zwecken und politischen Ideologien losgelösten Situation zu befinden und nimmt daher die dargebotenen Deutungsmuster bereitwillig auf⁸⁷.

Darüber hinaus weist Dörner darauf hin, dass Unterhaltung dank dieser leichten orientierungsfreundlichen Als-ob-Welten als politische Kommunikation wahrgenommen wird und sich direkt auf unsere Emotionen auswirkt:

Diesen Welten eignet zugleich das Potential eines utopischen Emotionsmanagements, das uns fühlen lässt: Die politische Welt kann auch anders sein, nämlich intensiv, energiegeladen, transparent und

⁸⁵ Dörner, A. (2001) Politainment: Politik in der medialen Erlebnisgesellschaft, S. 61

⁸⁶ Feel-Good-Faktor - bezieht sich auf bestimmte Inszenierungstechniken in der politischen Kommunikation (z. B. bei Wahlen), bei denen der emotionale Zustand des Publikums im Mittelpunkt steht. Politiker müssen eine positive Stimmung erzeugen, um die Loyalität der Wählerschaft zu erhöhen (Vgl. Dörner, 2001: S. 62).

⁸⁷ Vgl., Ebd., S. 61f

gemeinschaftlich⁸⁸.

Die *Als-ob-Welt* in Kombination mit *Unterhaltung* und dem *Feel-Good-Faktor* ist sehr attraktiv, weil sie einerseits an unsere Alltagserfahrung in einer Welt mit „ausgezeichnete Wirklichkeit“ anknüpft, andererseits aber auch besser erscheint⁸⁹. Und laut Andreas Dörners Schlussfolgerung:

„Unterhaltende Als-ob-Welten sind utopisch – und zwar weniger in der Weise, dass sie uns Modelle eine besser organisierten Gesellschaft präsentieren, sondern indem sie eine Emotion des Utopischen, ein Gefühl der besseren (politischen) Wirklichkeit vermitteln“⁹⁰

Unterhaltungsserien haben auch eine pädagogische Funktion. In der europäischen politikwissenschaftlichen Studie *“Using television series to teach comparative and European politics”*, die im Jahr 2022 durchgeführt wurde, wurden Fernsehserien als Material für den Einsatz im politikwissenschaftlichen Unterricht betrachtet. Die Studie beschreibt, wie Fernsehserien in den Unterricht integriert werden können: durch einzelne Clips, durch das Ansehen ganzer Episoden oder durch die Verwendung der gesamten Serie als Text. Es wurde eine vergleichende Tabelle mit TV-Serien mit Schwerpunkt auf europäischer Politik vorgelegt, darunter auch die Serie *„Diener des Volkes“*⁹¹:

Table 1 (continued)

TV series*	Country setting	Genre	Original network	Years	Synopsis	Possible topics	Where available in U.S. (at time of publication)	Usefulness
<i>Sluha Narodu (Servant of the People)</i>	Ukraine	Comedy	1 + 1	2015–2019	A teacher is elected President of Ukraine after being filmed attacking political corruption (and in life-imitating-art, the actor playing the teacher has since been elected President of Ukraine)	Populism; Anti-System Politicians; Corruption; Zelenskyy's real-life rise	Netflix	★★★
<i>The Thick of It</i>	United Kingdom	Comedy	BBC 4/BBC 2	2005–2012	Satirical portrayal of the inner workings of a UK cabinet, emphasising the role of political communication (inspired by the Blair New Labour government)	Cabinet politics; Political communication	Britbox	★★★★
<i>El tiempo entre costuras (The Time in Between)</i>	Spain	Drama	Antena 3	2013–2014	A woman copes with the Spanish Civil War in the Morocco Protectorate, and World War II in nationalist Spain	Major ideological -isms; Spanish Civil War	Pantaya/PBS Masterpiece	★★
<i>Weissensee</i>	Germany	Drama	Das Erste	2010–2018	A family drama largely focusing on the Kupfer family, involved in Stasi leadership, and its intersection with members of the opposition	Fall of Communism; Opposition within Eastern Bloc; Stasi	MHZ Choice	★★★★

Using television series to teach comparative and European...

Stenberg M. & Switek, N. (2022) 'Using television series to teach comparative and European politics'

Dabei kamen die ForscherInnen zu folgenden Ergebnissen:

⁸⁸ Dörner, A. (2001) Politainment: Politik in der medialen Erlebnisgesellschaft, S. 66

⁸⁹ Vgl., Ebd., S. 63

⁹⁰ Ebd., S. 63

⁹¹ Stenberg M. & Switek, N. (2022) 'Using television series to teach comparative and European politics', S. 11

- Students are easier to reach with audio-visual materials coming from popular culture.
- picking up on shows they might be familiar with disburdens the process of introducing knowledge about foreign states and their political systems [...]
- [...] students are responsive to the use of fictional series and are noticeably engaged. TV series are effective at absorbing students in narratives that engage them on an emotional level, and students actively participate in discussion about them.
- [...] satire may be an especially effective technique, using humor to create an accessible entry point to contemporary and historical political concepts.
- [...] the use of TV series can draw in students that are otherwise more difficult to reach. [...] students have directly pointed to use of television series as a major factor that has contributed to their learning.⁹²

Darüber hinaus wirkt sich der Einfluss des *Politainments* auf die Ebene der AkteurInnen aus.

4.3. Das politische Identitätsmodell

Auf der AkteurInnenebene ist das wichtigste Merkmal der Imagebildung in der politischen Welt die *Identitätskonstruktion*. Identität ist von Bedeutung für das Images eines Landes, einer Nation, von PolitikerInnen und AkteurInnen. Durch die Entwicklung der Identität werden Rollenmodelle geschaffen, die wiederum Prozesse in der realen und der irrealen Welt vorantreiben. Auch die Welt des *Politainments* hat ihre eigene Öffentlichkeit, die nach dem Modus der Unterhaltung und der fiktionalen Spielhandlungen funktioniert⁹³. Andreas Dörner nennt diese „*Unterhaltungsöffentlichkeit*“. Die Hauptleistung der Unterhaltungsöffentlichkeit besteht in der Maximierung von politischen Unterhaltungserlebnissen. Das politische Leitmedium Fernsehen wird auch primär in diesem Sinne genutzt⁹⁴. Die Unterhaltungsöffentlichkeit schafft zudem ihre eigenen politischen Identitäten, die wiederum auf den offiziellen Diskurs einwirken. Sie sind verbunden mit den *Als-ob-Welten* und dem *Feel-Good-Faktor*. In der Unterhaltungsgesellschaft sind nicht nur PolitikerInnen, sondern auch SchauspielerInnen IdentitätsvermittlerInnen. Darüber hinaus sind sie Vorbilder für die Rezipienten.

In der heutigen digitalisierten Welt wird die politische Identität oft durch Medienunterhaltung und ihre AkteurInnen konstruiert und vermittelt⁹⁵. Nach Dörner ist die Identität das, was uns von

⁹² Stenberg M. & Switek, N. (2022) ‘Using television series to teach comparative and European politics’, S. 20

⁹³ Vgl. Dörner, A. (2001) *Politainment: Politik in der medialen Erlebnisgesellschaft*, S. 97

⁹⁴ Saxer, U. (2007) *Politik als Unterhaltung: zum Wandel politischer Öffentlichkeit in der Mediengesellschaft*, S. 207

⁹⁵ Vgl. Dörner, A. (2000) „Politische Identität in Unterhaltungsöffentlichkeiten. Zur Transformation des Politischen in

anderen Menschen unterscheidet. Das ist die symbolische Grenze zwischen mir/uns und den Anderen, die über bestimmte Merkmale definiert wird (Dörner, 2001, S. 106). Diese Unterscheidung wird durch bestimmte Zeichen und Codes untermauert, die ihrerseits durch Kommunikation unterstützt werden. Identität kann als stabiles soziales Konstrukt betrachtet werden, das durch den Prozess der Interpretation der geschaffenen Zeichen und Codes gebildet wird. Die Frage, wer wir sind, wie wir uns selbst verstehen, wo wir uns zugehörig oder ausgeschlossen fühlen, findet immer eine Antwort im Prozess der Interaktion und Interpretation von Zeichen⁹⁶.

Um klar zu verstehen, was die politische Identität im Politainment ausmacht, muss man unterscheiden, woraus sie besteht. Die politische Identität enthält:

1) *Spezifische Wahrnehmungsweisen und Weltdefinitionen*

Was konstruiert für den Menschen die politische Welt, welches sind ihre Treibkräfte und inneren Logiken, welche Handlungsgrößen bestimmen das Geschehen.

2) *Handlungsnormen und politische Rollensets*

Sie bestimmen, wie man sich als politischer Akteur verhält: ob man sich an Wahlen beteiligt, indem man abstimmt, an Demonstrationen teilnimmt, ob man einer Partei beitrifft und wie aktiv man sich im politischen Leben engagiert.

3) *Werte und Sinnkonstrukte*

Werte bestimmen politische Ziele und nur auf der Grundlage von einer bestimmten Identität können Sinnkonstruktionen im politischen Leben entstehen, sei es die Erfahrung der Gemeinschaft oder das individuelle Streben nach Glück.

4) *Zugehörigkeiten, politische Heimaten und kollektive Identitäten*

Die politische Identität ist immer eng mit der kollektiven Identität verbunden, sei es die einer Nation, einer Ethnie, einer Klasse oder eines politischen Milieus, einer Generation oder eines Geschlechts, und wird weitgehend durch politische Gemeinschaften und politische AkteurInnen strukturiert (Dörner, 2001, S. 107 + Dörner, 2000, S. 159).

Betrachtet man die politische Identitätsbildung in Filmen und Fernsehserien, so gibt es hier Besonderheiten in der Wahrnehmung von visuellen Bildern und Bildwelten, die bei den RezipientInnen bestimmte Denkmuster auslösen. Das erste ist die *visuelle Habitualisierung* und das zweite das *politische Identitätsmanagement*.

der medialen Erlebnisgesellschaft“, Identitäten in der modernen Welt (1. Aufl.), S. 157

⁹⁶ Vgl., Ebd., S. 158

4.3.1. Visuelle Habitualisierung

Die Unterhaltungskultur in den populären Medien spielt eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung der Identitätsbildung. Menschen orientieren ihr Denken und Handeln an den sozialen und politischen Referenzpunkten, die ihnen durch die Medien vermittelt werden. Durch die Wiederholung bestimmter Bilder werden diese unbewusst in unser Denksystem integriert. Dasselbe gilt für Identitäten. Der französische Soziologe Pierre Bourdieu war der Erste, der darüber sprach und die unbewusste Dimension der Identitätsbildung in seiner *Theorie des Habitus* betonte. Der Habitus ist eine Matrix aus Denk-, Wahrnehmungs- und Handlungsmustern, eine Art generative Grammatik des Sozialen, die unser Denken und Handeln steuert, ohne dass wir uns dessen bewusst sind. Im Prozess der Habitualisierung werden gesellschaftliche und politische Strukturen in uns inkorporiert. Die Habitualisierung ist äußerst effektiv, da sie unbemerkt von uns stattfindet. Unsere innere Steuerungsmatrix wird nicht durch bewusstes Lernen geprägt, sondern durch kleine, unbewusste Alltagsprozesse⁹⁷. Andreas Dörner entwickelt auf Grundlage von Bourdieus Theorie den Begriff der **visuellen Habitualisierung** und erweitert ihn. Der visuelle Habitus bezieht sich auf die politische Sozialisation durch visuelle Bilder, die über die Medien vermittelt werden:

Wir bewegen uns ständig in Bildwelten, die uns ganz nebenbei im Prozess der Medienkommunikation die Grundregeln unserer politischen Kultur vermitteln: Vorstellungen, Werte, *Ways of Life*, die eine politische Identität konstruiert, werden im Prozess der visuellen Habitualisierung zu einer „zweiten Haut“, die uns so selbstverständlich ist, dass wir sie als quasi-natürliche Größe gar nicht mehr wahrnehmen. Die visuelle Habitualisierung, die wir in unserer alltäglichen Medienkommunikation durchlaufen, inkorporiert uns die tradierten Sinngehalte und stellt deren Evidenz als unhinterfragter Bedingungsrahmen unseres Wahrnehmens, Denkens und Handelns auf Dauer.⁹⁸

Unterhaltungsprodukte wie Filme, Fernsehshows und -serien schaffen in den Köpfen der Menschen Ähnlichkeiten zwischen den medialen Bildwelten und den politisch-kulturellen Vorstellungswelten. Die Stabilität dieser Ähnlichkeiten hängt weitgehend von einer guten Abstimmung zwischen Angebot und Nachfrage ab. Die ProduzentInnen liefern größtenteils das, was die VerbraucherInnen erwarten und als natürlich empfinden. Und die VerbraucherInnen wählen in erster Linie Produkte, die ihren Erwartungen entsprechen⁹⁹. Visuelle Darstellungen in

⁹⁷ Vgl. Dörner, A. (2000) „Politische Identität in Unterhaltungsöffentlichkeiten. Zur Transformation des Politischen in der medialen Erlebnisgesellschaft“, *Identitäten in der modernen Welt* (1. Aufl.), S. 160

⁹⁸ Dörner, A. (2000) „Politische Identität in Unterhaltungsöffentlichkeiten. Zur Transformation des Politischen in der medialen Erlebnisgesellschaft“, *Identitäten in der modernen Welt* (1. Aufl.), S. 160f

⁹⁹ Vgl., Ebd., S. 160ff

Filmen und Fernsehsendungen bedienen sich ähnlicher Strategien wie die des Marketings. Und wenn sie einen politischen Kontext einbeziehen, präsentieren sie uns immer wieder einen „Bereich des politisch Selbstverständlichen und des politisch-moralisch Richtigen“¹⁰⁰.

4.3.2. Identitätsmanagement

In der Unterhaltungskultur ist das zweite wichtige Mittel zur Identitätskonstruktion das Identitätsmanagement. Politisches Identitätsmanagement findet auch über populärkulturelle Massenmedien statt. Diese Medien ermöglichen es Institutionen und politischen AkteureInnen, ihr Image zu gestalten und zu verbessern, um Loyalität der Bürger zu sichern. AkteurInnen in der fiktionalen Welt werden als *Identitätsmodelle* inszeniert, die zur Nachahmung anregen, und kollektive Identitäten werden herausgestellt, um die Politik als erfolgreichen Prozess erscheinen zu lassen, an dem die BürgerInnen teilnehmen können¹⁰¹.

Die Unterhaltungsöffentlichkeit wird bewusst zu einem strategischen Identitätsmanagementinstrument gemacht, um politische Ziele wie Legitimität oder einen Zuwachs an WählerInnenstimmen zu erreichen. Die Populärkultur vermittelt Lebensstilprinzipien und greift aktiv in das reale Leben ein, indem sie Realitäten konstruiert, die Identität schaffen und das Alltagsleben kontrollieren:

Produzenten und Regisseure agieren hier im Kontext der politischen Deutungskultur, die Bilder der gegenwärtigen politischen Realität, der Vergangenheit und der Zukunft produziert, um den Geschehnissen Sinn und Bewertung zu geben. Durch diese politischen Bildwelten, die in einem ständigen Kampf um die öffentliche Benennungsmacht stehen, werden individuelle und kollektive Identitätsangebote inszeniert, deren Erfolg oder Misserfolg weitreichende Konsequenzen nicht nur für die gesamte politische Kultur eines Landes, sondern auch für konkrete politische Weichenstellungen haben kann¹⁰².

Unterhaltungsmedien haben einen erheblichen Einfluss auf die jüngere Generation (14-29 Jahre) und spielen eine wichtige Rolle für das Selbstverständnis der Gesellschaft und die Selbstinszenierung der einzelnen Person in der Gesellschaft. Die Parteipolitik nutzt das medienvermittelte „Politainment“, um Entscheidungskompetenz wiederherzustellen und eine neue Form der Inszenierung mit persönlicher Ansprache und Legitimation durch die Öffentlichkeit zu

¹⁰⁰ Vgl., S. 170

¹⁰¹ Vgl., Ebd., S. 174

¹⁰² Dörner, A. (2000) „Politische Identität in Unterhaltungsöffentlichkeiten. Zur Transformation des Politischen in der medialen Erlebnisgesellschaft“, *Identitäten in der modernen Welt* (1. Aufl.), S. 175

schaffen¹⁰³.

Basierend auf diesen theoretischen Erkenntnissen lassen sich die folgenden Schlussfolgerungen ableiten:

1. Das Management politischer Identität über die Medien der Populärkultur wird immer wichtiger.
2. Institutionen und politische AkteurInnen können durch gezielte Imagebildung die Identifikation und Loyalität der Bürger erreichen.
3. Fiktive AkteurInnen werden als Vorbilder für Identitätsbildung inszeniert, was die Nachahmung erleichtert.
4. Kollektive Identitäten werden inszeniert, um Politik als einen erfolgreichen Prozess darzustellen.
5. Die Unterhaltungsöffentlichkeit dient als Instrument für strategisches Identitätsmanagement.
6. Die Prinzipien des Identitätsmanagements werden durch populärkulturelle Medien vermittelt.
7. Populärkultur vermittelt Lebensstilprinzipien und greift aktiv in das reale Leben ein.
8. Medien spielen eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung des gesellschaftlichen Selbstverständnisses und der individuellen Selbstdarstellung.
9. Parteipolitik nutzt das mediengestützte „Politainment“, um Entscheidungskompetenz und Legitimation durch die Öffentlichkeit wiederherzustellen (vgl., Strasser/Graf, 2004, S. 79ff).

Zunehmende Präferenz unter jungen Menschen erfahren Kabarett-MedienpolitikerInnen, da sie verständlicher sind. Durch geschickten Einsatz von Werbe- und Marketinginstrumenten wird ein Imagetransfer erreicht, der zur weiteren Förderung dieser PolitikerInnen beiträgt. Das Medienbild erfüllt dabei nicht allein den Unterhaltungszweck, sondern fungiert in Verbindung mit dem politischen Kontext als visuelle Botschaft, welche Identitätskonstruktionen hervorruft.

¹⁰³ Strasser/Graf (2004) „*Kabarett nach dem Kabarett. Politik und Satire in der Spaßgesellschaft*“, Politikdarstellung und Unterhaltungskultur: zum Wandel der politischen Kommunikation, S. 78f

5. Das Image

„Der sichtbare Mensch ist der wahre Mensch“, -

Thomas Meyer

5.1. Inszenierung und Symbolik

Die politische Imagebildung basiert auf *Inszenierung* und weist eine deutliche Analogie zum Theater auf. PolitikerInnen werden oft mit SchauspielerInnen verglichen, da sie bestrebt sind, sich so zu präsentieren, dass sie die Loyalität potenzieller WählerInnen gewinnen können. Ähnlich wie SchauspielerInnen betreten sie die Bühne, allerdings handelt es sich in ihrem Fall um die Medienbühne. Modelle wie *Personifikation*, *Mythischer Heldenkonflikt*, *Drama*, *Archetypische Erzählung*, *Wortgefecht*, *Sozialrollendrama*, *Symbolhafte Tat*, *Unterhaltungs-Artistik*, *Sozialintegratives Nachrichtenritual* sind synthetische Ausdrucksformen, die sowohl der Logik des Theaters als auch der Logik der politischen Kommunikation in den Medien dienen (vgl. Meyer/Kampmann 1998, S. 68).

In der politischen Imagebildung nehmen *die Körpersprache* und *die symbolische Scheinpolitik* eine bedeutende Rolle ein. Das Image wird als ein kunstvoll inszeniertes Produkt betrachtet, das durch sorgfältig kalkulierte Scheinhandlungen entsteht und eine natürliche Person als Verkörperung von als besonders wertvoll erachteten Eigenschaften darstellt, die in der Ethik der Gesellschaft als bedeutsam angesehen werden (vgl. Meyer/Kampmann 1998, S. 80):

„Wenn sie [Anm. die Politiker*innen und ihre Berater*innen] klug sind, produzieren sie nicht wie der Maler, der die blanke Leinwand vor sich hat, eine Schöpfung nach eigenen Gesetzen, sondern bauen an und um, forcieren und schwächen ab, was die natürliche Person mitbringt für die Verkörperung der Ideale auf der Medienbühne. Sie erinnern Bilder und Posen, Begegnungen und Situationen, Episoden und Kulissen als Mosaiksteine von Scheinereignissen, die sich zum Gesamtbild des Scheinereignisses in der Vorstellung des Publikums zusammenfügen“¹⁰⁴.

Das politische Image ist also ein elaboriertes und künstlerisches Produkt, das aus einer Vielzahl von scheinbaren Ereignissen besteht. Diese Ereignisse fügen sich zu einem Gesamtbild eines fiktiven Szenarios im Bewusstsein des Publikums zusammen. Durch die geschickte Inszenierung von Symbolen entsteht ein politisches Bild von großer Tragweite, dass die Wahrnehmung der Öffentlichkeit gezielt beeinflusst. Dies wird durch die Schaffung eines bestimmten *Ideals* oder *Helden*Heldin* häufig erleichtert. Je überzeugender ein*e Akteur*in in der Lage ist, durch

¹⁰⁴ Meyer & Kampmann (1998). Politik als Theater: die neue Macht der Darstellungskunst, S. 82

seine*ihre Körpersprache bestimmte Eigenschaften zu vermitteln, insbesondere in informellen Situationen, desto wahrscheinlicher ist es, dass das Publikum an die Realität dieser Eigenschaften glaubt (vgl. Meyer/Kampmann 1998, S. 83).

Der amerikanische Historiker Daniel Boorstin beschreibt das Image als eine künstliche Nachahmung der äußeren Erscheinung eines Objekts, gekennzeichnet durch synthetische Erschaffung, Glaubensobjekt, passive Konformität, vereinfachte Darstellung und Präntention, die auf ein bestimmtes Prestige abzielt¹⁰⁵. Boorstin betont die Bedeutung von Idealen und stellt fest, dass Bilder Ideale verdrängt haben, da Ideale Ansprüche stellen und uns dienen, während Bilder Mittel sind, die unseren Zwecken dienen (vgl. Boorstin, 1964, S. 172).

Im Zeitalter des Fernsehens hat sich die symbolische Politik zu einer ästhetischen Form der strategischen Kommunikation entwickelt, die sich auf Wahrnehmung und Emotionen stützt, um ein Urteil über die BürgerInnen zu formen. Dabei wird verstärkt auf Visualisierung und Unterhaltung gesetzt, was die Unterscheidung zwischen Realität und Medien erschwert. Ideologien, diskursive Weltanschauungen und sogar Lügen verlieren in diesem Kontext an Bedeutung, da die symbolische Politik darauf abzielt, die Emotionen und Gefühle des Publikums zu beeinflussen¹⁰⁶.

Die Untersuchung des politischen Bildes ermöglicht ein besseres Verständnis der Prozesse der Gestaltung und Beeinflussung der Öffentlichkeit. Sie verdeutlicht den künstlerischen Charakter der Politik, in der die Gestaltung des Bildes eine entscheidende Rolle für den Wahlerfolg spielt.

5.2. Image und Einstellungen

Der Begriff „Image“ ist durch Marketing und Werbung in unseren Wortschatz eingegangen. Es ist bekannt, dass der Begriff „Image“ erstmals in den späten 1950er Jahren in Amerika eingeführt wurde und noch heute aktiv verwendet wird. In der Folgezeit wurde er in der Psychologie, der Politikwissenschaft und in der Unternehmens- und PR-Forschung weithin verwendet und erforscht. Innerhalb der Imagestudie stellt die Kategorie „Image“ einen fundamentalen Aspekt dar. Besondere Aufmerksamkeit wird häufig der kulturellen Analyse des Bildes als eigenständiges Produkt und Phänomen der Kultur sowie seiner Rolle bei der Wahrnehmung, dem Verständnis, der Aufnahme und der Übertragung von Informationen im Kommunikationsprozess gewidmet. Philip Kotler, bekannt als der „Vater des modernen Marketings“, liefert folgende Definition des Begriffs „Image“:

¹⁰⁵ Vgl. Boorstin (1964) Das Image oder was wurde aus dem amerikanischen Traum?, S. 172

¹⁰⁶ Vgl., Meyer & Kampmann (1998). Politik als Theater: die neue Macht der Darstellungskunst, S. 89f

Unter Image verstehen wir die Gesamtheit der Meinungen, die eine Person oder eine Gruppe in Bezug auf ein Objekt vertritt bzw. vertreten¹⁰⁷.

In der heutigen Welt sind Marketingtechnologien zu einem integralen Bestandteil der soziokulturellen Sphäre geworden. Sowohl in der Unterhaltungskultur als auch in der politischen Kommunikation spielen Werbung und Imagebildung eine entscheidende Rolle. Das politische Image, welches durch Visualisierung und Inszenierung geprägt ist, steht häufig in Verbindung mit äußeren *Bildern und Darstellungen*. Durch übermittelte Bilder erfolgt eine effektivere Wahrnehmung von Bildobjekten. Günter Schweiger, ein österreichischer Professor für Marken- und Werbeforschung, stellt in diesem Zusammenhang folgende Feststellungen:

- „Der Mensch hat eine fast unbeschränkte Kapazität für den Empfang bildhafter Information. Der Umfang bildhaften Materials, das empfangen und gespeichert werden kann, überschreitet bei weitem unsere Kapazität für den Empfang und die Speicherung kognitiver Informationen.
- Bilder werden gewohnheitsmäßig als erstes fixiert und vor den Worten aufgenommen.
- Bilder haben ein größeres Aktivierungspotential als Texte, sie gehen den Empfängern mehr unter die Haut.
- Die Imageryforschung hat gezeigt, dass Bilder besser erinnert werden als Wörter.
- Bilder sind mindestens ebenso dazu geeignet, ein günstiges Produktimage zu erzeugen und den Konsumenten zum Kauf zu überzeugen wie Verbalreize.
- Einstellungen und Images können ohne Werbetexte erzeugt und geändert werden.“¹⁰⁸

Erneut wird hierdurch bestätigt, dass die Wirkung von Bildern auf unser Bewusstsein emotional deutlich intensiver und kraftvoller ist als verbale Kommunikation. Bilder besitzen die Fähigkeit, in die Tiefen unserer geistigen Wahrnehmung einzudringen und starke Reaktionen hervorzurufen. Ihre visuellen Aspekte und Symbolik vermögen unsere Emotionen zu erwecken, verborgene innere Resonanzen zu aktivieren und tiefgreifende Auswirkungen auf unsere psychologischen Prozesse auszuüben. Bilder entfalten eine direkte und unmittelbare Wirkung auf unsere sensorischen, emotionalen und kognitiven Prozesse.

¹⁰⁷ Herzig. (1991). Markenbilder, Markenwelten: neue Wege in der Imageforschung, S. 1

¹⁰⁸ Ebd., S. 16

Bild und Image stehen darüber hinaus in Verbindung mit *Einstellungen*. Zu den Einstellungen gehören die *Bedürfnisse* (Motivationen) und (gespeicherten) *Wahrnehmungen*¹⁰⁹. Durch eine angemessene Steuerung und Abstimmung ist es möglich, die Erwartungen der KonsumentInnen zu erfüllen. Werden die Einstellungen zusätzlich mit den Images verknüpft, kann eine noch eindrucksvollere Wirkung erzielt und das Konsumentenverhalten gesteuert werden (Mayerhofer 1995, S. 38). Ebenso wie Einstellungen gehen auch Images von einer Bewertung eines Produkts oder seiner Eigenschaften aus. Diese Bewertung beruht jedoch nicht auf der Kenntnis des Produkts, sondern auf der Wahrnehmung von Informationen über das Produkt und dem Eindruck, den es hinterlässt¹¹⁰.

5.3. Das Imagetransfer-Modell

Die Bildung eines Images ist nicht immer ein sorgfältig geplanter Prozess. Manchmal kommt es zu einem Übergang und einer Verschmelzung zweier unähnlicher Einheiten unter einem „Image“. Ein solches Phänomen lässt sich beim so genannten „*Selenskyj-Phänomen*“ beobachten. In der Regel beginnt dies mit einer* einem Politiker*in, die*der sein Image kreiert und es über die Medien verbreitet. In diesem Fall war das „Image“ die Quelle von Selenskyjs politischer Identität.

Ein besonders geeignetes Modell zur Beschreibung solcher Prozesse ist das Modell des *Imagetransfers*. Strategien des Imagetransfers haben in Europa und den USA seit den 1980er Jahren an Popularität gewonnen und werden auch heute noch angewandt. Imagetransfer ist die Übertragung von positiv besetzten emotionalen und sachlichen Imagebestandteilen von einem Produkt auf ein anderes (Mayer/Mayer 1987, S. 82)¹¹¹. Beide Produkte treten unter einem gemeinsamen Markennamen auf. Die Idee ist, dass durch die gemeinsame Marke das Werbebudget wirkungsvoller eingesetzt werden kann, da sich die Werbung für die Produkte wechselseitig durch positive Ausstrahlungseffekt¹¹².

Imagetransfer strebt die gegenseitige Übertragung von Assoziationen zwischen Produkten unterschiedlicher Kategorien an, was die Mehrfachnutzung von Markennamen ermöglicht. Dabei wird davon ausgegangen, dass jedes Produkt von zwei Assoziationskreisen umgeben ist, die mittels Imagetransfer auf andere Produkte übertragen werden können¹¹³:

1. Die *technische* Beschaffenheit eines Produktes — seine objektiv nachvollziehbaren

¹⁰⁹ Vgl., Herzig. (1991). Markenbilder, Markenwelten: neue Wege in der Imageforschung, S. 2

¹¹⁰ Vgl. Ebd., S. 3

¹¹¹ Dettmer, H. et al. (1999) 'Image und Imagetransfer', S. 301

¹¹² Vgl. Schweiger, G. (1982) Imagetransfer : Kann ein neues Produkt durch gemeinsamen Markennamen von einem eingeführten Produkt profitieren?, S. 321

¹¹³ Vgl. Dettmer, H. et al. (1999) 'Image und Imagetransfer', S. 302

Eigenschaften.

2. Das *emotionale* Erlebnisumfeld - die subjektiven Phantasien und Vorstellungen, die mit dem Gedanken an ein bestimmtes Produkt verbunden sind.

Schweiger nimmt an, dass die Voraussetzung für einen erfolgreichen Imagetransfer, dass emotionale und technologische Unterschiede zwischen den beteiligten Produkten *minimal* sind. Anders ausgedrückt: Je geringer die Differenzen in Bezug auf Emotionen und Technologie zwischen zwei Produkten sind, desto besser sind die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Imagetransfer.

Um diese Annahme zu verdeutlichen, stellt Schweiger ein Modell des Imagetransfers vor, das in *Abbildung 1* dargestellt ist. Hierbei geht er von folgender Annahme aus: Eine Firma vermarktet erfolgreich ein *Produkt P1* unter der etablierten *Marke B*, während eine andere Firma beabsichtigt, ein *Produkt P2* ebenfalls unter der bekannten *Marke B* einzuführen.

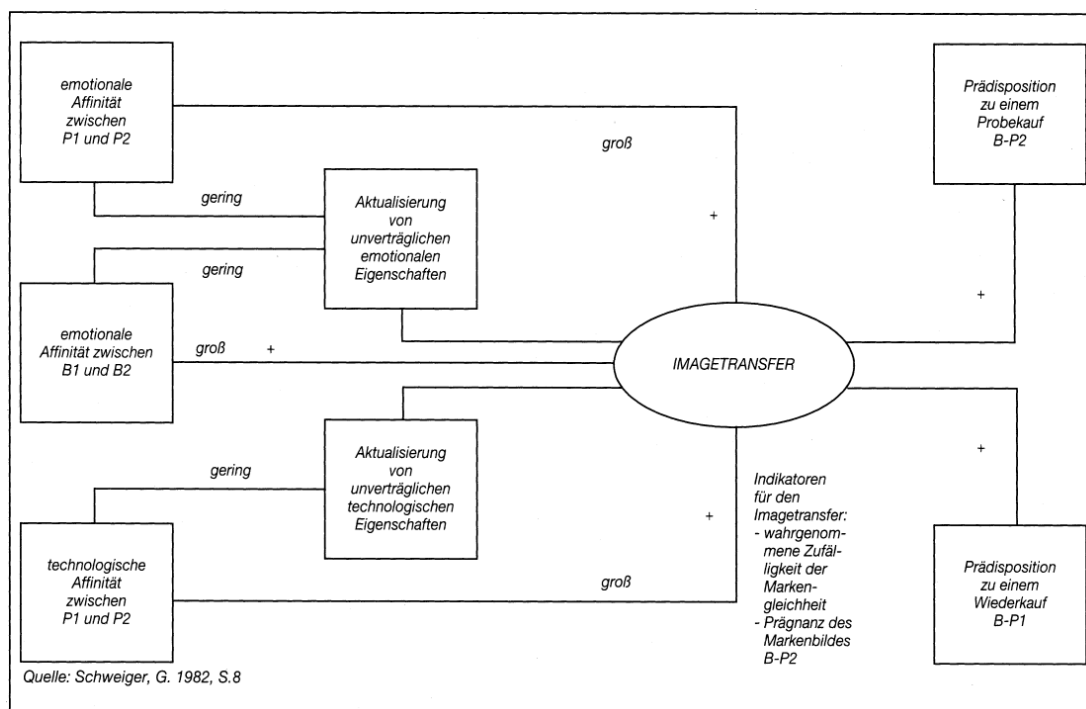


Abbildung 1

Der Erfolg von Strategien des Imagetransfers basiert auf einem gemeinsamen Vorteil, der von der Zielgruppe wahrgenommen und akzeptiert wird. Von besonderem Interesse für den Imagetransfer ist die **selektive Wahrnehmung**, bei der die KonsumentInnen vorrangig Reize wahrnehmen, die ihr individuellen Bedürfnissen und Wünschen entsprechen. Schlüsselinformationen spielen eine bedeutende Rolle bei der Bewertung eines Produkts, da sie mehrere andere Informationen zusammenfassen. Aus Sicht der KonsumentInnen besitzt ein bekannter Markenname einen hohen

Nutzenwert, da er beispielsweise bei der Einschätzung der erwarteten Produktqualität unterstützt.

Die Erwartungen, die aufgrund der Kenntnis einer bekannten Marke abgeleitet werden, haben eine herausragende Bedeutung für die Wahrnehmung der KonsumentInnen. Ein bekannter Markenname aktiviert ein **Markenschema** und beeinflusst dadurch automatisch die gesamte Wahrnehmung des Produkts. Dieser Effekt wird bei Markenerweiterungen genutzt, bei denen ein etablierter Markenname für neue Produkte verwendet wird, die oft nur geringe Ähnlichkeit mit der ursprünglichen Produktkategorie aufweisen. Die bekannte Marke soll beispielsweise die positiven Qualitätserwartungen auf das neue Produkt übertragen.

Auf ähnliche Reize wird so reagiert, als handele es sich um die gleichen Reize, und auf ähnliche Produkte wird so reagiert, als handele es sich um das gleiche Produkt (vgl. Mayerhofer 1995, S. 17). Bekannte Marken können fehlende Informationen ersetzen. Wenn die Entscheidung zwischen der Einführung einer neuen Marke und der Verwendung eines etablierten Markennamens steht, kann die Marke als Ersatz für andere fehlende Informationen über das Produkt dienen. Fehlende Informationen über Produktmerkmale wie Preis oder Qualität können aus einer bekannten Marke abgeleitet werden.

Dieser Vergleich bildet die Grundlage für die Analyse der Fernsehserie „*Diener des Volkes*“ und die Untersuchung jener Einstellungen, die zum weiteren erfolgreichen Aufbau des Images des Politikers Selenskyj und zu seinem Triumph bei den Präsidentschaftswahlen im Jahr 2019 beigetragen haben. Des Weiteren wird eine Analyse des Ursprungsbildes (*P1*) - des Porträts von Filmpräsident Wassyl Holoborodko aus der Fernsehserie „*Diener des Volkes*“ - mithilfe der Methode der Filmanalyse durchgeführt.

6. Analyse der Fernsehserie „Diener des Volkes“

6.1. Filmanalyse

Um die gestellte Forschungsfrage „**Wie wird ein Präsident der Ukraine Wassyl Holoborodko in der politischen Komödienserie „Diener des Volkes“ dargestellt?**“ zu beantworten, bedarf es einer sorgfältigen Auswahl einer geeigneten Forschungsmethode, die auf der visuellen Darstellung der Filmfigur beruht. Im Zuge der Untersuchung des Bildes des Filmpräsidenten und der Analyse seiner Einstellungen wurde eine Methode gewählt, die auf der visuellen Analyse des dargestellten Objekts basiert. Da es sich um eine Unterhaltungsfernsehserie handelt, bietet die Methode der *Film- und Fernsehforschung* die am besten geeignete Herangehensweise für die Untersuchung. Spezifische Forschungsmethoden, die sich explizit der Analyse von Figuren in

Fernsehserien widmen, sind zwar schwer zu finden, doch das breite Spektrum der Fernseh- und Filmforschung ermöglicht es, die erforderlichen Kriterien für die weitere Forschung dieser Masterarbeit zu ermitteln. Als zentrale Methode in diesem Bereich wurde die Methode Film- und Fernsehanalyse nach Lothar Mikos gewählt.

Dr. Lothar Mikos, ein renommierter deutscher Medien- und Kommunikationswissenschaftler, dessen Forschungsschwerpunkte die Film- und Fernsehanalyse, Rezeptionstheorie und -forschung und qualitative Methoden der Medienforschung umfassen¹¹⁴, betont in seinem Werk „*Film- und Fernsehanalyse*“ die Bedeutung der Analyse von Figuren und AkteurInnen in Fernsehen und Film. Mikos stellt fest, dass die Figuren in sich bereits *Ausdrucksmittel* sind. In Film und Fernsehen werden Personen durch Inszenierung und Verkörperung von SchauspielerInnen oder realen Personen dargestellt. Die Analyse dieser Personen, Charaktere und Figuren in audiovisuellen Medien ist aus zwei Gründen von großer Bedeutung. Erstens sind die auftretenden Personen essenziell für die Dramaturgie und narrative Struktur der Filme und Fernsehsendungen, da die Geschichten oft aus der Perspektive einer Figur erzählt werden und Interaktionsstrukturen sowie Rollenzuweisungen im Mittelpunkt von Game- und Talkshows stehen. Zweitens hängt die Wahrnehmung dieser Personen durch das Publikum von den Bedeutungen und Konzepten von Selbst, Person und Identität ab, die in der Gesellschaft und Lebenswelt der ZuschauerInnen zirkulieren. Die Film- und Fernsehfiguren spielen somit eine wichtige Rolle bei der Kommunikation und Verständigung der Gesellschaft über ihre Identitäts- und Rollenkonzepte. In diesem Zusammenhang haben die Figuren und AkteurInnen eine wesentliche Funktion in der Repräsentation, die zur Positionierung und Identitätsbildung der ZuschauerInnen beiträgt (vgl. Mikos 2015, S. 49). In dieser Masterarbeit soll nachgewiesen werden, wie die zwei Imagebilder von Wolodymyr Selenskyj und der Filmfigur Wassyl Holoborodko, die der Öffentlichkeit präsentiert werden, verschmelzen.

Die vorliegende Arbeit umfasst eine umfassende Analyse der Figur und des Charakters von Wassyl Holoborodko, dem Protagonisten der Fernsehserie „Diener des Volkes“. Im Rahmen des Film- und Fernsehanalysekonzepts werden fünf Ebenen des Erkenntnisinteresses berücksichtigt: *Inhalt und Repräsentation, Narration und Dramaturgie, Figuren und Akteure, Ästhetik und Gestaltung sowie Kontexte*. Jeder Film und jede Fernsehsendung kann auf diesen Ebenen untersucht werden und steht in Beziehung zueinander. In diesem Fall sind die Ebene der Figur und des AkteurInnen eng mit der Ebene der Narration und der Dramaturgie verbunden (vgl. Mikos 2015, S. 43).

¹¹⁴ <http://lothar-mikos.de/>

Zusätzlich zur grundlegenden Analyse wird die Figurenanalyse von Werner Faulstich angewandt. Diese Analyse umfasst die Untersuchung von drei Charakterisierungstypen:

Selbstcharakterisierung, Fremdcharakterisierung und Erzählercharakterisierung. Jede Figur charakterisiert sich selbst durch Handeln, Sprechen, Mimik, Gestik, Stimme, Sprache, Kleidung usw., ähnlich wie Menschen im normalen Alltag. Eine Figur kann auch durch andere Figuren im Film vorgestellt und beurteilt werden, sei es positiv oder im Kontrast zu einer anderen Figur, die eine negative Bewertung abgibt, oder im Vergleich zu weiteren Personen mit anderen Meinungsäußerungen. Zudem kann eine Figur durch verschiedene Erzähltechniken charakterisiert werden, wie beispielsweise Einstellungsgröße und -perspektive, Musik, Beleuchtung und andere stilistische Mittel (vgl. Faulstich 2012, S. 102).

Die Anwendung dieser Figurenanalyse-Methode ermöglicht eine umfassendere Interpretation der Hauptfigur Wassyl Holoborodko in der Serie „Diener des Volkes“. Durch die Kombination der Methoden von Lothar Mikos und Werner Faulstich wird es möglich sein, die Darstellung und Entwicklung dieser Filmfigur in der politischen Komödienserie eingehend zu untersuchen.

Anschließend werden die Kriterien für die Analyse von *Narration und Dramaturgie* sowie von *Figuren und Akteure* näher erläutert.

6.1.1. Narration und Dramaturgie

Im Rahmen der vorliegenden Analyse wurde die Methode der *Sequenzanalyse* gewählt, wodurch eine umfassende Durchleuchtung der gesamten Handlung der Serie nicht erforderlich ist. Allerdings gewinnt die Erzählung, in der der Hauptcharakter agiert, eine essentielle Bedeutung, um ein umfassendes Verständnis seiner Handlungen, Motive und der Dialogbedeutung zu erlangen.

Nach der Definition von Lothar Mikos wird die Erzählung als „*der Prozess der Entfaltung einer Geschichte in der Zeit*“ beschrieben, während die Dramaturgie als „*die Anordnung der Elemente einer Geschichte, um sie für Zuschauer interessant zu machen*“¹¹⁵ angesehen wird.

Die Erzählung beschreibt die Verknüpfung von Situationen, Charakteren und Handlungen zu einer Geschichte. Die Dramaturgie wiederum fokussiert sich auf die Art und Weise, wie diese Geschichte entsprechend dem jeweiligen Medium aufgebaut wird, um beim Publikum eine emotionale Reaktion hervorzurufen. Die Erzählung präsentiert sich als eine spezielle Form der Kommunikation, in welcher ein Erzähler eine Geschichte an ein Publikum richtet. Die Art und

¹¹⁵ Mikos, L. (2015) Film- und Fernsehanalyse, S. 117

Weise, wie der Erzähler die Geschichte erzählt, hängt dabei von seiner Positionierung und Perspektive ab (vgl. Mikos 2015, S. 46f).

Besonders in Bezug auf Fernsehserien gewinnt die Erzählzeit an Relevanz, hier sollte man darauf achten, dass die Zeit dort als *Echtzeit-Erzählung* definiert wird. Die Betonung der Zeiträume erlangt eine herausragende Bedeutung, um das Verständnis der Realität innerhalb der Erzählung zu vertiefen:

„In seriellen Erzählungen erstreckt sich die Erzählzeit auf die Anzahl der Folgen, während die erzählte Zeit variieren kann. [...] Über dieses Erzählprinzip werden Serien [...] mit den Lebensrhythmen der Zuschauer synchronisiert“¹¹⁶.

Ein weiterer bedeutsamer Aspekt in der Analyse bezieht sich auf den *kognitiven und emotionalen Prozess*, den ZuschauerInnen durchlaufen, während sie einen Film oder eine Fernsehserie sehen. Der narrative Prozess bildet bei den ZuschauerInnen ein kognitives Schema, in dem die Informationen verarbeitet werden, um eine erzählte Welt zu erschaffen. Das sogenannte Story-Schema basiert auf einer stereotypen Struktur und löst emotionale Aktivität beim Publikum aus (vgl. Rabenalt 1999, S. 37). Die Dramaturgie bindet die ZuschauerInnen in ein Spiel mit Wissen und Emotionen ein, dass sich in der Erzählzeit entfaltet. Sie beeinflusst somit nicht nur das Filmverständnis, sondern auch das Filmerleben (vgl. Mikos 2015, S. 122).

Noch einen wesentlichen Aspekt von Serien stellt *die Charakterentwicklung* dar. In Serien entwickeln sich die Charaktere im Verlauf der Zeit weiter und verschiedene Handlungsstränge werden miteinander verknüpft (vgl. Mikos 2015, S. 129). Hierdurch entsteht eine *horizontale Dramaturgie*, bei der jede Folge eine eigene oder fortlaufende Geschichte erzählt, mit Elementen der Wiederholung und denselben SchauspielerInnen, die ihre Charaktere weiterentwickeln.

In Bezug auf komische Erzählungen gewinnt *die Spannungserfahrung der ZuschauerInnen* eine entscheidende Bedeutung, welche durch bestimmte Handlungsstrukturen ausgelöst wird. Komische Plotstrukturen basieren auf Erzählkonventionen und funktionieren in Film- oder Fernsehtexten auf gestalterischer oder Figurenebene, wie Kameraarbeit und visueller Montage (vgl. Mikos 2015, S. 141). Die Komik in Film und Fernsehen ist oft mit *komischen Figuren* verbunden, welche die üblichen Regeln und Normen brechen und die fiktive Welt der Geschichte sowie die Welt der ZuschauerInnen auf ungewöhnliche Weise beeinflussen (vgl. Mikos 2015, S. 143). In dieser Hinsicht werden sie durch bestimmte Merkmale charakterisiert, beispielsweise durch die Auswirkungen eines einfachen Fehlers einer Figur in einer gegebenen Situation, der zu

¹¹⁶ Ebd., S. 119

Chaos und Absurdität führt, oder durch das komische und unkonventionelle Verhalten eines humorvollen Protagonisten in vertrauten soziologischen Szenarien. Ihre Handlungen sind von Ungewöhnlichkeit geprägt, sie überspitzen Situationen oder nehmen alles wörtlich. Dabei legen komische Figuren den Fokus auf die Fiktionalität des Films oder der Serie und verstärken somit die Atmosphäre von Komik und Inszenierung.

Basierend auf den vorangegangenen Erläuterungen können die folgenden wesentlichen Aspekte hervorgehoben werden, die bei der Analyse der Erzählung und Dramaturgie der ausgewählten Sequenzen von besonderem Interesse sind:

- *Die Erzählzeit*, die den zeitlichen Rahmen der Erzählung definiert.
- *Die kognitiven und emotionalen Einstellungen*, die beim Publikum durch den narrativen Prozess ausgelöst werden und ein grundlegendes Story-Schema erzeugen, das die Verarbeitung der Informationen und die Schaffung einer erzählten Welt ermöglicht.
- *Das komische Verhalten der ProtagonistInnen oder die Komik der dargestellten Situation*, welche die üblichen Normen und Regeln sowohl in der fiktiven Welt als auch in der Wahrnehmung der ZuschauerInnen durchbricht.

Im Folgenden werden die wichtigsten Elemente bei der Analyse der *Figuren und AkteurInnen* in der Narration des Films ausführlich dargestellt.

6.1.2. Figuren und AkteurInnen

Die primären ProtagonistInnen und Persönlichkeiten in einem Film oder einer Fernsehserie sind diejenigen, die die Geschichte vorantreiben. Ohne sie wäre die Existenz der erzählten Geschichte und die umfassende Analyse der darin eingebetteten Ideen und Motive undenkbar. Durch die Augen dieser Charaktere kann man das, was in der Geschichte passiert, miterleben. Filme werden gewöhnlich aus der subjektiven Erzählperspektive einer dieser Hauptfiguren präsentiert. Diese Charaktere sind also von entscheidender Bedeutung für das, was die ZuschauerInnen in ihren Köpfen erleben. Dabei spielen Emotionen eine maßgebliche Rolle. Je nachdem, ob eine Sympathie oder Antipathie für die Figuren besteht, interpretieren die ZuschauerInnen die Handlung unterschiedlich. Ihre Haltung gegenüber den Hauptcharakteren beeinflusst, wie sie die Geschichte wahrnehmen. Wenn sie sich beispielsweise mit einer Figur identifizieren, werden sie sich in sie hineinversetzen und ihre Emotionen miterleben (vgl. Mikos 2015, S. 155).

In dieser filmanalytischen Untersuchung der Serie gewinnt die Kategorie der Glaubwürdigkeit von fiktiven und inszenierten Figuren besondere Relevanz, da sie eine zwingende Voraussetzung

dafür bildet, dass das Publikum diese Figuren als authentische Individuen wahrnimmt. Dies erfordert, dass sie in dreifacher Hinsicht konzipiert werden, nämlich als physische, als psychische und als soziale Personen (vgl. Mikos, Rush 2015, S. 157). Die geplante Analyse sollte einerseits auf die Art und Weise fokussieren, wie diese Charaktere medial konstruiert werden, und andererseits auf das Verständnis der ZuschauerInnen bezüglich ihrer psychologischen Zustände und sozialen Rollen.

Im Zusammenhang mit der Untersuchung von Fernsehserien hat die britische Medienforscherin Christine Geraghty die Hypothese aufgestellt, dass sich fiktionale Charaktere in drei Kategorien einteilen lassen:¹¹⁷

- 1) *Individualisierte Charaktere*, die einzigartige Eigenschaften in sich vereinen, die sie von anderen unterscheiden, sei es ihre Augenfarbe, Narben oder charakterliche Merkmale wie Kühnheit oder Furchtsamkeit.
- 2) *Serientypen*, deren Eigenschaften nur im Kontext ihrer Präsenz in der Fernsehserie und ihrer Entwicklung in der dargestellten Rolle verstanden werden können.
- 3) *InhaberInnen von Statuspositionen*, die ausschließlich durch ihre Rolle in der Serie charakterisiert werden, sei es basierend auf ihrem Alter, Geschlecht, Familienstand, Beruf, sozialer Klasse oder Schichtzugehörigkeit.

Basierend auf dieser Kategorisierung wird es von entscheidender Bedeutung sein, die Handlungen und psychologischen Eigenschaften von Wassyl Holoborodko, der Hauptfigur der Fernsehserie „Diener des Volkes“, nicht nur als Individuum innerhalb der dargestellten Umstände zu betrachten, sondern auch im Hinblick auf seine sozialen Rollen, zuerst als Geschichtslehrer in der Schule und später als Präsident der Ukraine. Diese Perspektive ist von zentraler Bedeutung für die Beantwortung der Forschungsfragen und die Prüfung der aufgestellten Hypothesen, denn im Kern werden die Figuren vor allem durch ihre Handlungen charakterisiert und können darüber hinaus bestimmte Symbole und Ideen verkörpern:

„Sie sind Figuren in einem Spiel der Inszenierung und sie sind Akteure von Handlungen, welche die Narration vorantreiben. Figuren können aber auch als Symbole oder Symptome gesehen werden. Dann vermitteln sie indirekte Bedeutungen, weil sie z.B. für eine Idee stehen oder für eine Entwicklung“¹¹⁸.

Um diese Analyse durchzuführen, ist es unerlässlich, die facettenreiche Charakterisierung der

¹¹⁷ Vgl. Mikos, L. (2015) Film- und Fernsehanalyse, S. 157f

¹¹⁸ Mikos, L. (2015) Film- und Fernsehanalyse, S. 158

Figuren in ihre grundlegenden Komponenten zu zerlegen. Auf Grundlage der Untersuchungen von Mikos wurden fünf Schlüsselaspekte identifiziert, die in der Analyse von Film- und Fernsehfiguren von Relevanz sind: *Personen und Rollen*, *Identifikation*, *Empathie und Sympathie*, *parasoziale Interaktion* und *Immersion*. Allerdings erweisen sich in Bezug auf die Analyse des Protagonisten der Fernsehserie „Diener des Volkes“, Präsident Wassyl Holoborodko, nur drei dieser Ebenen als relevant, nämlich *Personen und Rollen*, *Identifikation* sowie *Empathie und Sympathie*. Die Ebenen der *parasozialen Interaktion* und der *Immersion* sind hauptsächlich für die Untersuchung von Fernsehsendungen, in denen reale Personen auftreten, konzipiert und werden daher in dieser Analyse nicht weiter vertieft.

Aus der Sicht der ZuschauerInnen gibt es zwei Möglichkeiten, etwas über die Personen in den Filmen zu erfahren: Sie können 1) die Person direkt bei Handlungen und Interaktionen beobachten, oder sie erfahren 2) indirekt etwas über sie, z.B. aus Dialogen anderer Personen, Zeitungsberichten, Tagebüchern oder Ähnlichem. Das Wissen der ZuschauerInnen von den handelnden Personen in einem Film oder einer Serie hängt also wesentlich davon ab, welche Informationen sie über die Personen erhalten haben, akustisch und visuell. Für die Analyse ist es daher wichtig zu untersuchen, welches *Personenwissen* der Film oder die Serie für die ZuschauerInnen aufgebaut hat und welches *Wissen über Personen und Rollen* diese an den Film oder die Serie herantragen (Mikos 2015, S. 162).

Zusammenfassend lassen sich zu den drei Ebenen der Charakteranalyse von Mikos die folgenden Hauptaussagen machen:

- 1) Die Ebene der *Personen und Rollen* ist dadurch gekennzeichnet, wie das Publikum Figuren und SchauspielerInnen in Filmen und Fernsehserien wahrnimmt. Diese Wahrnehmung basiert auf den alltäglichen Selbst- und Identitätswahrnehmungen des Publikums sowie dem Wissen um soziale Rollen. Daher ist es sinnvoll, diese Figuren zunächst danach zu unterscheiden, wie sie in die vertrauten Rollenschemata des Alltags passen.

In den Rollen, die die ProtagonistInnen spielen, sind ihre soziale Stellung, ihre persönlichen Eigenschaften und ihre Vorgeschichte mit der Handlung der Geschichte verbunden. Diese Rollen ermöglichen es dem Publikum, eine emotionale Verbindung zu den Figuren herzustellen und zu verstehen, wie sich bestimmte Verhaltensweisen in der realen Welt manifestieren.

Gleichzeitig haben alle Rollen die doppelte Eigenschaft, nicht nur mit einer bestimmten Funktion und Handlung, sondern auch mit der Person, die sie verkörpert, verbunden zu

sein. Sowohl SchauspielerInnen, Stars als auch Medienpersönlichkeiten tragen zur Bildung dieser Rollen bei. Bedeutsam ist dies besonders dann, wenn ein Star in einem Film eine Handlungsrolle spielen muss, die seinem Star-Image nicht entspricht. Das kann unbeabsichtigt sein oder aber mit Absicht so besetzt sein (Mikos 2015, S. 164).

- 2) Die Ebene der *Identifikation* beschreibt die Wahrnehmung, Interpretation und Kategorisierung von Figuren in einem Film anhand von Persönlichkeitsschemata, zu denen auch das Wissen über soziale Rollen gehört. Diese Schemata sind mentale Sets oder Rahmen, die es einer Person ermöglichen, Ereignisse zu interpretieren, Erwartungen zu bilden und die Aufmerksamkeit zu lenken. Die ZuschauerInnen haben Kenntnisse über typische Rollen, die bei der Wahrnehmung von Bedeutung sind. Unterdrückte Eigenschaften, Gefühle und Wünsche des Publikums werden in Film- und Fernsehennarrativen auf Personen projiziert (vgl. Mikos 2015, S. 166f).
- 3) Die Ebene der *Empathie und Sympathie* zeichnet sich durch die ZuschauerInnenperspektive auf die Charaktere aus. Sie konzentrieren sich darauf, wie gut die Gefühle der Figur in der dargestellten Situation wiedergegeben werden und wie motiviert ihre Handlungen sind (vgl. Mikos 2015, S. 169f).

Zusammenfassend kann die Figurenanalyse für diese Masterarbeit wie folgt strukturiert werden:

- Unterscheidung zwischen der Hauptfigur Wassyl Holoborodko und den Nebenfiguren, den historischen Figuren. Beschreibung ihrer Schlüsselmerkmale, sozialen Rollen und Verhaltensstrategien innerhalb der analysierten Episode anhand der zuvor erläuterten Kriterien.
- Analyse der Beziehungsdynamik zwischen den Haupt- und Nebenfiguren. Erforschung, wie diese Charaktere miteinander interagieren und welche Bedeutung diese Interaktionen für die Handlung haben.
- Untersuchung der emotionalen Reaktionen und Eindrücke, die durch die Korrelation und Interaktion aller genannten Figurenmerkmale bei den ZuschauerInnen hervorgerufen werden. Identifikation der Ideen und Motive, die durch diese Interaktionen verstärkt oder vermittelt werden. In dieser Weise strukturiert, ermöglicht die Figurenanalyse eine tiefgründige Untersuchung der Charaktere und ihrer Beziehungen sowie deren Einfluss auf die emotionale und thematische Dimension des analysierten Materials.

6.2. Plot der Fernsehserie „Diener des Volkes“

Die politische Comedy-Serie „Diener des Volkes“ widmet sich einer breiten Palette von Themen, die das politische Leben in der Ukraine hervorheben. Der Protagonist, der einfache Geschichtslehrer in der Schule Wassyl Holoborodko, äußert leidenschaftliche und emotionale Kritik an den Handlungen der aktuellen ukrainischen Regierung. Ein Schüler filmt heimlich seine Rede mit seinem Mobiltelefon und veröffentlicht das Video im Internet. Dieses Video erzielt eine hohe Anzahl von Aufrufen und gewinnt große Zustimmung. Infolgedessen wird Holoborodko überraschend als Kandidat für das Amt des ukrainischen Präsidenten nominiert und gewinnt die Wahl. Die ersten Episoden der Serie beleuchten die Aktivitäten von Holoborodko und seinem Team in seiner neuen Rolle als Präsident des Landes.

Die politische Bandbreite der Serie behandelt verschiedene Unterthemen, darunter die *Innenpolitik der Ukraine, das Problem der Korruption, die Thematik der Migration, die Aufnahme eines Darlehens vom Internationalen Währungsfonds, Konflikte mit Oligarchen, die Integration in die Europäische Union und einen alternativen Weg zur Entwicklung der Ukraine*. Die erste Staffel der Serie zeichnet sich insbesondere durch folgende Merkmale aus:

- Die leidenschaftlichen und emotionalen Reden von Holoborodko, die sowohl politische Erklärungen als auch moralische Werte vermitteln. Diese Reden bilden einen zentralen Bestandteil der Serie und tragen maßgeblich zur politischen Botschaft und Charakterentwicklung bei.
- Die Gespräche von Holoborodko mit historischen politischen Persönlichkeiten oder die Vergleiche mit diesen, darunter Persönlichkeiten wie Plutarch, Lincoln, Che Guevara und Cäsar. Diese Bezüge zur Geschichte bieten einen wichtigen Kontext und erlauben tiefgehende Reflexionen über die politische Führung und die Ideale, die in der Serie präsentiert werden.

All diese Faktoren eröffnen ein breites Spektrum für die Auswahl und Analyse der politischen Ausrichtung und der Charakterentwicklung von Holoborodko in seiner Rolle als Präsident. Die explorative Forschung des Präsidentenbildes in dieser Masterarbeit konzentriert sich auf das Thema „*Geschichte und historisch-kulturelle Traditionen*“.

6.2.1 Auswahl der zu untersuchenden Episoden

Seit dem Zusammenbruch der UdSSR im Jahr 1991 hat das politische Geschehen in der Ukraine erhebliche Aufmerksamkeit und Diskussion in der Gesellschaft hervorgerufen. Aufgrund ihrer

langen historischen Verbindung zu Russland und der UdSSR steht die Ukraine seit langem vor der Herausforderung, einen Weg zwischen Russland und Europa zu finden. Diese anhaltende Konfrontation erreichte im Februar 2022 ihren Höhepunkt in einem aktiven militärischen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine. Das Thema „Geschichte und historisch-kulturelle Traditionen“ ist daher äußerst relevant für eine Analyse. In der Serie „Diener des Volkes“ wird dieses Thema wiederholt aufgegriffen und stellt eine Art Markenzeichen dar. Es ist von großem Interesse zu untersuchen, welche Motive und Ideen während der Dreharbeiten und der Veröffentlichung der Serie in den Jahren 2015-2016 in Bezug auf dieses Thema präsent waren.

Eine Studie des Kiewer Internationalen Instituts für Soziologie aus dem Jahr 2015 (zur Zeit der Dreharbeiten der Serie „Diener des Volkes“ und der Veröffentlichung der ersten Folge im November 2015) zeigt, dass die ukrainische Gesellschaft zwischen pro-westlichen (25 %) und pro-russischen (33 %) Werten schwankte und aufgrund der gemeinsamen jahrhundertealten Geschichte eine stärkere Verbindung zur russischen Kultur verspürte. In *Abbildung 2* ist dies ersichtlich:

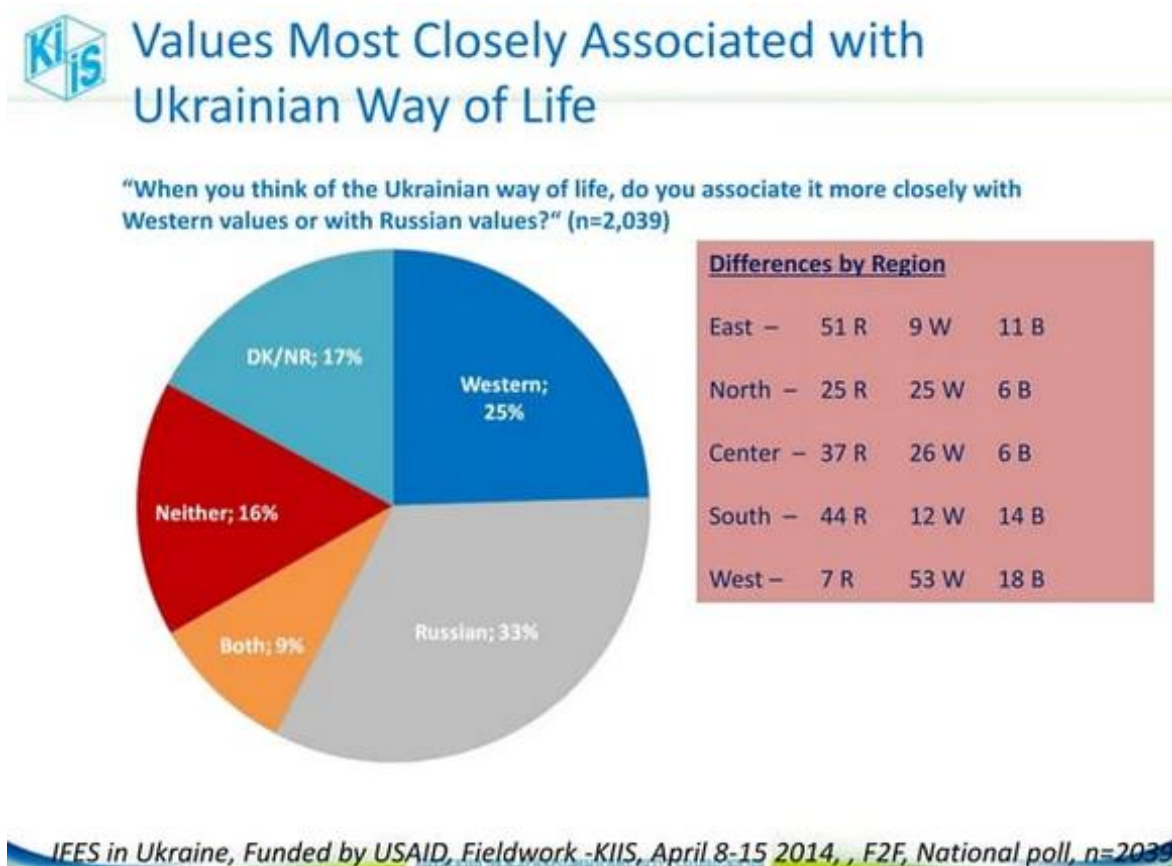


Abbildung 2¹¹⁹

¹¹⁹ <https://www.kiis.com.ua/?lang=eng&cat=reports&id=529&page=4&t=10>, S. 33

Wenn man darüber hinaus betrachtet, welche Verbindungen die ukrainischen BürgerInnen zu Russland haben, sind es *Geschichte und Traditionen*, die mit großem Abstand führen, und zwar mit 46 Prozent:

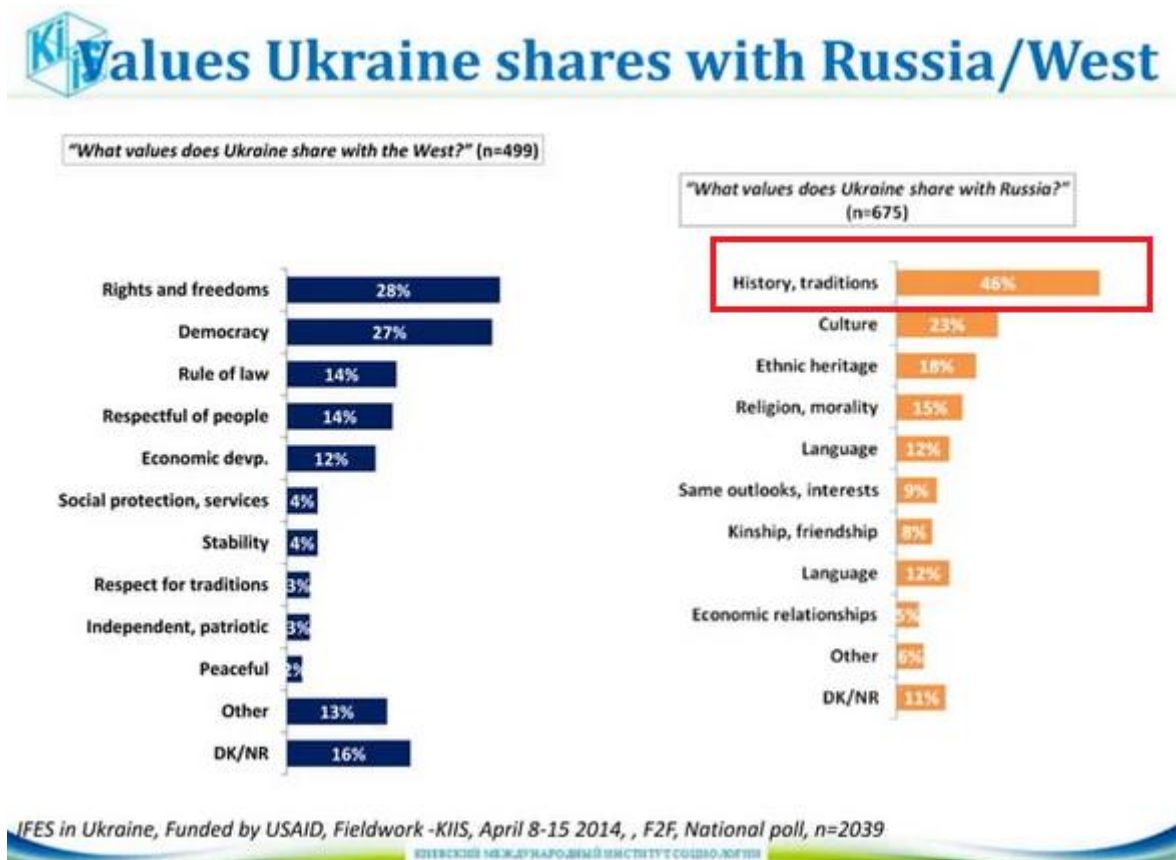


Abbildung 3¹²⁰

Neben den allgemeinen gesellschaftlichen Herausforderungen des Landes widmet sich die Polit-Comedy-Serie „*Diener des Volkes*“ auch intensiv dem Thema Geschichte und präsentiert dabei eine neuartige Perspektive auf die kulturellen sowie historischen Traditionen der Ukraine. Von besonderer Relevanz ist hierbei die Tatsache, dass der Protagonist Wassyl Holoborodko, bevor er das Amt des Präsidenten übernahm, als Geschichtslehrer tätig war. Die Auswahl der Sequenzen für die vorliegende Studie basiert auf eben diesem Themenkomplex. Die Konstruktion des Idealbildes des Präsidenten basiert auf nationalen Werten, die als Grundlage für die Bildung einer gemeinsamen nationalen Identität dienen, welche in weiterer Folge das Land auf einen neuen Weg führt.

Die Sequenzauswahl ist in zwei Hauptkategorien unterteilt: die Untersuchung von Holoborodkos Persönlichkeit und die Analyse seiner Ideen und Motive/Botschaften während seiner Amtszeit als Präsident. Nach dieser Analyse wird es möglich sein, Schlussfolgerungen darüber zu ziehen,

¹²⁰ <https://www.kiis.com.ua/?lang=eng&cat=reports&id=529&page=4&t=10>, S. 34

welche Entwicklungsrichtung die Ukraine bevorzugt und welche politischen Trends sich erkennen lassen.

6.3. Charakterisierung der Hauptfigur Wassyl Holoborodko

6.3.1. Sequenz 1 – Einfacher Geschichtslehrer gegen System

Sequenz	Staffel	Episode	Timecodes	Szenenbeschreibung (Thema)
1	1	1	00:10:11 - 00:13:13 (2:02 min)	Holoborodko hat Unterricht, er ist Geschichtslehrer an einem Gymnasium. Er erzählt seinen SchülerInnen von Mychajlo Hruschewskyj, einem Politiker und Aktivisten in der ukrainischen Nationalbewegung. Zu Beginn der Stunde kommt sein Kollege und sagt, dass er Schulkinder abholt, um bei den Wahlkampfaktivitäten zu helfen, da die Wahlen bevorstehen. Die Kinder gehen, Holoborodko wird wütend und bleibt mit seinem Kollegen allein im Klassenzimmer zurück. Er knallt die Tür laut zu und beginnt, seine Sachen zusammenzusuchen. Dabei hält er einen Monolog über die PolitikerInnen in der Ukraine und benutzt dabei Schimpfwörter. Ein Schüler beobachtet ihn vom Fenster eines benachbarten Klassenzimmers aus. Beeindruckt von Holoborodkos Rede, zückt er sein Handy und beginnt, ihn auf Video zu filmen.

1. Charakterisierung der Figur:

Körperlichkeit:

Holoborodko ist ein Mann mittleren Alters, etwa zwischen 35 und 40 Jahren alt. Er ist mittelgroß, hat einen sanften Gang und bewegt sich mit fließenden Bewegungen, begleitet von leicht gesenkten Schultern. Seine Kleidung besteht aus einer Hose, einem Hemd, einer Krawatte und einer Strickweste, wobei die Kombination eine gewisse Bürotauglichkeit aufweist, ohne jedoch streng zu wirken. Ein bemerkenswertes Merkmal ist sein partnerschaftliches Verhältnis zu seinen SchülerInnen. Dieses zeigt sich beispielsweise, als er die Fliege eines Schülers richtet, während dieser ein Referat hält. Diese Geste, die fast väterlich wirkt, veranschaulicht seine milde und fürsorgliche Natur, die nicht auf starren Hierarchien basiert.

Als sein Kollege plötzlich auftaucht, um die SchülerInnen auf den Schulhof zu begleiten und sie auf die bevorstehenden Wahlen vorzubereiten, was unerwartet den Geschichtsunterricht

unterbricht, zeigt Holoborodko seine Frustration deutlich. Dies manifestiert sich in seiner Körpersprache und der Klangfarbe seiner Stimme, die an Schärfe und Emotionalität gewinnen. Das laute Zuschlagen der Tür verstärkt diesen Moment, als er sich im Klassenzimmer mit seinem Kollegen allein wiederfindet. Holoborodko beeilt sich daraufhin, seine persönlichen Gegenstände in seine Aktentasche zu packen und bereitet sich darauf vor, die Schule zu verlassen. Während eines späteren Dialogs lassen heftige Handbewegungen seine Wut und Impulsivität hervortreten, insbesondere wenn er über die Korruption im Land und die vermeintliche Irrelevanz des politischen Systems spricht.

Psychologische Merkmale:

Holoborodko ist von Selbstunsicherheit geprägt und hat Angst vor Konflikten. Sein Charakter zeichnet sich durch Freundlichkeit und Sanftmut aus. Er hegt eine tiefe Leidenschaft für seine Berufung und das Wohl seiner SchülerInnen liegt ihm aufrichtig am Herzen. Er pflegt klare Idealvorstellungen, die häufig nicht mit der Realität in Einklang zu bringen sind. In vielen Aspekten kann er als *Idealist* betrachtet werden.

Sozialität und soziale Rolle:

Holoborodko fungiert als Geschichtslehrer für SchülerInnen der Oberstufe. Als er einen Schüler hartnäckig zur Geschichte der Ukraine und Mychajlo Hruschewskyj befragt und dieser offensichtlich wenig Wissen zu diesem Thema hat, behandelt Holoborodko ihn mit Freundlichkeit und Nachsicht. Letztendlich ist er überzeugt, dass der Schüler die gestellten Fragen nicht beantworten kann und vergibt eine Note 2 (*entsprechend einer Note 4 in Österreich*). Dennoch zeigt Holoborodko keinerlei Ärger, im Gegenteil, er lächelt den Schüler an, wodurch seine sanfte und faire Lehrmethodik deutlich wird. Dieses Verhalten verweist auch auf die mangelnde Geschichtskennntnis der jungen Generation in Bezug auf ihr eigenes Land.

Seine Kollegen begrüßen ihn und sprechen ihn freundlich mit seinem Vatersnamen „*Petrowitsch*“ an, was eine informelle und herzliche Anrede darstellt und keine klare Hierarchie zwischen ihnen etabliert. Ein Kollege stürmt in das Klassenzimmer und nimmt die SchülerInnen ohne Holoborodkos Zustimmung mit; im Gespräch mit ihm stellt sich heraus, dass dies nicht das erste Mal ist. Dies legt nahe, dass Holoborodko im Kollektiv keine herausragende Anerkennung oder Autorität genießt. Die SchülerInnen empfinden keinerlei Angst vor ihm, was sich in ihrer entspannten Haltung in seiner Klasse und ihren fröhlichen Interaktionen widerspiegelt.

Identifikation:

Holoborodko hegt eine tiefe Leidenschaft für sein Fach (Geschichte) und betrachtet es als eine der

bedeutendsten Disziplinen. Als sein Kollege Mathematik und Geschichte vergleicht und die Mathematik als „Königin der Wissenschaften“ bezeichnet, äußert Holoborodko entschiedenen Widerspruch.

Die Gestaltung seines Unterrichtsraums spiegelt seine beruflichen Aktivitäten und Ideale wider. An den Wänden hängen Porträts historischer Persönlichkeiten mit Verbindungen zur Ukraine, flankiert von Landkarten Europas und der Ukraine sowie einer Büste, die an Platon oder Plutarch erinnert. Des Weiteren sind Symbole wie der Dreizack (Wappen der Ukraine) und die Flagge der Ukraine präsent, ergänzt durch Poster zur Kiewer Rus und einer Karte des Ersten Weltkriegs. Der Raum ist thematisch gestaltet, speziell auf die Geschichtslehre ausgerichtet.

Die SchülerInnen zeigen ihre nationale Identität durch das Tragen von Fliegen in den Farben der ukrainischen Flagge sowie den Nationalhemden der Ukraine, den sogenannten *Wyschywanka*.

Empathie und Sympathie:

Holoborodko offenbart sich zunächst in der Rolle eines kompetenten und engagierten Geschichtslehrers, der sich um das Wohl seiner SchülerInnen sorgt. Im weiteren Verlauf wandelt er sich zu einem wütenden Staatsbürger, der die fortwährenden Täuschungen und Rhetorik der politischen Eliten leid ist. Seine emotionalen Reaktionen sind für zahlreiche BeobachterInnen nachvollziehbar und sein Gefühlsausbruch kann als gerechtfertigt angesehen werden, da er die Frustration darüber empfindet, dass seine SchülerInnen unfreiwillig in unbedeutende Beschäftigungen gedrängt werden, die zugunsten der politischen BeamtInnen erfolgen.



Holoborodko als Geschichtslehrer



Holoborodkos Monolog über Politik

2. Die Art der Beziehung zwischen der Figur und den BetrachterInnen

Fremdcharakterisierung:

Der Kollege äußert tiefe Verwunderung angesichts des ungewöhnlichen Verhaltens von

Holoborodko („*Petrowitsch, so kenn ich dich gar nicht. Was ist los?*“¹²¹), da er ihn bis dato weder in einer vergleichbaren emotionalen Verfassung erlebt noch jemals zuvor derartige Äußerungen von ihm vernommen hat.

Parallel dazu zeigt ein Schüler, der zufällig auf diese Szene aufmerksam wird und sich in der Nähe eines Fensters befindet, unerwartetes Interesse. Er aktiviert sein Mobiltelefon, um das Geschehen zu dokumentieren. Während er mitfilmt, manifestiert sich auf seinem Gesicht ein Lächeln und er nickt zustimmend, was verdeutlicht, dass er Holoborodkos Position und Perspektive teilt.

Erzählercharakterisierung:

Holoborodko äußert seine Emotionen aufgrund eines aufgestauten emotionalen Drucks in folgender Weise:

„Mathematik ist also eine wertvolle Wissenschaft, meinetwegen. Aber du sagst Geschichte ist Dreck? Kein Wunder, dass unsere Politiker nach der Wahl dieselben Fehler wiederholen. Weil sie tolle Mathematiker sind! Sie können dividieren und subtrahieren. Das war’s!

[...] Die Deppen können mich! Mir steht’s bis hier! Verdammt jetzt müssen Kinder Wahlkabinen aufstellen. Warum das Leben so hart ist? Weil unsere Wahl in einer Kabine beginnt. Verstehst du? Wer steht zur Wahl? Seit zwei Jahren ist der kleine Arsch die einzige Wahl, die man hat. Und weißt du was? Nichts ändert sich. Weißt du warum? Weil du, mein Vater, ich, weil wir alle wieder denselben Arsch wählen. Ja, wir wissen, dass er ein Hornochse ist, aber der andere ist schlimmer.

[...]

Dann kommen die Scheißer an die Macht und sie reden Scheiße und mehr Scheiße und betrügen. Selbe Scheiße, anderer Tag. Niemand schert sich einen Dreck? Du etwa? Kein Schwein! Es ist ihnen scheißegal. Niemand schert sich einen Dreck um irgendetwas. Wenn ich eine Woche im Amt wäre, würde ich es ihnen beweisen. Scheiß auf die Autokolonnen, die Vergünstigung, die Wochenendchalets. Scheiß auf alles! Lass einen einfachen Lehrer Präsident sein und einen Präsidenten Lehrer sein. Das ist meine Meinung als Geschichtslehrer. Aber dir ist das scheißegal! Vollidioten!“¹²²

Er äußert all diese Aussagen vor dem Hintergrund einer topografischen Karte der Ukraine.

¹²¹ *Diener des Volkes*, Staffel 1, Episode 1, Timecode: 00:12:00

¹²² *Diener des Volkes*, Staffel 1, Episode 1, Timecode: 00:11:45 - 00:13:13

3. Narration und Dramaturgie

Die Erzählzeit der vorliegenden Darstellung umfasst den Zeitraum von 2014 bis 2015. Diese Zeitspanne lässt sich anhand der in den Händen der Schülerinnen und Schüler verwendeten Mobiltelefonmodelle erkennen, die zu dieser Zeit als relativ aktuell gelten. Diese Datierung wird zudem durch eine Äußerung von Holoborodko um 00:12:22 gestützt, in der er darauf hinweist, dass sich in seinem Land seit einem Vierteljahrhundert keine grundlegenden Veränderungen ergeben haben (die Unabhängigkeit der Ukraine wurde im Jahr 1991 ausgerufen).

Die kognitiven und emotionalen Einstellungen:

Basierend auf dieser Schlüsselszene zu Beginn der Serie und der Frage nach den Beweggründen, die Holoborodko zum Präsidenten werden lassen, lassen sich die folgenden kognitiven und emotionalen Einstellungen ableiten: In dieser Filmszene, in der Holoborodko seine Emotionen aufgrund eines aufgestauten emotionalen Drucks ausdrückt, wird sein narrativer Charakter deutlich definiert. Hier tritt er nicht lediglich als einfacher Geschichtslehrer auf, vielmehr verdeutlichen seine Worte und sein Verhalten eine tief verwurzelte Frustration und einen tiefen Ärger über das politische System und die vorherrschenden Normen. Durch seinen Monolog wird deutlich, dass er sich von der aktuellen politischen Landschaft entfremdet fühlt und es als seine Verpflichtung betrachtet, diese Missstände zu adressieren.

Holoborodko zeigt seine Enttäuschung über die politische Elite, die er als lediglich in mathematischen Berechnungen kompetent, jedoch vollkommen unfähig, die tiefgreifenden Probleme des Landes anzugehen, betrachtet. Seine Wut wird offensichtlich, wenn er die scheinbar endlosen und frustrierenden Wahlprozesse sowie die andauernden Betrugereien und Lügen der gewählten Amtsträger kritisiert. Sein Verlangen nach grundlegendem Wandel und seine Bereitschaft, sich selbst politisch zu engagieren, stehen in starkem Kontrast zur Passivität der Gesellschaft.

Die Entscheidung, seine Emotionen inmitten von Gegenständen auszudrücken, die eng mit der Geschichte der Ukraine verknüpft sind, verleiht dieser Szene eine symbolische Dimension. Dieses Bild verdeutlicht, dass Holoborodko nicht bloß als individuelle Figur agiert, seine Worte und Emotionen spiegeln die tiefen Sorgen und Hoffnungen vieler Ukrainerinnen und Ukrainer für die Zukunft ihres Landes wider. Somit trägt sein Monolog eine Botschaft in sich, die über seine persönlichen Erfahrungen hinausgeht und ein kritisches Verständnis der politischen Realität in der Ukraine zum Ausdruck bringt.

Das komische Verhalten des Protagonisten manifestiert sich bereits in der Form und Art seines Monologs, in dem Holoborodko seine Ansichten über korrupte Behörden zum Ausdruck bringt. Diese Diskrepanz zwischen seiner psychologischen Verfassung, die durch seine milde und gutmütige Lehrerpersönlichkeit geprägt ist, und seinem emotionalen Ausbruch in Form eines wütenden Monologs mit drastischen Äußerungen fällt auf. Dieses Phänomen erzeugt einerseits eine amüsierte Reaktion auf die Hauptfigur, vermittelt jedoch gleichzeitig den tiefen Schmerz, den das ukrainische Volk in der realen Welt erfährt.

6.3.2. Sequenz 2 – Art von Herrscher

Sequenz	Staffel	Episode	Timecodes	Szenenbeschreibung (Thema)
2	1	3	00:00:13 - 00:03:00 (2:47 min)	Die griechischen Philosophen (<i>Plutarch</i> und <i>Herodot</i>) definieren einen neuen Weg für die Entwicklung der Ukraine und erörtern, welche Art von Herrscher Wassyl Holoborodko sein wird.

1. Charakterisierung der Figur:

Körperlichkeit:

Holoborodko ist in einen tiefen Schlaf verfallen, während die griechischen Philosophen Plutarch und Herodot neben ihm auf dem Bett sitzen. Sie beobachten aufmerksam seinen Schlaf und diskutieren über ihn. Wassyl beteiligt sich, während er schläft, an diesem Gespräch, indem er gleichzeitig mit sich selbst spricht und mit den fiktiven Philosophen interagiert. Sein Schlaf ist unruhig, begleitet von einer Bandbreite unterschiedlicher Emotionen - von Lachen über Aggression bis hin zu Freude und Traurigkeit. Diese Emotionswechsel erfolgen als Reaktion auf spezifische Aussagen der Philosophen über die Geschehnisse in der Ukraine. Diese Reaktionen lassen sich als unbewusste körperliche Manifestationen interpretieren, die auf externe, in diesem Fall auditive, Reize reagieren. Somit wird den ZuschauerInnen die Traumwelt von Wassyl präsentiert.

Psychologische Merkmale:

Holoborodko schlummert tief, sein Bewusstsein ist völlig entfesselt. Dadurch erhält der Beobachter die Möglichkeit, einen Einblick in seine innere Welt, sein authentisches Selbst, so wie es tatsächlich ist, zu erhaschen.

Identifikation:

Die Identität des Hauptcharakters in dieser Szene wird durch die Betrachtung seines Wohnzimmers in der elterlichen Wohnung enthüllt. In diesem Raum befinden sich zwei Napoleon-Büsten, eine große und eine kleine, platziert hinter dem Bett. Bevor er einschläft, vertieft er sich in die Lektüre von „*Ausgewählten Biographien*“ von Plutarch, einer Sammlung von Lebensbeschreibungen berühmter griechischer und römischer Persönlichkeiten. Dies zeugt von der bemerkenswerten Intelligenz und Bildung von Wassyl Holoborodko.

Empathie und Sympathie:

Wassyl Holoborodko reagiert aktiv auf bestimmte Aussagen, die nicht mit seinen Überzeugungen im Einklang stehen, und nimmt aktiv an der Diskussion teil. Er verspottet insbesondere irreführende Aussagen, insbesondere in Bezug auf die Demokratie in der Ukraine, wie sie in Plutarchs Satz „*Sie nennen es eine Demokratie*“¹²³ zum Ausdruck kommt.

Bei dem Vorschlag der Philosophen, eine Föderalisierung in der Ukraine einzuführen, reagiert Holoborodko reflexartig und aggressiv, wie beispielsweise beim Griff an den Hals von Herodot. Die Frage der Föderalisierung der Ukraine steht seit ihrer Unabhängigkeit im Jahr 1991 im Mittelpunkt politischer Debatten.

Es ist festzustellen, dass die Erwähnung unterschiedlicher Regierungsformen, die von den Philosophen Plutarch und Herodot vorgeschlagen werden, bei Wassyl Holoborodko starke emotionale Reaktionen hervorruft. Besonders auffällig ist seine Reaktion auf die Erwähnung des Sozialismus, der unvermeidlich mit der Geschichte der UdSSR in Verbindung gebracht wird. In diesem Fall erschrickt Wassyl plötzlich und erhebt sich aus dem Bett.

Wenn es um den Verfall des Landes geht, zeigt Holoborodko seine Emotionen sogar im Schlaf, indem er Aggressionen zeigt und mit den Händen gestikuliert, als ob er symbolisch sein Heimatland verteidigen würde.

2. Die Art der Beziehung zwischen der Figur und den BetrachterInnen

Selbstcharakterisierung:

In seinem Traum reagiert Wassyl Holoborodko mit einem Lachen und verneinenden Kopfbewegungen auf die Äußerungen der Philosophen bezüglich seiner möglichen „zaristischen“ Position in der Ukraine.

¹²³ *Diener des Volkes*, Staffel 1, Episode 3, Timecode: 00:01:01

Fremdcharakterisierung:

Der Philosoph Plutarch, ein bedeutender Denker, und Herodot, bekannt als der „Vater der Geschichtsschreibung“, hegen eine starke Sympathie und eine warme, beinahe väterliche Zuneigung für Wassyl Holoborodko. Im Falle von Albträumen oder unruhigem Schlaf beruhigen sie ihn sanft und warnen vor belastenden Erinnerungen. Bis zu einem gewissen Grad empfinden sie sogar Mitgefühl für ihn, da sie die Herausforderungen des Weges, den Wassyl zu bewältigen hat, verstehen. Tatsächlich gewinnen die ZuschauerInnen durch den Dialog ein tiefes Verständnis für Holoborodkos Eigenschaften, wie seine Ehrlichkeit, Unbestechlichkeit und seinen Idealismus:

P: Der Junge ist unruhig. Die ganze Nation wurde ihm anvertraut.

G: *Er sollte glücklich sein. Seine Kinder und Enkel werden reich sein!*

P: Hör mal, er ist aufrichtig.

G: *Das ist natürlich ein Problem.*

P: Er wird dem Land dienen und es bessern.

G: *Ein Reformier? Er ist verdammt.*

Erzählercharakterisierung:

In der Erzählung wird Wassyl Holoborodko als Präsident der Ukraine porträtiert. Sogar in seinen Träumen beschäftigt er sich mit den Perspektiven für die Entwicklung seines Landes und damit, wie wirtschaftliche Stabilität sichergestellt werden kann. Es ist jedoch erwähnenswert, dass sein Wahn von einer optimistischen Grundstimmung geprägt ist, und er hegt keinerlei Überlegungen bezüglich Ausbeutung oder korrupten Praktiken gegenüber der Ukraine.

3. Narration und Dramaturgie

Die Erzählzeit:

In Anlehnung an die Zeitleiste, die mit der vorherigen Sequenz übereinstimmt und den Zeitraum von 2014-2015 umfasst, kann die Geschichte in die Ereignisse eingegliedert werden, bei denen Wassyl Holoborodko gerade zum Präsidenten dieses Landes gewählt wurde.

Die kognitiven und emotionalen Einstellungen:

In dieser Sequenz wird den BetrachterInnen verdeutlicht, dass die Ukraine, ein Land inmitten Europas, bedeutende wirtschaftliche Kennzahlen aufweist. Sie ist weltweit führend in der Produktion von Sonnenblumenöl und rangiert an dritter Stelle bei der Brotproduktion. Darüber hinaus hat sich die Ukraine auf die Herstellung von Landmaschinen wie Mähdreschern und

Traktoren spezialisiert.

Die Darstellung der Ukraine in diesem Kontext bietet sowohl eine klare Darstellung von Korruption und Machtmissbrauch als auch einen Blick auf das Land, der darauf hinweist, dass der Niedergang und der Mangel an Wohlstand auf das Handeln korrupter BeamtInnen zurückzuführen sind. In diesem Zusammenhang ragt Wassyl Holoborodko als ein ehrlicher Führer heraus, der nicht mit Korruption in Verbindung gebracht wird, was Hoffnung auf den Beginn einer neuen produktiven Phase in der Entwicklung des Landes weckt. Dabei erhält er Unterstützung von griechischen Philosophen, die einen neuen Entwicklungsplan für die Ukraine ausgearbeitet haben. Wassyl Holoborodko bleibt entschlossen und plant die Umsetzung des Wandels.

Herodot und Plutarch entwickeln eine Strategie für die zukünftige Entwicklung der Ukraine und stützen ihren Plan auf die Tatsache, dass die Ukraine aufgrund ihrer geografischen Lage als Zentrum Europas bestimmte Vorteile besitzt. Nach der Fertigstellung ihres Plans wecken sie Wassyl Holoborodko. Diese Tatsache kann symbolisch als Ausdruck verstanden werden, dass die Strategie zur Staatsführung direkt von den antiken griechischen Philosophen inspiriert wurde, die als Vorläufer der Ideologie des Liberalismus und der Demokratie gelten.

Das komische Verhalten des Protagonisten:

Hohn gegenüber dem politischen System, das im Kontext der Ukraine als „demokratisch“ bezeichnet wird.

6.3.3. Sequenz 3 – „Wir haben viel gemeinsam“

Sequenz	Staffel	Episode	Timecodes	Szenenbeschreibung (Thema)
3	1	4	00:18:35 - 00:20:45 (2:10 min)	Gespräch von Holoborodko mit <i>Abraham Lincoln</i> , dem 16. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika im 19. Jahrhundert, vor seiner Vereidigung.

1. Charakterisierung der Figur:

Körperlichkeit:

Die Kleidung von Wassyl Holoborodko steht in auffälligem Kontrast zu seiner Umgebung, dem exquisit eingerichteten Zimmer der Präsidentenresidenz. Er zeigt sich in dieser Umgebung mit einem einfachen Achselhemd. Dies unterstreicht seine Bescheidenheit und seine fehlende Verbindung zur politischen Welt. Seine Bewegungen nehmen einen entschlosseneren Charakter an, während er sich selbstbewusst durch den Raum bewegt.

Psychologische Merkmale:

Die persönliche Hochachtung, die Wassyl Holoborodko gegenüber Abraham Lincoln hegt, äußert sich in seinem Verhalten. Bei ihrer Begegnung drückt er seinen tiefen Respekt aus, der sich in seinem Lächeln und seinem Stolz über die Gelegenheit, mit dieser herausragenden Persönlichkeit zu sprechen, widerspiegelt. Er empfindet Freude darüber, Lincoln kennenzulernen. Trotz seines großen Respekts für Lincoln lässt sich Wassyl jedoch nicht von ihm einschüchtern; er begegnet ihm mit Respekt und Wertschätzung, aber auf gleicher Augenhöhe.

Sozialität und soziale Rolle:

Die Ereignisse überschlagen sich vor der Vereidigung von Wassyl Holoborodko.

Identifikation:

Die Identifikation in dieser Sequenz erfolgt durch den Vergleich der charakteristischen Eigenschaften von Wassyl Holoborodko mit denen von Abraham Lincoln, dem sechzehnten Präsidenten der Vereinigten Staaten.

Empathie und Sympathie:

Holoborodko unterstützt Abraham Lincoln bei der Ermittlung wichtiger Eckdaten seiner Präsidentschaft. Dies unterstreicht seine umfassende Kenntnis von Lincolns Biografie. Die Art und Weise, wie er mit dem amerikanischen Führer interagiert, lässt darauf schließen, dass Holoborodko Lincoln besonders verehrt. Der Vergleich mit einer derart herausragenden Persönlichkeit verleiht Wassyl zusätzliche moralische Stärke.

Abraham Lincoln ist für seine Präsidentschaft bekannt, die zur Stärkung der Exekutive und zur Abschaffung der Sklaverei auf dem Gebiet der Vereinigten Staaten führte. Lincoln nimmt einen ehrenvollen Platz in der Geschichte der USA ein und wird als Nationalheld betrachtet. Auf seinem Denkmal in Washington, D.C., steht die Inschrift „The one who saved the Union“ entlang der Stufen. Seine Persönlichkeit ist von außergewöhnlicher historischer Bedeutung für die Vereinigten Staaten. Entsprechend sollte Wassyl Holoborodko eine ähnlich bedeutsame Rolle für die Ukraine einnehmen.

2. Die Art der Beziehung zwischen der Figur und den BetrachterInnen

Fremdcharakterisierung:

Abraham Lincoln beschreibt Wassyl Holoborodko und zieht Parallelen zwischen ihnen: Beide stammen aus bescheidenen Familien, zweifelten anfangs an ihren eigenen Fähigkeiten und haben

durch die Abschaffung der Sklaverei und die Befreiung des Volkes wichtige Veränderungen bewirkt (wobei Holoborodko dies noch vor sich hat, wovon Lincoln jedoch überzeugt ist). Er betont die Gemeinsamkeiten zwischen den beiden, was im Dialog zwischen ihnen deutlich wird:

L: Wir haben viel gemeinsam. Meine Familie war auch arm. Ich habe auch nicht an mich geglaubt. Aber ich habe Sklaverei abgeschafft und Millionen von Sklaven befreit im Jahr 18...

H: ...62. Ich erinnere mich.

L: Bravo. Wassyl Petrowitsch, Sie können Ihr Volk auch befreien¹²⁴.

Lincoln weist ebenfalls darauf hin, dass Wassyl Holoborodko bereits über alle Qualitäten verfügt, die einen herausragenden und starken Führer des Landes ausmachen, der in der Lage ist, das Land in eine neue Ära des Wohlstands zu führen:

H: Aber was soll ich tun?

L: Seien Sie Sie selbst, Herr Präsident¹²⁵.

Dies verdeutlicht das erhebliche Potenzial, das Holoborodko für zukünftige Erfolge besitzt.

Erzählercharakterisierung:

In der Szene wird eine Analogie zwischen der Befreiung der SklavInnen in den Vereinigten Staaten von Amerika durch Lincoln und der Befreiung der UkrainerInnen von den OligarchInnen durch Holoborodko gezogen. Dadurch tritt das Problem der Korruption noch deutlicher zutage. Holoborodko steht vor der Herausforderung, dieses eigenständig zu lösen.

3. Narration und Dramaturgie

Die kognitiven und emotionalen Einstellungen:

Das Farbschema nimmt helle Töne an, was auf die Präsenz eines surreal anmutenden Ereignisses in der Szenerie hinweist.

Im Hintergrund des Dialogs zwischen den Figuren erklingt festliche Musik, darunter Fanfaren. In dieser Szene wird eine Analogie zwischen der Situation in der Ukraine und der Zeit der Großen Depression in den Vereinigten Staaten gezogen.

Das komische Verhalten des Protagonisten:

Erneut wird die politische Situation in der Ukraine in satirischer Weise dargestellt und mit

¹²⁴ *Diener des Volkes*, Staffel 1, Episode 4, Timecode: 00:20:00 - 00:20:21

¹²⁵ *Epd.*, Timecode: 00:20:38 - 00:20:45

Kraftausdrücken begleitet.

6.4. Analyse der politischen Botschaften und Ideen

6.4.1. Sequenz 4 – Die UkrainerInnen hatten Verwandte in ganz Europa

Sequenz	Staffel	Episode	Timecodes	Szenenbeschreibung (Thema)
4	1	17	00:03:45 - 00:05:32 <i>(1:47 min)</i>	Der Präsident versucht, vom IWF einen Kredit für die Ukraine zu bekommen. Während der Verhandlungen mit den IWF-VertreterInnen erscheint Holoborodko <i>Jaroslav der Weise</i> (ein Großfürst der Kiewer Rus im 11. Jahrhundert) und beginnt, mit ihm auf Ukrainisch zu sprechen, und fordert ihn auf, die Leiterin der Delegation zu heiraten, um den Kredit zu erhalten. Schließlich meint Jaroslav der Weise selbst, er „ <i>hatte Verwandte in ganz Europa</i> “ (00:04:58).

1. Charakterisierung der Figur:

Körperlichkeit:

Jaroslav der Weise verkörpert die Macht und Größe der Kiewer Rus und überragt alle Anwesenden, einschließlich Holoborodko, sein Team und die Mitglieder der IWF-Delegation aus Europa. Während Jaroslav der Weise die Anwesenden beherrscht, sitzt Holoborodko ruhig auf seinem Platz. Die Szene vermittelt den Eindruck, dass Jaroslav der Weise aus einer längst vergangenen Zeit stammt und eine historische Autorität darstellt.

Holoborodko hört aufmerksam zu, doch seine Augen wirken gelegentlich getrübt, und sein Blick fällt gelegentlich zu Boden. Obwohl er versucht, im Dialog Jaroslav dem Weisen zu antworten, gelingt es ihm nicht, dessen Meinung oder Haltung zu beeinflussen. Dennoch bleibt Holoborodko bei seinem eigenen Standpunkt und reagiert gleichgültig auf die Worte von Jaroslav dem Weisen. Dies erinnert an die Beziehung zwischen einem Vater und seinem Sohn, wobei Jaroslav der Weise die Rolle des Vaters und Wassyl Holoborodko die des Sohnes einnimmt.

Psychologische Merkmale:

Wassyl Holoborodko führt ein aufrichtiges Gespräch mit dem Fürsten von Kiew, bei dem er ihm den Anschein vermittelt, ihn aufgrund seines Alters zu respektieren, als ob er ein älterer Verwandter wäre. Holoborodko versucht dem Fürsten zu erklären, dass einige der von ihm vorgeschlagenen Ideen und Regierungsmethoden nicht mehr zeitgemäß sind. Dies spiegelt den

häufig auftretenden Konflikt zwischen den Generationen wider, ähnlich dem, der zwischen Eltern und Kindern auftritt.

Sozialität und soziale Rolle:

Wassyl Holoborodko hat die Position des Präsidenten der Ukraine inne. Im Gegensatz zu den behutsamen Ratschlägen und der elterlichen Kommunikationsweise von Jaroslaw dem Weisen bleibt Holoborodko in seinen Überzeugungen und Prinzipien standhaft. Dies betont seine Entschlossenheit und den starken Charakter, den er während seiner Präsidentschaft demonstriert.

Identifikation:

Ein wesentlicher Aspekt, der Beachtung findet, ist die Verwendung der ukrainischen Sprache durch Jaroslaw den Weisen während seiner Rede. Dies könnte darauf hinweisen, dass während seiner Regentschaft in der Kiewer Rus die ukrainische Sprache verwendet wurde, deren Entstehung wahrscheinlich jener der russischen Sprache vorausging. Wassyl Holoborodko antwortet ihm auf in Russisch.

Empathie und Sympathie:

Wassyl Holoborodkos Haltung gegenüber Jaroslaw dem Weisen bleibt in diesem Kontext ambivalent. Während seiner Interaktion mit dieser historischen Persönlichkeit zeigt Holoborodko Respekt, hört jedoch nicht aufmerksam zu.

Jaroslaw der Weise gibt Ratschläge und Empfehlungen auf Grundlage seiner einzigartigen historischen Erfahrung, die zwar historischen Wert besitzen, sich jedoch als für die gegenwärtige Realität nicht anwendbar erweisen. Holoborodko als moderne politische Führungspersönlichkeit konzentriert sich auf aktuelle Aufgaben wie die Stärkung und Vertiefung der Beziehungen zur Europäischen Union im beiderseitigen Interesse.

In diesem dialektischen Spannungsfeld priorisiert Holoborodko die aktuellen Herausforderungen und strategischen Ziele, zu denen die Festigung der Position der Ukraine auf der globalen Bühne und die Interaktion mit den Weltmächten gehören. Währenddessen schwelgt Jaroslaw der Weise in Erinnerungen an Zeiten, in denen die Ukraine, repräsentiert durch die Kiewer Rus, in der Geschichte Europas ein größeres Gewicht und mehr Einfluss hatte.

2. Die Art der Beziehung zwischen der Figur und den BetrachterInnen

Selbstcharakterisierung:

Während des Gesprächs mit dem Fürsten von Kiew, Jaroslaw dem Weisen, demonstriert Wassyl Holoborodko eine bemerkenswerte Toleranz. Seine Gesichtsausdrücke und Gesten bleiben ruhig und deuten nur gelegentlich auf Unzufriedenheit oder Meinungsverschiedenheit hin. Insgesamt zeigt das Verhalten von Holoborodko ein hohes Maß an kommunikativer Finesse und die Fähigkeit, Emotionen während des Dialogs effektiv zu kontrollieren.

Fremdcharakterisierung:

Im Kontrast zu Jaroslaw dem Weisen, der einen Zarenhut trägt und auf dem Thron sitzt, präsentiert sich Wassyl Holoborodko als zeitgemäßer und progressiver Führer. Deutlich distanziert er sich von den herrschaftlichen Elementen des Zarenregimes im Land.

Erzählercharakterisierung:

In dieser Sequenz werden helle und leuchtende Farben verwendet, darunter dominieren weiß, gelb, rot und gold, während das Bild selbst eine leichte Unschärfe aufweist, um die Unterscheidung zwischen der realen und der surrealen Welt zu betonen. Darüber hinaus erklingt im Hintergrund slawische, wahrscheinlich ukrainische Volksmusik, die die nationale Authentizität und die Atmosphäre der Szene weiter unterstreicht.

3. Narration und Dramaturgie

Die kognitiven und emotionalen Einstellungen:

Der zentrale Aspekt, der in dieser Folge angesprochen wird, bezieht sich auf das Verhältnis zwischen der Ukraine und Europa. Innerhalb dieses Rahmens werden Vergangenheit und Zukunftsperspektiven analysiert und miteinander verglichen. Es wird auf die Größe, die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten zwischen beiden eingegangen, wie es in den Worten von Jaroslaw dem Weisen zum Ausdruck kommt, als er sich an Holoborodko wendet:

Ich hatte Verwandte in ganz Europa. Die wollten kein Geld. Die haben mir Tribut gezahlt! Die hatten Respekt vor mir¹²⁶.

Jaroslaw der Weise nimmt in der Geschichte der Ukraine eine herausragende Position ein und wird als eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des ukrainischen Nationalerbes anerkannt¹²⁷.

Das komische Verhalten des Protagonisten:

¹²⁶ *Diener des Volkes*, Staffel 1, Episode 17, Timecode: 00:05:01 - 00:05:10

¹²⁷ https://ratinggroup.ua/en/research/ukraine/narodnyy_top_vydayuschiesya_ukraincy_vseh_vremen_8-9_oktyabrya_2022.html

In dieser Szene des Aufeinandertreffens von Wassyl Holoborodko und Jaroslaw dem Weisen wird eine humorvolle Situation inszeniert, in der die ferne Vergangenheit auf die Gegenwart trifft und dabei einen humorvollen und zugleich philosophischen Kontrast erzeugt. Dieser Augenblick betont die Eigenheiten der gesamten Serie, in der Komik mit sozialer und politischer Satire geschickt verwoben wird.

6.4.2. Sequenz 5 – Revolution

Sequenz	Staffel	Episode	Timecodes	Szenenbeschreibung (Thema)
5	1	20	00:07:42 - 00:09:42 (2:00 min)	Streik vor dem Parlament gegen die Reformen von Holoborodko. Er geht auf die Menschen zu, versucht sie zu beruhigen und <i>Ludwig XVI.</i> erscheint ihm aus der Menge. Ludwig sagt ihm, dass das Volk die Reformen nicht gutheißt und er weglaufen soll: „ <i>Du gibst dir Mühe, führst Reformen durch, und die Antwort? Revolution! [...] Flieh!</i> “.

1. Charakterisierung der Figur:

Körperlichkeit:

Holoborodko empfindet Furcht. Die Spannungen im Land nehmen zu und ein Aufstand bricht aus. Plötzlich tritt Ludwig XVI. aus der Menge hervor und warnt Holoborodko nachdrücklich vor den unabsehbaren Konsequenzen eines solchen Aufstands, insbesondere vor der Gefahr, seinen Kopf zu verlieren. Visuell ist zu erkennen, dass Holoborodko größer ist als Ludwig, was die ethische und moralische Diskrepanz zwischen den beiden betont. Obwohl er entschlossen ist, zu bleiben und nicht zu fliehen, spiegelt sich die Angst in seinen Augen und auf seinem Gesicht wider. Er greift sich schmerzhaft an die Kehle, während er sich die schrecklichen Konsequenzen vorstellt, vor denen Ludwig XVI. ihn warnt.

Psychologische Merkmale und Identifikation:

Trotz der aufkommenden Furcht und der komplexen Situation beharrt Holoborodko an seinem Platz, allein inmitten des Volkes. Dieser mutige Akt zeugt von seinem Entschluss, seiner Standhaftigkeit und seiner Bereitschaft, die Konsequenzen seiner Entscheidungen zu übernehmen. Dies hebt ihn als eine einzigartige Persönlichkeit hervor, nicht nur im Vergleich zu historischen Figuren wie Ludwig XVI., sondern auch im Kontext ukrainischer Führungskräfte, von denen einige vor der Verantwortung geflohen sind, wie Viktor Janukowitsch während der Maidan-Proteste im Jahr 2014. In dieser Hinsicht kann dieses Ereignis symbolisch als eine Verbindung zu einer bestimmten /Anspielung auf eine bestimmte Periode der ukrainischen Geschichte betrachtet

werden.

Empathie und Sympathie:

Das entschlossene Handeln von Wassyl Holoborodko erzeugt eine positive Resonanz beim Publikum, da die Flucht eines Staatschefs vor einem aufständischen Teil der Bevölkerung, wie bereits erwähnt, in der Geschichte der Ukraine keine Seltenheit ist. Diese Szenen veranschaulichen das alternative Verhalten des Präsidenten.

2. Die Art der Beziehung zwischen der Figur und den BetrachterInnen

Selbstcharakterisierung:

Holoborodko zeigt im Gespräch mit Ludwig XVI. Respekt, erkennt ihn jedoch nicht sofort und betrachtet ihn nicht als Vorbild. Dennoch erkundigt sich Wassyl Holoborodko nach seinen Empfehlungen für das weitere Vorgehen. Als Ludwig ihm rät zu fliehen, reagiert Holoborodko plötzlich mit Entsetzen, greift sich an die Kehle und stellt sich die möglichen Konsequenzen einer Flucht vor.

Fremdcharakterisierung:

In dieser Szene werden zwei unterschiedliche politische Überzeugungen und Persönlichkeiten gegenübergestellt. Ludwig XVI stellt einen Führer dar, dessen Herrschaft sich als einer der wichtigsten Katalysatoren der Französischen Revolution erwies. Ludwig erkennt seine eigene Schuld an den Ereignissen, die zur Revolution führten, nicht an und versucht, die Schuld auf das Volk zu schieben. Er leugnet die Bedeutung der eingetretenen Veränderungen und konzentriert sich auf sein eigenes Schicksal und den Verlust seines Kopfes/Lebens. Diese Szene unterstreicht, dass Ludwig nicht bereit ist, die Verantwortung für die politische Krise zu übernehmen, und zeigt sein egoistisches Bestreben, sein eigenes Leben auf Kosten des Zustands des Landes zu erhalten:

„Wen kümmert die Revolution? Diese undankbaren Gemeinen haben meinen Kopf abgehackt. Spar dir also deine Zeit und deine Mühe. Es kümmert keinen.“¹²⁸

Im Rahmen des Kontrasts der Persönlichkeiten repräsentiert Wassyl Holoborodko eine mutige und entschlossene Führungspersönlichkeit, die bereit ist, sich für die Belange des Volkes einzusetzen und aktiv mit ihnen zu interagieren, indem er ihre Bedürfnisse und Meinungen ernstnimmt und berücksichtigt.

¹²⁸ *Diener des Volkes*, Staffel 1, Episode 20, Timecode: 00:09:02

Erzählercharakterisierung:

In dieser Sequenz sind überwiegend kühle Blautöne zu sehen, die eine Atmosphäre des Grauens und der Unruhe erzeugen. Dieser visuelle Stil erzeugt ein eisiges Gefühl, das die Gemüter erstarren lässt. Im Hintergrund erklingt Klaviermusik, deren Melodie an die französische Nationalhymne erinnert, jedoch durch ihre Aufführung einen stimmungsvollen und düsteren Charakter erhält, der die Spannungs- und Angststimmung in dieser Szene betont.

3. Narration und Dramaturgie

Die kognitiven und emotionalen Einstellungen:

In diesen Szenen wird eine indirekte Parallele zwischen den Ereignissen der Französischen Revolution und dem ukrainischen Maidan gezogen, der 2014 kurz vor den Dreharbeiten zur Fernsehserie „Diener des Volkes“ stattfand. Wie wir wissen, brachte die Französische Revolution tiefgreifende Veränderungen in der sozialen und politischen Landschaft Europas mit sich und etablierte neue Prinzipien wie Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Diese historische Periode steht für den Kampf um grundlegende Menschen- und Bürgerrechte und ihre Auswirkungen sind weltweit zu spüren.

Der Euromaidan im Jahr 2014 wurde für die Ukraine zu einem ähnlichen Symbol des globalen Wandels und löste Veränderungen im sozialen und politischen Leben des ukrainischen Volkes aus. Diese Zeit markierte den Beginn einer neuen Ära, in der die sozio-politischen Realitäten des Landes nicht mehr unverändert bleiben konnten. Um diese „neue Ukraine“ erfolgreich zu gestalten, bedarf es jedoch einer starken und klugen Führungspersönlichkeit, die in der vorliegenden Serie in der Gestalt von Wassyl Holoborodko verkörpert wird. Sein Charakter symbolisiert die Hoffnung auf die Zukunft und die Bereitschaft, in Zeiten des Wandels eine Führungsrolle zu übernehmen.

6.4.3. Sequenz 6 – Ein neuer Entwicklungsweg

Sequenz	Staffel	Episode	Timecodes	Szenenbeschreibung (Thema)
6	1	24	00:05:20 - 00:08:28 (3:08 min)	Die ersten 100 Tage der Regierung Holoborodkos sind nun zu Ende. Seine Maßnahmen führen zu Fortschritten und die Veränderungen an der Macht werden sichtbar. Während der Abschlussdebatte in der Fernsehsendung, in der er darüber spricht, was er und sein Team im Land verändern konnten, sieht Holoborodko <i>Iwan IV. Wassiljewitsch</i> (den Schrecklichen), einen russischen Zaren aus dem 16.

				Jahrhundert. Holoborodko führt einen Dialog mit ihm, in dem er sagt, dass die Ukraine von nun an einen anderen Entwicklungsweg einschlägt und sich auf Europa zubewegt.
--	--	--	--	---

1. Charakterisierung der Figur:

Körperlichkeit:

In dieser Szene konfrontiert Wassyl Holoborodko Iwan IV. Wassiljewitsch, den Schrecklichen, von Angesicht zu Angesicht, wobei Letzterer physisch überlegen ist und Holoborodko in Statur und Körperbau überragt. Die Kamera verwendet eine Perspektive, die Iwan den Schrecklichen von unten nach oben zeigt, was seine körperliche Stärke visuell betont. Wassyl Holoborodko bleibt aufrecht stehen und steht Iwan dem Schrecklichen nahe. Während ihres Gesprächs zeigt er Mut und Entschlossenheit, um die Interessen seines Landes zu verteidigen. Holoborodko strahlt Selbstbewusstsein aus und lässt sich nicht von Iwan dem Schrecklichen einschüchtern.

Allerdings missbilligt Iwan der Schreckliche dieses mutige Verhalten und entscheidet sich für physische Gewalt, indem er Holoborodko schlägt. Dadurch verliert Wassyl Holoborodko das Bewusstsein und fällt zu Boden. Dieser Augenblick symbolisiert seine Bereitschaft, für seine Überzeugungen und Ideale einzustehen, selbst wenn er Opfer bringen muss. Holoborodko zeigt seine Entschlossenheit, für seine Prinzipien und Überzeugungen Opfer zu bringen.

Psychologische Merkmale:

Holoborodko widerspricht aktiv Iwan dem Schrecklichen und drückt seine Gegenargumente entschieden aus. Dieses Verhalten zeugt von Hartnäckigkeit und Selbstbewusstsein. Er äußert nicht nur deutlich seine gegensätzlichen Ansichten zu den mit Iwan dem Schrecklichen besprochenen Themen, sondern verteidigt sie auch nachdrücklich und beharrt auf seiner Position. Dabei geht er mutig auf Konfrontationskurs, selbst mit einer so bedeutenden Persönlichkeit wie Iwan dem Schrecklichen. Wassyl handelt dabei respektvoll und ohne Aggressivität, jedoch mit Entschlossenheit.

Sozialität und soziale Rolle:

Während seiner Präsidentschaft durchlief Wassyl Holoborodko eine bemerkenswerte Transformation sowohl in seinem Charakter als auch in seinem politischen Verhalten. Ursprünglich ein unsicherer Geschichtslehrer an einer Schule, entwickelte er sich zu einer entschlossenen Führungspersönlichkeit, die ihre Überzeugungen und die Interessen ihres Landes auf ein solides Fundament stellte. Der Präsident erlangte die Fähigkeit, in die Zukunft zu schauen

und selbstbewusst seine Ansichten und die nationalen Interessen zu verteidigen. Er konsultiert andere nur, wenn es erforderlich ist, und agiert größtenteils basierend auf seinen eigenen Ressourcen und Überzeugungen.

Identifikation:

In seiner Kommunikation und seinen politischen Überzeugungen legt Wassyl Holoborodko besonderen Wert auf die Analogie zwischen der Entwicklung der Ukraine und Europa. Seine öffentlichen Äußerungen und Handlungen reflektieren das Konzept einer modernen, demokratischen und europäischen Führung. Es ist erwähnenswert, dass in dieser metaphorischen Deutung Iwan der Schreckliche Russland symbolisiert und somit ein anschauliches Beispiel für diese Symbolik für das ukrainische Volk darstellt. In diesem Zusammenhang drückt Wassyl Holoborodko seine Absicht aus, eine klare Trennlinie zwischen der Ukraine und Russland zu ziehen, die Abhängigkeit vom „großen Bruder“ aufzugeben und sich für eine unabhängige und autonome Entwicklung zu engagieren, einschließlich der verstärkten Zusammenarbeit mit Europa.

Empathie und Sympathie:

In dieser Situation werden die Gefühle und Emotionen von Wassyl Holoborodko deutlich sichtbar. Er zeigt keinerlei Bereitschaft, den Argumenten und Erklärungen von Iwan dem Schrecklichen zuzuhören, da ihm diese Rhetorik gut bekannt ist und keine Neuigkeiten für ihn enthält. Möglicherweise empfindet er eine gewisse Ermüdung gegenüber solchen Diskussionen und Dialogen, was er mit vielen ukrainischen ZuschauerInnen gemeinsam haben könnte, die seine Stimmung und Einstellung nachvollziehen können.

2. Die Art der Beziehung zwischen der Figur und den BetrachterInnen

Selbstcharakterisierung:

Holoborodko präsentiert sich als ein demokratisch orientierter Präsident, der nachdrücklich darauf hinweist, dass er sich vom Zarentitel und dem zarenähnlichen Regierungsstil deutlich unterscheidet. Trotz gemeinsamer slawischer Wurzeln und historischer Verbindungen betont Holoborodko, dass sich seine Ideale und Ansichten grundlegend von der Ideologie Iwans des Schrecklichen unterscheiden. Letzterer verkörpert die Barbarei, die absolute Macht der Zaren und die Grausamkeit gegenüber dem Volk. Dies wird im Verlauf ihres Dialogs offensichtlich:

IW: Aber du bist das Gesetz. Der Zar.

H: Ich bin kein Zar.

IW: Nicht?

[...]

IW: Du bist ein russischer Zar.

H: *Immer das Gleiche! Immer dieselbe alte Leier! Ich bin kein Zar!*

IW: Wer bist du dann?

H: *Der Präsident der Ukraine.*

Fremdcharakterisierung:

In diesen Sequenzen steht eine klare Konfrontation zwischen zwei Hauptfiguren im Vordergrund – Iwan der Schreckliche und Wassyl Holoborodko. Iwan der Schreckliche repräsentiert das Bild eines russischen Zaren, der Autokratie, Grausamkeit, Aggressivität und eine autoritäre Herrschaft verkörpert, die von Gewalt geprägt ist. Er lehnt Vorstellungen von Demokratie und Liberalismus ab und ist für sein brutales Vorgehen gegen die Bevölkerung bekannt, was ihm den Spitznamen „*Schrecklicher*“ einbrachte.



Iwan IV., den Schrecklichen

Darüber hinaus nimmt Iwan der Schreckliche in dieser Szene eine metaphorische Rolle ein und symbolisiert ganz Russland. Er erkennt die Autorität von Wassyl Holoborodko als Präsident der Ukraine nicht an, betrachtet ihn als Scherzbold und leugnet die Existenz der Ukraine als eigenständige und autonome Nation. In diesem Kontext hebt sich das Bild von Wassyl Holoborodko positiv ab und wird mit stärkeren Attributen versehen:

IW: Wer bist du dann?

H: *Der Präsident der Ukraine.*

IW: Der Ukraine? Etwa der Prinz von Kiew?

H: *Meinetwegen kannst du mich so nennen.*¹²⁹

Erzählercharakterisierung:

In dieser Szene wird eine dominante Farbpalette verwendet, die vorwiegend auf der Farbe Rot basiert, die Aggression symbolisiert und mit dem Konzept des Blutes assoziiert wird. Während des Dialogs zwischen den Charakteren wird die Handlung von Hintergrundmusik begleitet, die eine beunruhigende Atmosphäre erzeugt und die emotionale Spannung der Szene steigert. Das

¹²⁹ *Diener des Volkes*, Staffel 1, Episode 24, Timecode: 00:07:02

Hauptthema des Gesprächs dreht sich um die Bedeutung von Blut und verschiedene Aspekte dieses Konzepts, einschließlich der Erwähnung von „brüderlichem Blut“. Insbesondere wird die Trennung zwischen russischem und ukrainischem Blut hervorgehoben, und es wird betont, wie Blut in internen Konflikten und Interaktionen zwischen den beiden Kulturen vergossen wird.

3. Narration und Dramaturgie

Die Erzählzeit:

Hundert Tage der Amtszeit von Präsident Wassyl Holoborodko und eine anfängliche Auswertung seiner Amtsführung.

Die kognitiven und emotionalen Einstellungen:

In der abschließenden Episode der ersten Staffel der Fernsehserie „Diener des Volkes“ steht die Figur Wassyl Holoborodko seinem ideologischen Gegenspieler, dargestellt als Iwan der Schreckliche, gegenüber und verkündet entschieden, dass die Ukraine einen neuen Entwicklungsweg einschlägt. Diese Erklärung stiftet zunächst Verwirrung und Unverständnis bei Iwan dem Schrecklichen, der sich nicht vorstellen kann, wie eine Trennung zwischen den beiden Ländern möglich ist. Im Verlauf der eindringlichen Konfrontation zwischen den Charakteren findet der folgende Dialog statt:

IW: Und deine Brüder? Dienen sie noch den Polen und Litauern? Habt Geduld, meine Lieben. Bald befreien wir euch.

H: Nein, danke. Das ist nicht nötig.

IW: Wirklich?

H: Wir wählen Europa.

IW: Was? Europa?

H: Europa.

IW: Wir sind Slawen. Blutsverwandt!

H: Fängst du jetzt wieder mit Blut an! Macht, was ihr wollt, und lasst uns. Jeder geht seinen Weg und wir reden in 300 Jahren noch mal.

IW: Seinen Weg?

H: Wir haben einen. Einen anderen.

IW: Einen anderen?



*Diener des Volkes, Staffel 1, Episode 24,
Timecode: 00:07:50*

H: Unseren Weg. Er unterscheidet sich von eurem.

IW: Unser Weg ist derselbe!

H: Ihr habt einen und wir einen anderen.¹³⁰

Während des Konflikts intensivieren sich die Emotionen und Iwan der Schreckliche reagiert aggressiv auf Holoborodkos Worte, bis er schließlich zuschlägt. Holoborodko stürzt zu Boden und nimmt eine Haltung ein, die an die Darstellung des gekreuzigten Christus erinnert. Dieser Akt kann als Holoborodkos Opfer für sein Land interpretiert werden. Iwans Rhetorik ähnelt dabei der Rhetorik Russlands gegenüber der Ukraine während der Ereignisse von 2014-2015.

Iwan der Schreckliche neigt sich dann über den liegenden Holoborodko und ist schockiert über seine eigene Tat. Verzweifelt schreit er auf und weigert sich zu akzeptieren, dass sie nicht länger vereint sind und die Ukraine nicht mehr zu Russland gehört. Er ruft wütend die Frage aus, zu wem die Ukraine nun gehören wird, da er die Idee, dass die Ukraine als unabhängiger Staat existieren kann, nicht begreifen oder akzeptieren kann.

In der folgenden Szene nehmen sie eine Pose ein, die dem berühmten Gemälde von Ilja Repin, einem russischen Maler, mit dem Titel „*Iwan der Schreckliche und sein von ihm erschlagener Sohn am 16. November 1581*“ ähnelt. Dieses Gemälde zeigt Iwan den Schrecklichen, wie er seinen Sohn während eines Streits versehentlich tötet. Diese Darstellung symbolisiert ihre Beziehung und spiegelt den Bruch zwischen Russland und der Ukraine wider, betont die Tragik und die Unmöglichkeit eines gemeinsamen Weges. Damit endet diese Szene.



Das Gemälde von Ilja Repin „*Iwan der Schreckliche und sein von ihm erschlagener Sohn am 16. November 1581*“



Iwan der Schreckliche und Wassyl Holoborodko

¹³⁰ Diener des Volkes, Staffel 1, Episode 17, Timecode: 00:07:14 - 00:07:47

7. Ergebnisse

Basierend auf der filmischen Analyse, die zur Untersuchung von sechs Sequenzen aus der ersten Staffel der Fernsehserie „Diener des Volkes“ durchgeführt wurde, gelangen wir zu Schlussfolgerungen bezüglich des Charakterprofils von Wassyl Holoborodko und seiner Einbindung in die Serie.

Vor allem sollen die Transformationen und Veränderungen betont werden, die Wassyl Holoborodko vor den Augen des Publikums und der Charaktere durchmacht. Er startet seine Reise als ein unsicherer Mensch, der Konflikten ausweicht, ein Lehrer für Geschichte mit einem sanften Gemüt. Später entwickelt er sich zu einem selbstbewussten Führer des Landes, standhaft und prinzipientreu, ein Vertreter moderner liberaler und demokratischer Werte. Diese Veränderungen werden sowohl in der physischen als auch in der psychologischen Darstellung der Figur im Verlauf der Serie deutlich. Dieser Wandel ist das Ergebnis seiner überraschenden Ernennung zum Präsidenten, auf die er anfangs nicht vorbereitet war. In seiner Position als Präsident und der damit verbundenen Verantwortung offenbart Wassyl Holoborodko ausschließlich positive Charaktereigenschaften und entwickelt diese nach und nach weiter. Dieser Aspekt steht im Kontrast zur realen Welt, in der Macht und Reichtum oft Staatsoberhäupter korrumpieren und sie zu korrupten und unmoralischen Gestalten machen. Dies trifft insbesondere auf die Ukraine zu.

Des Weiteren manifestiert die Serie eindeutig die politische Position von Wassyl Holoborodko in Bezug auf die Zukunft der Ukraine. Er vertritt unerschütterlich die Prinzipien einer stabilen Demokratie, die vor allem für die Länder der Europäischen Union kennzeichnend sind. Holoborodko versäumt keine Gelegenheit, zu betonen, dass die UkrainerInnen auf dem Weg nach Europa sind und historisch europäische Wurzeln haben.

Darüber hinaus gelingt es Wassyl Holoborodko, seine Ideale in die Tat umzusetzen und seine Verbundenheit mit der nationalen Geschichte der Ukraine zu zeigen. Vor den Augen der ZuschauerInnen entsteht ein neuer Held, der keinerlei negative Charakterzüge aufweist, naiv ist und seinen Prinzipien treu bleibt. Die Wahl seines ursprünglichen Berufs als Geschichtslehrer durch die Regisseure und SchöpferInnen der Serie erfolgte nicht zufällig, sondern betont seine tiefe Verwurzelung in der Geschichte und Kultur der Ukraine, die sich von der Geschichte anderer GUS-Länder unterscheidet, mit denen die Ukraine durch eine jahrhundertalte Vergangenheit verbunden ist. Dieser Ansatz unterstreicht die Vorstellung von der einzigartigen Entwicklung der Ukraine als Nation und Staat.

In der Serie „Diener des Volkes“ wird hauptsächlich die russische Sprache verwendet, und die

Hauptfigur Wassyl Holoborodko spricht selbst Russisch. Er wechselt nur ins Ukrainische, wenn er offizielle Reden hält. Von allen historischen Persönlichkeiten, denen Holoborodko in seinen Fantasien begegnet, spricht nur Fürst Jaroslaw der Weise der Kiewer Rus Ukrainisch. Dies unterstreicht die ukrainische Identität und die große Geschichte der Ukraine.

Die Darstellung von Wassyl Holoborodko in der Serie „Diener des Volkes“ verkörpert den Unmut und den Willen des Volkes während der Ereignisse von 2014-2015, die eine neue europäische Ausrichtung suchten. Sein Charakter fasziniert die ZuschauerInnen, die in ihm einen Helden sehen, der im Namen des einfachen Volkes spricht und handelt, wie es von BeamtInnen und dem Präsidenten erwartet wird. Es entsteht eine emotionale Bindung zwischen Holoborodko und den BetrachterInnen, die mit ihm mitfiebern und sich über seine Erfolge freuen.

Die Serie präsentiert auch die Ukraine aus einer neuen Perspektive – als starken, unabhängigen Staat mit erheblichem wirtschaftlichem, historischem und kulturellem Potenzial. Die historischen Werte und Traditionen des Landes werden in einer authentischen, nationalen Form dargestellt. Die ZuschauerInnen haben die Gelegenheit, viele historische Persönlichkeiten der Ukraine kennenzulernen. Die Hauptfigur Wassyl Holoborodko wird mit liberalen, demokratischen Führern und historischen Persönlichkeiten verglichen und hebt sich von jenen ab, die Aggression, Feigheit und Egoismus zeigen. Alle Aspekte, die mit Russland und der russischen Geschichte in Verbindung stehen, werden in der Serie in einem äußerst negativen Licht dargestellt. Dies spiegelt den langjährigen Einfluss Russlands auf die Ukraine wider und verdeutlicht, warum die Ukraine nach den Ereignissen von 2014 begann, sich aktiv in Richtung Europa zu orientieren. Das Bild von Wassyl Holoborodko in der Serie „Diener des Volkes“ wird zum Symbol für eine neue ukrainische nationale Identität.

8. Diskussion

Die filmanalytische Untersuchung der Fernsehserie „Diener des Volkes“ konzentriert sich auf das Porträt und die Charakterentwicklung von Wassyl Holoborodko. Diese Analyse wird durch historische und soziologische Kontextualisierungen ergänzt, um die Motivationen hinter der Auswahl bestimmter historischer Figuren innerhalb der Serie zu ergründen und wie diese mit den persönlichen Eigenschaften des Filmpräsidenten Wassyl Holoborodko in Verbindung stehen.

Die Entwicklung von Holoborodko zeigt seinen Wandel von einem unsicheren Geschichtslehrer zu einem selbstbewussten politischen Führer, der die Grundprinzipien liberaler und demokratischer Werte verkörpert. Die Serie betont deutlich seine klare politische Ausrichtung, die eine Annäherung der Ukraine an Europa unterstützt und die ukrainische Identität hervorhebt.

Holoborodko wird als Symbol für das Volk dargestellt, dessen Streben nach einer europäischen Ausrichtung während der Ereignisse von 2014-2015 im Fokus steht. Darüber hinaus präsentiert die Serie die Ukraine als einen starken, unabhängigen Staat mit tief verwurzelten historischen Traditionen und betont gleichzeitig die negativen Auswirkungen von Russlands Einfluss auf das Land. In dieser Darstellung verkörpert Wassyl Holoborodko eine neue Facette der ukrainischen nationalen Identität.

Die filmische Analyse der Fernsehserie „Diener des Volkes“ rückt die Gestaltung von Wassyl Holoborodko als *Heldenfigur* in den Vordergrund. Diese Charakterisierung kann mit verschiedenen philosophischen Definitionen und Interpretationen des Begriffs „Held“ in Einklang gebracht werden, darunter:

- aufopfernder Einsatz für die Realisierung einer Idee (*J.G. Fichte*)
- wichtigste Persönlichkeit neuer Zeit (*T. Carlyle*)
- „Repräsentativgestalt“, überragende geistige und sittliche Qualitäten machen ihm zum Vorbild (*R.W. Emerson*)
- Helden, die die Zukunft in der Gegenwart erkennen (*J. Burckhardt*)

Wassyl Holoborodko wird somit zur Verkörperung dieser Qualitäten. Diese Erkenntnis unterstreicht, dass Wassyl Holoborodko bewusst als *heroische Figur* und Spiegelbild geschaffen wurde. Die Serie „Diener des Volkes“ kann als eine Art märchenhafte Utopie oder Mythos betrachtet werden, in der dieser „Held“ seine Taten vollbringt.

Es ist von Bedeutung zu betonen, dass dieses Bild von Wassyl Holoborodko einen erheblichen Einfluss auf das politische Image von Wolodymyr Selenskyj hatte. Die Serie entstand in einer Zeit des Chaos und der Revolution und diente nicht nur der Unterhaltung, sondern vermittelte auch Hoffnung auf eine bessere Zukunft für die Ukraine. Interessant und bedeutsam ist die Tatsache, dass die Zustimmungswerte und die Popularität von Wolodymyr Selenskyj nach seiner Wahl zum Präsidenten im Jahr 2020 rapide abnahmen¹³¹.

Durch die mediale und kinematografische Darstellung einer neuen alternativen, virtuellen Realität des ukrainischen Lebens, seiner Werte und Ausrichtung konnten die ZuschauerInnen, die potenzielle WählerInnen waren, erkennen, welche Veränderungen eine Führungspersönlichkeit wie Wolodymyr Selenskyj bewirken könnte. Leider fehlen Informationen, um festzustellen, ob die Serie „Diener des Volkes“ gezielt als Teil einer Medien- und Präsidentschaftskampagne

¹³¹ Martin A. (2022) *Is Volodymyr Zelensky the necessary hero or not?*, S. 7

konzipiert wurde und von Anfang an für die Präsidentschaftskandidatur von Wolodymyr Selenskyj entwickelt wurde. Dennoch stützen Anhaltspunkte wie die Entstehung der Serie (von der Idee bis zur Produktion) in den Jahren 2014-2015 unmittelbar nach dem Ende der Euromaidan-Proteste die Idee einer solchen geplanten Kampagne. Die Euromaidan-Proteste waren eine Reaktion auf die ausgesetzten Vorbereitungen für das Assoziierungsabkommen zwischen der Ukraine und der Europäischen Union durch die ukrainische Regierung. Die proeuropäischen Ideen und Werte, die die Serie verbreitete, bereiteten die Bevölkerung auf die Wahl eines neuen proeuropäischen Führers vor, da viele ukrainische FührerInnen stark vom pro-russischen Einfluss abhängig waren, einschließlich Viktor Janukowitsch, dessen Amtszeit zu den Euromaidan-Protesten führte. Daher war die Schaffung einer neuen Heldenfigur, eines neuen Ukrainers mit einer starken nationalen Vergangenheit und einem zuversichtlichen demokratischen und liberalen Zukunftsbild, von großer Bedeutung. Durch geschickt gestaltete Bilder in humorvoller Weise auf dem Bildschirm konnte die Serie die WählerInnen für einen bestimmten Kandidaten gewinnen und mobilisieren. Wassyl Holoborodko spricht in der Serie Russisch, was nicht nur kommerziell vorteilhaft war, sondern auch eine ideologische Funktion erfüllte. Zum einen ist Russisch die Muttersprache von Wolodymyr Selenskyj, was eine Verbindung zwischen Holoborodko und ihm herstellt. Zum anderen richtete sich die Zielgruppe der Serie an die russischsprachige Bevölkerung der Ukraine, die in den Jahren 2013-2015 eine bedeutende Bevölkerungsgruppe darstellte, insbesondere in der Region Südostukraine¹³².

Die Forschung im Bereich politischer Kommunikation kann angesichts der digitalen Transformation der Gesellschaft neue Erkenntnisse liefern. Die Bedeutung von Bildern und Darstellungen in den modernen Medien nimmt kontinuierlich zu und kann einen erheblichen Einfluss auf die politische Meinungsbildung und Orientierung der Gesellschaft haben. Die in dieser Masterarbeit vorgestellte Forschung kann auch im Kontext der Bildung nationaler Identität von Bedeutung sein, da Massenmedien und Unterhaltungsmedien eine wichtige Rolle bei der Prägung der Wahrnehmung einer Nation, ihrer Werte und Kultur spielen. Ein tieferes Verständnis dafür, wie Bilder und Darstellungen die Bildung nationaler Identität beeinflussen, kann Forschenden und politischen Entscheidungsträgern wertvolle Einblicke bieten.

¹³² <https://www.kiis.com.ua/?lang=eng&cat=reports&id=517&page=1>

9. Schlussfolgerung

Diese Masterarbeit widmete sich der Untersuchung des Images der Hauptfigur in der populären ukrainischen Fernsehserie „Diener des Volkes“ Wassyl Holoborodko und dessen Einfluss auf das politische Image von Wolodymyr Selenskyj, der diese Rolle verkörperte und später im Jahr 2019 zum Präsidenten der Ukraine gewählt wurde. Das Hauptziel dieser Studie bestand darin, die Funktionsweise eines künstlerisch dargestellten Images in einem Unterhaltungsfilm zu untersuchen und wie dieses Image den Ausgang von Präsidentschaftswahlen beeinflussen kann. Basierend auf diesem Ziel wurde die Forschungsfrage formuliert: *Wie wird der Präsident der Ukraine Wassyl Holoborodko in der politischen Komödienserie „Diener des Volkes“ dargestellt?*

Nach der Untersuchung kann man einige signifikante Aspekte der Darstellung von Wassyl Holoborodko in der Serie betonen:

1. **Vom Lehrer zum Präsidenten:** Wassyl Holoborodko beginnt die Serie als ein einfacher Geschichtslehrer mit einem sanften Gemüt. Seine Charakterentwicklung ist eines der zentralen Themen der Serie. Er wird überraschend zum Präsidenten gewählt, obwohl er ursprünglich nicht darauf vorbereitet war.
2. **Positive Eigenschaften:** Als Präsident wird Holoborodko als selbstbewusster, standhafter und prinzipientreuer Führer dargestellt. Er verkörpert liberale und demokratische Werte und zeigt eine hohe Integrität. Im Laufe der Serie entwickelt er nur positive Charaktereigenschaften weiter.
3. **Ukrainische Identität:** Die Serie betont Holoborodkos tiefe Verwurzelung in der Geschichte und Kultur der Ukraine. Obwohl die Serie hauptsächlich auf Russisch ist, spricht Holoborodko Ukrainisch in offiziellen Reden.
4. **Held für das Volk:** Holoborodko wird als ein Held des Volkes dargestellt, der im Namen des einfachen Volkes handelt und spricht. Er gewinnt eine starke emotionale Bindung zu den ZuschauerInnen.
5. **Utopische Darstellung:** Die Serie präsentiert die Ukraine aus einer idealisierten Perspektive als starken, unabhängigen Staat mit historischen Werten und Traditionen. Holoborodko verkörpert diese Ideale und wird zum Symbol für eine neue ukrainische nationale Identität.

Es ist von Bedeutung zu betonen, dass „Diener des Volkes“ zwar eine politische Komödie ist,

jedoch wird Wassyl Holoborodko in der Serie nicht als satirische Figur gezeichnet. Satire findet sich lediglich in seinen Dialogen wieder und nicht in seinem Verhalten oder seinen Handlungen.

Im Laufe der Untersuchung wurde festgestellt, dass die Schaffung und Verbreitung politischer Bilder durch Massenmedien und Populärkultur heutzutage an Bedeutung gewinnen. Film- und Fernsehmedien haben die Fähigkeit, die Wahrnehmung der BürgerInnen von politischen AkteurInnen und Institutionen erheblich zu beeinflussen und letztendlich zu deren Identifikation mit diesen AkteurInnen zu führen. Institutionen und politische AkteurInnen können diese Identifikation und die Loyalität der BürgerInnen durch den gezielten Aufbau eines Images erreichen. Die Darstellung politischer Führungspersonlichkeiten in den Medien spielt eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung des öffentlichen Images und kann das Vertrauen der Bevölkerung stärken. Ein solches effektives Image kann durch den Einsatz von *Imagetransfertechniken* geschaffen werden, die Bedeutungen und Eigenschaften aus dem Medienbild auf das reale Bild im kollektiven Bewusstsein übertragen können.

Eine Analyse der Fernsehserie „Diener des Volkes“ und ihrer Auswirkungen auf das politische Image von Wolodymyr Selenskyj ergab folgende Schlussfolgerungen:

- Die Fernsehserie trug zur Steigerung der Popularität und des Einflusses von Wolodymyr Selenskyj im Medienraum bei.
- „Diener des Volkes“ markierte den Ausgangspunkt für seine Kandidatur bei den Präsidentschaftswahlen in der Ukraine im Jahr 2019 sowie für die Gründung einer politischen Partei gleichen Namens, der Partei „Diener des Volkes“. Die politische Agenda sowohl von Wolodymyr Selenskyj als auch dieser Partei spiegelte die in der Fernsehserie „Diener des Volkes“ vermittelten Werte wider.

Basierend auf dem theoretischen Rahmen kann festgestellt werden, dass die Serie „Diener des Volkes“, die über vier Jahre zur Hauptsendezeit im zentralen ukrainischen Fernsehen ausgestrahlt wurde, eine neue alternative Realität für die ZuschauerInnen schuf. In dieser Serie wurden aktuelle politische und soziale Themen sowie mögliche Lösungsansätze durch das Bild des Filmpräsidenten Wassyl Holoborodko reflektiert und interpretiert, der im Laufe der Zeit mit der Persönlichkeit des Schauspielers Wolodymyr Selenskyj assoziiert wurde. Das Unterhaltungsgenre geht jedoch über die bloße Abbildung der Realität hinaus und entwirft eine utopische Weltansicht, der leicht geglaubt werden kann. Unterhaltungsformate bieten Informationen leicht verständlich und zugänglich für die breite Masse der ZuschauerInnen. Der Erfolg und die Popularität einer solchen Serie führen dazu, dass die Eigenschaften und Merkmale der Hauptfigur auf die reale

Person, den Schauspieler, der diese Rolle spielt, übertragen werden. Im Fall der Serie „Diener des Volkes“ wurde Wassyl Holoborodko zu einer der einprägsamsten und beliebtesten Figuren beim Publikum und sein Erfolg in der Serie beeinflusste die politische Karriere und das Image von Wolodymyr Selenskyj. Der Erfolg der Serie und ihr Einfluss auf politische AkteurInnen wurde durch die Ergebnisse der Parlamentswahlen bestätigt, bei denen die Partei „Diener des Volkes“ die Mehrheit der Sitze in der Werchowna Rada der Ukraine gewann. Es war genau diese Partei, die später Wolodymyr Selenskyj als Präsidentschaftskandidaten in der Ukraine aufstellte.

Politische AkteurInnen nutzen *Politainment*, das von den Medien unterstützt wird, um das Vertrauen und die Legitimität ihrer Entscheidungen in den Augen der Öffentlichkeit wiederherzustellen. Politische AkteurInnen bedienen sich Unterhaltungsformate, um ihre politischen Botschaften zu verbreiten.

Die Populärunterhaltungskultur vermittelt Lebensprinzipien und greift aktiv in das reale Leben ein. Fernsehserien beeinflussen die Vorstellungen der ZuschauerInnen von Politik, Gesellschaft und nationaler Identität. Darüber hinaus beeinflusst die Darstellung politischer Führungspersonlichkeiten in den Medien die Wahrnehmung von Politik und PolitikerInnen in der Gesellschaft.

Die Analyse der Fernsehserie „Diener des Volkes“ verdeutlicht, wie Massenmedien das Image eines Politikers, in diesem Fall Wolodymyr Selenskyj, prägen können. Die Übertragung von Image und Eigenschaften von Wassyl Holoborodko auf das Image von Wolodymyr Selenskyj erfolgte aufgrund der Tatsache, dass Holoborodko in der Fernsehserie die Bedürfnisse und Wünsche des ukrainischen Volkes vermittelte, was bei den ZuschauerInnen Loyalität und Dankbarkeit hervorrief. Dies führte zu hohen Erwartungen an die Präsidentschaft von Wolodymyr Selenskyj, die nicht immer erfüllt wurden, wie eine soziologische Umfrage im Jahr 2020 zeigte¹³³. Dies ist ein anschauliches Beispiel für die Anwendung von Imagetransfertechniken. Wassyl Holoborodko ist eine Figur aus einer Fernsehserie, ein idealer Präsident ohne negative Eigenschaften, ein Held auf der Leinwand, während Wolodymyr Selenskyj eine reale Person ist.

In Bezug auf eine Polit-Comedy-Fernsehserie ist es erwähnenswert, dass die Erörterung von Themen der „*Geschichte und historisch-kulturellen Traditionen*“ kognitive und emotionale Denkmuster in der psychologischen Wahrnehmung der ZuschauerInnen gestalten und einführen kann. Darüber hinaus kann sie den Prozess der Schaffung neuer Identifikationsmodelle anstoßen, die mit bestimmten Einstellungen und Positionen zu den dargestellten Themen ausgestattet sind.

¹³³ <https://ratinggroup.ua/en/>

Bei wiederholter systematischer Anwendung solcher neuen Identifikationen können sie einen Prozess der Verschmelzung und Identifikation der ZuschauerInnen mit den präsentierten Bildern und Konzepten auslösen, was wiederum das Verhalten im realen Leben beeinflussen kann.

Die Ergebnisse dieser Studie beleuchten die Wechselwirkung zwischen Unterhaltungskultur, Politik und Identität und unterstreichen die Bedeutung dieser Aspekte in der heutigen Gesellschaft. Populärkultur macht kulturpolitische Traditionen sichtbarer und zugänglicher, wodurch sie im öffentlichen Diskurs thematisiert, nachvollzogen und diskutiert werden können. In diesem Sinne sind Kino und Fernsehen Träger des kulturellen Gedächtnisses, in denen Bedeutungsfiguren und Deutungsmuster dauerhaft werden. Die Serie „Diener des Volkes“ diente nicht nur der Unterhaltung, sondern regte auch politische Debatten an und beeinflusste die öffentliche Meinung. Sie verdeutlicht, wie mächtig die Medien der Massenkultur bei der Gestaltung von politischen Identitäten und Idealen sein können.

Quellen- und Literaturverzeichnis

Filmverzeichnis

Diener des Volkes (Originaltitel: *Sluha narodu* (ukrainisch, *Слуга народу*) / *Sluga naroda* (russisch, *Слуга народа*), R: Oleksij Kiriushchenko, UKR 2015-2019

Quellen

[Studio Kvartal 95](#)

<https://www.president.gov.ua/en>

<https://sluga-narodu.com/>

[Офіційний сайт Володимира Зеленського і команди \(ze2019.com\)](#)

[IMDb Diener des Volkes](#)

[Press releases and reports - Ukrainian society \(May 2015\) \(kiis.com.ua\)](#)

Aattitude to the Status of the Russian Language in Ukraine:

<https://www.kiis.com.ua/?lang=eng&cat=reports&id=517&page=1>

[Interview: Vladimir Zelenskiy on Playing Ukraine's President in "Servant of the People" | Cinema Escapist](#)

https://ratinggroup.ua/en/research/ukraine/narodnyy_top_vydayuschiesya_ukraincy_vseh_vremen_8-9_oktyabrya_2022.html

Literatur

Arnsfeld, A. (2005) *Medien - Politik - Gesellschaft: Aspekte ihrer Wechselwirkungen unter dem Stichwort Politainment*. Marburg: Tectum-Verl.

Bernhardt, & Liebhart, K. (2020). *Wie Bilder Wahlkampf machen*. mandelbaum verlag.

Bleiker. (2018). *Visual global politics*. Routledge, Taylor & Francis Group.

Boorstin, D.J. (1964) *Das Image oder was wurde aus dem amerikanischen Traum?* Reinbek b. Hamburg: Rowohlt.

Burkart, R. (2021) *Kommunikationswissenschaft*. 6th edn. Stuttgart: utb GmbH.
doi:10.36198/9783838557137.

Constable. (2013). *Adapting philosophy*. Manchester University Press.

Dettmer, H. et al. (1999) *'Image und Imagetransfer'*, in *Tourismus-Marketing-Management*. United States: Walter de Gruyter GmbH.

Dörner, A. (2001) *Politainment: Politik in der medialen Erlebnisgesellschaft*. 1. Aufl., Erstausg. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Dörner, A. (2000) „Politische Identität in Unterhaltungsöffentlichkeiten. Zur Transformation des Politischen in der medialen Erlebnisgesellschaft“, *Identitäten in der modernen Welt* (1. Aufl.), S. 155-180

Faulstich, W., Karmasin, M. and Winter, C. (2012) *Analyse, Theorie, und Geschichte der Medien: Festschrift für Werner Faulstich* /. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag; Knut Hickethier *Faszination Fernsehen: Nachdenken über ein medienwissenschaftlich oft verkanntes Medium*, S. 89-96

Faulstich, W. and Knop, K. (2006) *Unterhaltungskultur*. München [u.a.]: Fink.

Faulstich, W. and Strobel, R. (2013) *Grundkurs Filmanalyse*. 3., aktualisierte Auflage. Paderborn: Fink.

Genosko. (1999). *McLuhan and Baudrillard: Masters of Implosion*. Routledge.

Gornig, G.-H. et al. (2021) *Die Ukraine zwischen Russland und der Europäischen Union*. Berlin: Duncker & Humblot.

Hettlage, R. (2000) *Identitäten in der modernen Welt*. 1. Aufl. Wiesbaden: Westdt. Verl.

Herzig. (1991). *Markenbilder, Markenwelten : neue Wege in der Imageforschung*. Service-Fachverl.

Hickethier, K. (2010) *Einführung in die Medienwissenschaft*. 2., aktualisierte und überarb. Aufl. Stuttgart [u.a.]: Metzler.

Hundorova, & Yakovenko, S. (2019). *The Post-Chornobyl Library: Ukrainian Postmodernism of the 1990s* /. Academic Studies Press., Chapter 5. Chornobyl and Virtuality

Keppler, A. (1995) *'Person und Figur: Identifikationsangebote in Fernsehserien'*, Montage/av, 4(2), p. 84.

Luhmann. (2017). *Die Realität der Massenmedien*. Springer Vieweg. in Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-17738-6>

Martin A. (2022) *Is Volodymyr Zelensky the necessary hero or not?* Analysis Paper 32/2022. https://www.ieee.es/Galerias/fichero/docs_analisis/2022/DIEEEA32_2022_ENG.pdf

McLuhan, M. (2006) *Understanding media: the extensions of man*. Repr. London [u.a.]:

Routledge Classics.

Mayerhofer. (1995). *Imagetransfer: die Nutzung von Erlebniswelten für die Positionierung von Ländern, Produktgruppen und Marken*. Service-Fachverl.

Meyer, & Kampmann, M. (1998). *Politik als Theater: die neue Macht der Darstellungskunst* (1. Aufl.). Aufbau-Verl.

Mikos, L. (2015) *Film- und Fernsehanalyse*. 3., überarb. und aktualisierte Aufl.. Konstanz: UVK-Verl.-Ges.

Nieland, J.-U. (2004) *Politikdarstellung und Unterhaltungskultur : zum Wandel der politischen Kommunikation*. Köln: Halem.

Ostapets, Y.O. and Ostapets, I.Y. (2019) 'Changes of the Actor Structures and Configuration of Ukraine's Party System by the Results of 2019 Presidential and Parliamentary Elections', *Vestnik Tomskogo gosudarstvennogo universiteta. Filosofiya, sotsiologiya, politologiya*, (52), pp. 193–204. <https://doi.org/10.17223/1998863X/52/18>.

Rogacin, W., Voelkel, B. and Europa Verlag Ges. m.b.H. & Co. KG Verlag (2022) *Selenskyj : die Biografie*. München: Europaverlag.

Ross. (2011). *Hollywood Left and Right*. Oxford University Press, Incorporated.

Rudenko, Kersten, B., & Lindekugel, J. (2022). *Selenskyj: eine politische Biographie* (1. Auflage.). Hanser.

Saxer, U. (2007) *Politik als Unterhaltung: zum Wandel politischer Öffentlichkeit in der Mediengesellschaft*. Konstanz: UVK Verl.-Ges.

Schwartz, M. (2021) *Servants of the people: Populism, nationalism, state-building, and virtual reality in contemporary Ukraine*, Telos (New York, N.Y.), 2021(195), pp. 65–81. <https://doi.org/10.3817/0621195065>

Schwartz, M. (2022). *Diener des Volkes*. *Indes*, 10(1-2), 70-75.
<https://doi.org/10.13109/inde.2022.10.1-2.70>

Schweiger, G. (1982) *Imagetransfer : Kann ein neues Produkt durch gemeinsamen Markennamen von einem eingeführten Produkt profitieren?*, in: *Marketing Journal*, 1982, 15. Jg., Heft 4, S. 321–323.

Schweiger, G. et al. (2021) *Werbung: Einführung in die Markt- und Markenkommunikation*. 10. erweiterte Auflage. München: UVK.

Stenberg, M. and Switek, N. (2022) 'Using television series to teach comparative and European politics', *European political science* [Preprint]. doi:10.1057/s41304-022-00395-5.

Tornow-Godoy. (2012). *Konstruktion der Wahrheit: die Manipulation der US-Bevölkerung durch Politik und Medien am Beispiel der politischen Satire "Wag the Dog" /* (1. Aufl.). Diplomica-Verl.

Zelens'kyj, V.O., Bernhardt, C. and Fichtl, G. (2022) *Botschaft aus der Ukraine*. 1. Auflage. München: Siedler.

Anhang

Abstrakt (Deutsch)

Wolodymyr Selenskyj wurde am 20. Mai 2019 Präsident der Ukraine. Vor seiner überraschenden politischen Karriere war er hauptsächlich als Komiker und Schauspieler bekannt, insbesondere für seine Hauptrolle in der Fernsehserie „Diener des Volkes“, die von 2015 bis 2019 ausgestrahlt wurde. In dieser Serie verkörperte er einen ehrlichen und naiven Geschichtslehrer namens Wassyl Holoborodko, der dank eines viralen Internetvideos unerwartet zum Präsidenten der Ukraine wurde. Nach dieser Rolle entschied sich Wolodymyr Selenskyj, selbst für das Amt des Präsidenten zu kandidieren.

Die vorliegende Masterarbeit analysiert die innovative politische Kommunikation, die von Wolodymyr Selenskyjs Team während des Präsidentschaftswahlkampfs 2019 in der Ukraine angewendet wurde. Dabei liegt der Schwerpunkt auf seinem Image, das auf dem Charakter Wassyl Holoborodko aus der beliebten ukrainischen Fernsehserie „Diener des Volkes“ basierte. Die Studie untersucht, wie diese Fernsehserie Selenskyjs politisches Image beeinflusst hat, und zeigt, dass der Einsatz politischer Unterhaltung ein entscheidender Faktor für seinen Erfolg war. Die Arbeit verwendet Methoden zur Analyse von Filmsequenzen und stellt verschiedene Hypothesen auf, darunter die Idee, dass das Bild von Holoborodko als Symbol des politischen Wandels und die Übertragung des Filmcharakters auf das Image des Schauspielers eine Rolle spielten. Es war die Serie „Diener des Volkes“, die den Diskurs „*Selenskyj/Holoborodko ist Präsident*“ in Gang setzte und den Ausgangspunkt für Wolodymyr Selenskyjs Präsidentschaftskampagne bildete. Die Ergebnisse beleuchten die Wechselwirkung zwischen Unterhaltung und Politik und betonen die Rolle der Massenkultur bei der Formung politischer Identitäten und Ideale.

Abstract (English)

Volodymyr Selenskyj became President of Ukraine on 20 May 2019. Before his surprising political career, he was mainly known as a comedian and actor, in particular for his starring role in the TV series „Servant of the People“, which aired from 2015 to 2019. In this series, he embodied an honest and naive history teacher named Vasyl Holoborodko, who unexpectedly became the president of Ukraine thanks to a viral internet video. After this role, Volodymyr Selenskyj decided to run for president himself.

This Master's thesis analyses the innovative political communication used by Volodymyr Selenskyj's team during the 2019 presidential election campaign in Ukraine. The focus is on his image, which was based on the character Vasyl Holoborodko from the popular Ukrainian television series „Servant of the People“. The study examines how this television series influenced Selenskyj's political image and shows that the use of political entertainment was a crucial factor in his success. The work uses methods of analysing film sequences and puts forward various hypotheses, including the idea that the image of Holoborodko as a symbol of political change and the transfer of the film character to the actor's image played a role. It was the series „Servant of the People“, that set the „*Selenskyj/Holoborodko is President*“ discourse in motion and formed the starting point for Volodymyr Selenskyj's presidential campaign. The findings shed light on the interaction between entertainment and politics and emphasise the role of mass culture in shaping political identities and ideals.